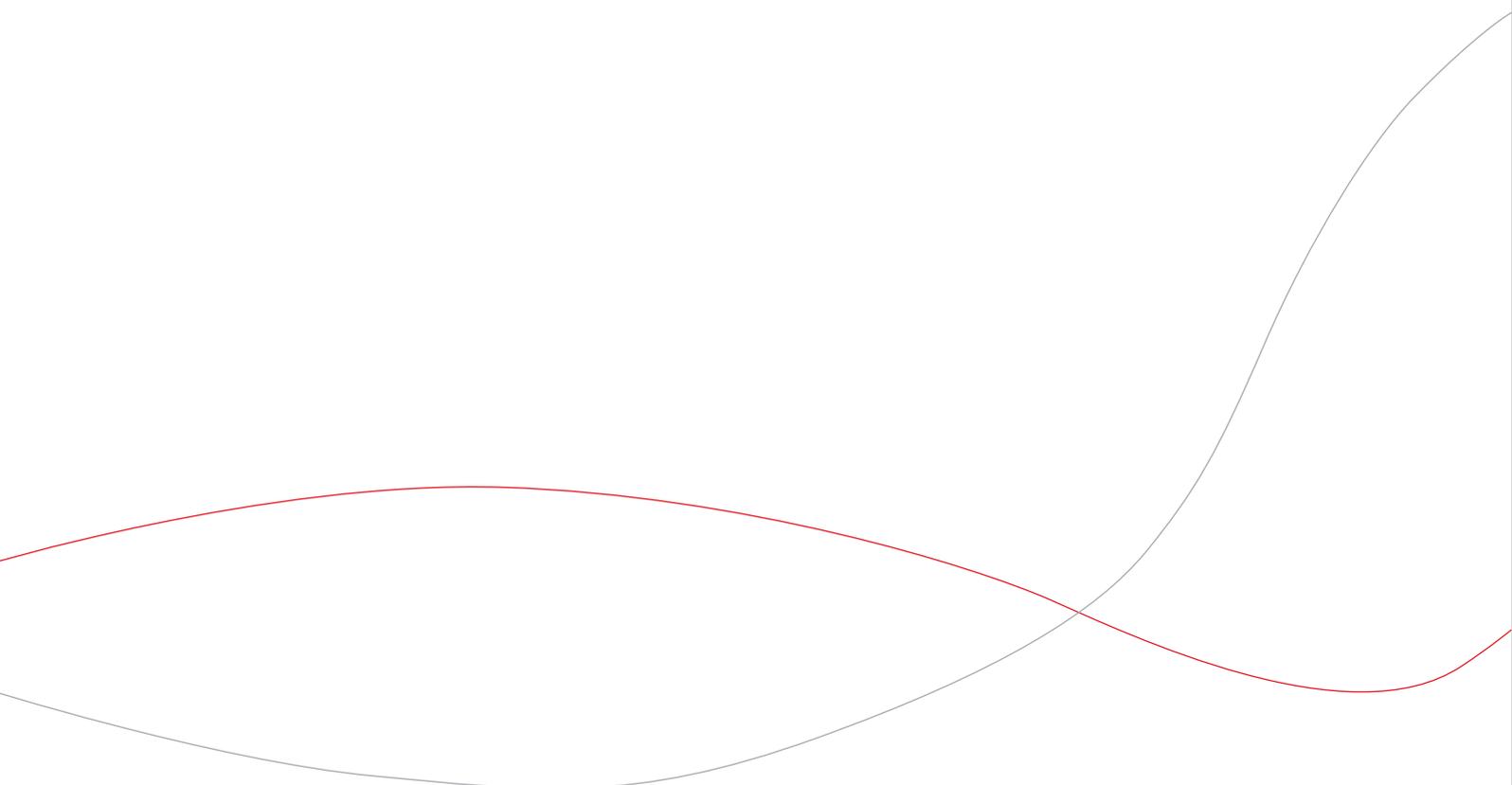


GESCHÄFTSBERICHT  
RHEINMETALL AG



2008



# Rheinmetall in Zahlen

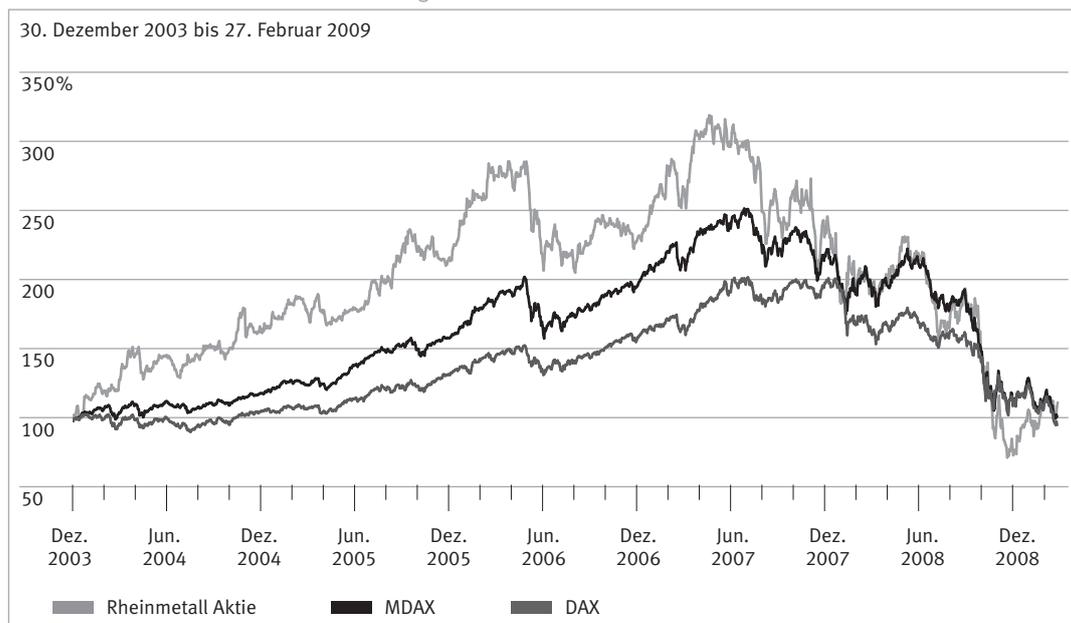
## Kennzahlen Rheinmetall Konzern

		2004	2005	2006	2007	2008
Umsatz	MioEUR	3.413	3.454	3.626	4.005	3.869
Auftragseingang	MioEUR	3.147	3.625	3.899	4.040	3.780
Auftragsbestand (31.12.)	MioEUR	2.741	2.907	3.183	3.239	3.683
EBITDA	MioEUR	385	382	366	438	412
EBIT	MioEUR	217	225	215	270	246
EBT	MioEUR	146	170	164	213	184
Jahresergebnis	MioEUR	101	118	123	150	135
Cash Flow <sup>1)</sup>	MioEUR	264	277	308	352	335
Investitionen	MioEUR	183	198	186	202	200
Abschreibungen	MioEUR	168	157	151	168	166
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	779	875	937	1.059	1.118
Bilanzsumme	MioEUR	3.100	3.423	3.389	3.448	3.588
EBIT-Rendite	in %	6,4	6,5	5,9	6,7	6,4
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) <sup>2)</sup>	in %	14,9	15,2	12,5	14,5	12,6
Höchstkurs der Aktie	EUR	41,85	55,00	66,41	74,12	53,81
Jahresendkurs der Aktie	EUR	39,25	53,26	57,48	54,38	22,90
Tiefstkurs der Aktie	EUR	23,40	38,40	47,80	48,04	16,82
Ergebnis je Aktie	EUR	2,64	3,19	3,41	4,15	3,89
Dividende je Aktie	EUR	0,74	0,90	1,00	1,30	1,30
Mitarbeiter (31.12.)		18.283	18.548	18.799	19.185	21.020

<sup>1)</sup> Ab 2006 Ausweis des Zinsergebnisses unter Finanzierungstätigkeit

<sup>2)</sup> Ab 2006 Capital Employed einschließlich aufgelaufener Firmenwertabschreibungen

## Kursverlauf der Rheinmetall Aktie im Vergleich zum DAX und zum MDAX



# Der Rheinmetall Konzern im Überblick

## Unternehmensbereich Defence – Rheinmetall Defence



### Fahrzeugsysteme

Waffentragende Fahrzeuge  
Türme und Waffenstationen  
Unterstützungsfahrzeuge  
Führungs- und Funktionsfahrzeuge  
Service

### Standorte

Deutschland  
Niederlande

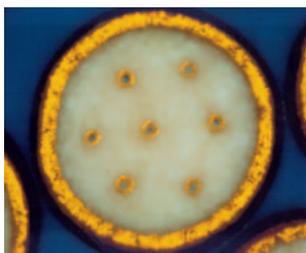


### Waffe und Munition

Direktes Feuer  
Indirektes Feuer  
Infanterie  
Schutzsysteme  
Anlagenprojekte

### Standorte

Deutschland  
Schweiz  
Österreich  
USA  
Südafrika

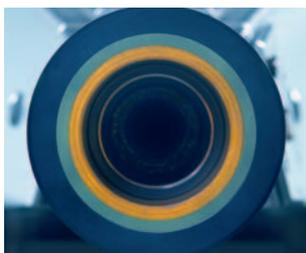


### Antriebe

Antriebssysteme  
Zivile Chemie

### Standorte

Deutschland  
Schweiz



### Flugabwehr

Terrestrische Flugabwehrsysteme  
Marine Flugabwehr  
Service

### Standorte

Schweiz  
Italien  
Singapur



### Verteidigungselektronik

Aufklärung  
Führung  
Feuerleitung  
Flugsysteme

### Standorte

Deutschland



### Simulation und Ausbildung

Flugsimulation  
Landsimulation  
Maritime und  
Prozesssimulation

### Standorte

Deutschland

Weitere Standorte: Griechenland, Kanada, Malaysia, Vereinigte Arabische Emirate

## Unternehmensbereich Automotive – Kolbenschmidt Pierburg

### KS Kolbenschmidt

Kolben für Pkw-Motoren  
 Kolben für Nkw-Motoren  
 Großkolben  
 Kolbensysteme

#### Standorte

Deutschland	Brasilien
Frankreich	Japan
Tschechien	Indien (assoziiert)
USA	China (Joint Venture)
Mexiko	



### Pierburg

Luftversorgung  
 Aktuatoren  
 Schadstoffreduzierung  
 Magnetventile  
 Nutzfahrzeug-Systeme

#### Standorte

Deutschland  
 Spanien  
 Tschechien  
 USA  
 Indien



### Pierburg Pump Technology

Ölpumpen  
 Vakuumpumpen  
 Wassermwälz- und  
 Kühlmittelpumpen

#### Standorte

Deutschland  
 Großbritannien  
 Frankreich  
 Italien  
 Mexiko  
 Brasilien

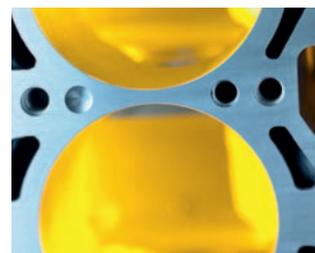


### KS Aluminium-Technologie

Zylinderkurbelgehäuse aus  
 Aluminium-Legierungen  
 Zylinderköpfe  
 Fertigbearbeitung

#### Standorte

Deutschland  
 China (Joint Venture)



### KS Gleitlager

Metallische Gleitlager  
 Permaglide®  
 Strangguss  
 Großlager

#### Standorte

Deutschland  
 USA  
 Brasilien



### Motor Service

Komponenten für den  
 Ersatzteilmarkt

#### Standorte

Deutschland	Brasilien
Frankreich	China
Spanien	
Türkei	
USA	



**PRO  
TEC  
TION**

**Schutz von Menschen und Umwelt** | Die hohe Technologiekompetenz des Rheinmetall Konzerns in den Geschäftsfeldern Defence und Automotive aus rund 100 Jahren Erfahrung kommt Menschen und Umwelt heute zugute.

Auslandseinsätze, Friedensmissionen, Eingreiftruppen in Krisengebieten: Mit der Zunahme der Operationen im Ausland stehen die Streitkräfte des 21. Jahrhunderts vor neuen Herausforderungen. Wirksame Schutzsysteme sind bei heutigen und künftigen Einsatzszenarien von zentraler Bedeutung, um den Einsatzkräften ein Höchstmaß an Sicherheit zu geben. Rheinmetall Defence ist auf die Entwicklung und Fertigung von Komponenten und Systemen zum Schutz von Menschen, Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Objekten spezialisiert und schützt als Ausrüster von Bundeswehr und Nato-Staaten die Einsatzkräfte, die an Operationen zum Schutz von Demokratien und freiheitlichen Rechtsstaaten teilnehmen.

Der Unternehmensbereich Automotive entwickelt und fertigt Produkte für eine umweltfreundliche Automobiltechnik. In Zeiten einer weltweit zunehmenden Anzahl an Fahrzeugen und globalen Erwärmung entspricht die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe als langjähriger Entwicklungspartner nationaler und internationaler Automobilproduzenten mit innovativen Lösungen den Anforderungen der Hersteller in den Bereichen Schadstoffreduzierung, Verbrauchsminderung, Gewichtsreduzierung und Leistungsoptimierung und trägt dazu bei, dass Mobilität nicht im Widerspruch zum Schutz der Umwelt steht.

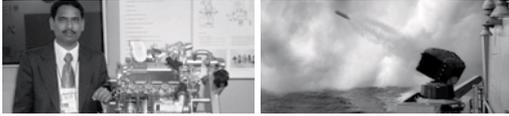
Einen Beitrag zum Schutz von Menschen und Umwelt zu leisten – dieser Tradition sieht sich Rheinmetall als Partner seiner Kunden verpflichtet. Heute und morgen.

# Inhalt

<b>Impressionen aus 2008</b> .....	04
<b>Brief des Vorstands</b> .....	06
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	08
<b>Konzernlagebericht 2008</b> .....	11
Rheinmetall an den Kapitalmärkten .....	11
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	17
Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern .....	21
Rheinmetall AG .....	42
Vergütungsbericht .....	43
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht .....	45
Risikobericht .....	48
Perspektiven .....	53
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	55
<b>Konzernabschluss 2008</b> .....	57
Konzernbilanz .....	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	59
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	60
Entwicklung des Eigenkapitals .....	61
Konzernanhang .....	62
Anteilsbesitzliste .....	114
<b>Erklärung des Vorstands</b> .....	118
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	119
<b>Weitere Angaben</b> .....	120
Rheinmetall AG: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung .....	120
Corporate Governance Bericht .....	122
Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren mit Generalvollmacht .....	126
Termine 2009 .....	130
Impressum .....	131

## Impressionen aus 2008

### Q1/2008



■ Mit der Übernahme der niederländischen Stork PWV B.V. von der Muttergesellschaft Stork N.V., Amsterdam, baut Rheinmetall Defence seine Position als führendes Systemhaus in der europäischen Heerestechnik weiter aus.

■ Die Streitkräfte Großbritanniens und Australiens bestellen bei der Gesellschaft für intelligente Wirksysteme, an der Rheinmetall Defence mit 50% beteiligt ist, die Artilleriemunition SMARt 155 im Wert von über 120 Millionen Euro.

■ Rheinmetall Defence wird mit der Lieferung von Mass-Marineschutzsystemen (Multi Ammunition Softkill System) für zwei Minenkampf-Einheiten der Deutschen Marine beauftragt. Aufgrund einer einsatzbedingten Soforteinrüstung werden jeweils ein Schiff der Klassen MJ333 und HL352 bis Mai 2008 mit einer Mass-Zwei-Werfer-Konfiguration mit integrierter Detektionseinheit ausgerüstet.

■ Der Geschäftsbereich Motor Service der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe führt den Umzug der beiden Lager Neckarsulm und Stuttgart an den Standort Neuenstadt in Rekordzeit durch. Bereits am ersten Tag werden von dem neuen Logistikzentrum aus 1.520 Sendungen an Kunden in Deutschland verschickt.

■ Auf der im Pragati Maidan Centre in Neu Delhi stattfindenden Auto Expo stellen die Geschäftsbereiche Motor Service, Pierburg, Pierburg Pump Technology und Gleitlager im German Pavilion aus.

■ Fachpädagogen besuchen im Rahmen der koordinierten Lehrerweiterbildung die Kundendienstschule des Automotive-Geschäftsbereichs Motor Service in Dormagen, um sich detailliert über Komponenten, Module und Systeme für die Kraftstoff- und Luftversorgung, zur Schadstoffreduzierung sowie zur Motorkühlung und Unterdruckerzeugung bei Otto- und Dieselmotoren zu informieren.

### Q2/2008



■ Rheinmetall Landsysteme übergibt in Kassel im Rahmen einer Feierstunde den ersten von insgesamt 21 Fuchs-Transportpanzern der neuesten Generation an die Bundeswehr. Der Schutz gegen Improvised-Explosive-Device-Sprengladungen und die Erweiterung des bestehenden Minenschutzes auf schwere Panzerabwehrminen machen das in weniger als drei Jahren realisierte Fahrzeug zum sichersten seiner Klasse.

■ Mit Blick auf das laufende Beschaffungsvorhaben der Bundeswehr für Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge gibt Rheinmetall Defence zusammen mit einem industriellen Partner den Startschuss für die gemeinsame, eigenfinanzierte Entwicklung einer neuen, hochgeschützten Fahrzeugfamilie in der Gewichtsklasse 5 bis 9 Tonnen.

■ Die Königlich Niederländischen Streitkräfte erteilen Rheinmetall Defence einen 51 MioEUR-Auftrag über die Lieferung von 81 mm Mörsermunition. Rheinmetall Waffe Munition baut damit seine Position als europaweit führender Anbieter im Bereich von Groß- und Mittelkaliber-Waffen und der dazugehörigen Munition aus.

■ Hohe Produktionsleistung im Werk Hartha der Pierburg Pump Technology: In elf Jahren sind zehn Millionen Wasserpumpen gefertigt worden, die bei namhaften Automobilherstellern im In- und Ausland, unter anderem VW, Audi, BMW, Porsche oder Peugeot Citroën zum Einsatz kommen.

■ Mit einem innovativen Aluminium-Druckguss-Kühlerkonzept, das sich durch eine hohe Wärmeleitfähigkeit und eine sehr gute Korrosionsbeständigkeit auszeichnet, gewinnt Pierburg beim Internationalen Aluminium-Druckguss-Wettbewerb 2008 den ersten Preis für ein Abgaskühlermodul. Es handelt sich um eine Produktneuheit mit der Funktion, Abgase im Dieselmotor zu kühlen, so dass Emissionen – insbesondere Stickstoff – reduziert und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wirkungsvoll vermindert werden.

■ Kolbenschmidt Pierburg weitet durch den Abschluss einer Lizenzvereinbarung mit Jaya Hind Industries Ltd., Pune, Indien, seine Aktivitäten auf dem indischen Markt aus. Die Zusammenarbeit in der Entwicklung und Produktion von Zylinderköpfen, Zylinderkurbelgehäusen, Motorblockunterteilen für nationale und internationale Automobilhersteller sowie andere Automobilzulieferer ermöglicht KS Aluminium-Technologie den Eintritt in den Wachstumsmarkt Indien.

## Q3/2008



■ Das United States Marine Corps bestellt bei Rheinmetall Waffe Munition für seinen Ausbildungs- und Trainingsbetrieb Übungsgranaten des Kalibers 40 mm im Wert von rund 61 Mio US-Dollar.

■ Die im Februar 2008 angekündigte mehrheitliche Übernahme des südafrikanischen Unternehmens Denel Muniti- ons durch Rheinmetall Defence wird nach der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden und der Erfüllung vertraglicher Vorbehalte rechtswirksam.

■ Auf der MSPO 2008 in Kielce, Polen, informiert Rheinmetall Defence über eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen sowie fähigkeitsorientierte Systemlösungen für den aktuellen und zukünftigen Bedarf der internationalen Streitkräfte.

■ 40 Jahre KS Kolbenschmidt in Brasilien: Die Fabrik am Standort Nova Odessa gehört weltweit zu den größten Kolbenwerken der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe. Jährlich werden dort für internationale Fahrzeughersteller etwa 15 Millionen Kolben im Durchmesser von 35 mm bis 140 mm für Otto- und Dieselmotoren hergestellt.

■ UK Interpress, Großbritanniens größter Automobil-Fachverlag, verleiht im weltweit bedeutendsten Motorenwettbewerb in elf Kategorien den „International Engine of the Year Award“. Neun der preisgekrönten Modelle sind mit Komponenten von Unternehmen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe ausgestattet.

■ Die Geschäftsbereiche KS Kolbenschmidt, KS Gleitlager, Pierburg und Pierburg Pump Technology stellen zum ersten Mal auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover aus und präsentieren Produkte, die unter anderem zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen.

## Q4/2008



■ Auf dem Schießplatz in Unterlüß demonstriert das neue modulare Mittelkaliber-Turmsystem für Infanteriekampffahrzeuge Lance vor mehr als 200 nationalen und internationalen Fachjournalisten und Gästen beim Live Firing erfolgreich seine hohe Leistungsfähigkeit. Die Kanone in dem neuen Turm überzeugt mit sehr guter Trefferlage bei Einzelschüssen und der geringen Streuung beim Feuerstoß im burst-mode.

■ Rheinmetall Defence übergibt an die Hochschule Bremen, dem weltweit anerkannten Kompetenzzentrum im Bereich Schiffbau, Meerestechnik und Nautik, einen zweiten Schiffsführungssimulator, mit dem unterschiedliche Strömungen, Gezeiten, Seegänge, Umwelt- und Witterungseinflüsse sowie Ufer- und Grundbeschaffenheiten ebenso realistisch nachgestellt werden wie die Simulation von unterschiedlichen Schiffstypen, Antriebsarten und Steuerungseinrichtungen sowie Navigations- und Kommunikationssystemen.

■ Mit modernster Simulatortechnik von Rheinmetall Defence werden in Zürich Polizei und Rettungskräfte ausgerüstet. Zwei Fahrsimulatoren sind das Herzstück einer einzigartigen Indoor-Trainingsanlage, in der Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst Blaulichtfahrten in einer realitätsnahen virtuellen Umgebung witterungsunabhängig trainieren.

■ Für den Geschäftsbereich MS Motor Service beliefert die neu gegründete MS Motor Service Shanghai Trading Company Ltd. von Shanghai aus China und angrenzende Länder mit Aftermarket-Produkten. Die Gesellschaft bietet den Kunden technische Kompetenz durch Training und Service vor Ort und nutzt die Vorteile der Zusammenarbeit mit den anderen in Shanghai bereits ansässigen Unternehmen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe.

■ Den Unternehmensbereich Automotive und die Technische Universität Kaiserslautern verbindet eine jahrelange, sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Unter dem Dach der namhaften Hochschul-Stiftung der Universität verfolgt die Rheinmetall Stiftung künftig ihr Ziel, talentierte wissenschaftliche Nachwuchskräfte zu unterstützen und ihnen zusätzliche Möglichkeiten zur Qualifikation zu erschließen.

## Brief des Vorstands

Liebe Aktionäre, Kunden und Freunde des Rheinmetall Konzerns,

2008 war ein Geschäftsjahr der Extreme. Bis zur Jahresmitte lag der Rheinmetall Konzern noch voll auf Kurs und übertraf mit einer guten Entwicklung bei allen wichtigen Kennziffern sogar die Vorjahreswerte. Ab Herbst beeinträchtigten jedoch die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise insbesondere die Bedingungen in unserem Automotive-Geschäft. Die Finanzmarktkrise griff abrupt auf die Realwirtschaft über, am Jahresende mit einer für alle Marktteilnehmer überraschenden Dynamik. Ende Oktober wurden die Folgen der schlagartigen Abkühlung der Automobilkonjunktur und die damit einhergehenden drastisch einbrechenden Abrufe der Automobilkunden deutlich sichtbar: Die prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele 2008 für den Rheinmetall Konzern waren nicht zu halten und mussten zurückgenommen werden. Dieser Schritt schmerzte, aber selbst mit dem im Unternehmensbereich Defence bisher nicht erreichten Ergebnisbeitrag von 194 Millionen Euro war der Rückgang des Ergebnisses im Unternehmensbereich Automotive nicht zu kompensieren.

**Gut gerüstet für ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2009** | Auf die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir uns schnell und entschlossen eingestellt. Es ist ein großer Vorteil, dass das Defence-Geschäft von Konjunkturschwankungen weitgehend unabhängig ist. Das im Unternehmensbereich Defence vorhandene Produkt- und Fähigkeitsspektrum ist auf die zentralen Anforderungen zugeschnitten, die sich weltweit mit der Modernisierung der Streitkräfte und den neuen militärischen Einsatzszenarien verbinden. Wichtige Aufträge, zum Beispiel die Erteilung der Serienfreigabe für den neuen Schützenpanzer Puma oder für den Feldlager-schutz in Afghanistan mit Flugabwehrsystemen gegen Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten werden in diesem Jahr erwartet. Die Internationalisierung des Geschäfts wird konsequent vorangetrieben: 2008 wurden Dependancen in Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten eröffnet, um auf diesen wichtigen Märkten eine höhere Präsenz zu zeigen. Gestützt auf die meist lang laufenden Verträge mit unseren Kunden im Defence-Geschäft gehen wir von einer Fortsetzung der nachhaltig positiven Entwicklung aus.

Für die nationale und internationale Automobilindustrie wird 2009 ein sehr schwieriges Jahr mit besonderen Herausforderungen. Wir sehen uns im Automotive-Bereich jedoch dafür gerüstet, den scharfen Nachfrageeinbruch in den etablierten Industriestaaten und wichtigen Schwellenländern durchzustehen. Von den bereits in den vergangenen Jahren im Zuge der Internationalisierung optimierten Produktionsstrukturen profitieren wir heute. Ein großer Teil der Produktion befindet sich bereits an kostengünstigeren Standorten. Die schon vereinbarten Restrukturierungen an deutschen Standorten werden jetzt beschleunigt umgesetzt. Im Herbst 2008 ist zusätzlich ein umfassendes Kosteneffizienzprogramm mit dem Ziel initiiert worden, jährliche Einsparungen von mindestens 50 Millionen Euro zu erreichen. Die Investitionen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe werden im Geschäftsjahr 2009 signifikant zurückgefahren. An nahezu allen deutschen Automotive-Standorten wird im ersten Halbjahr 2009 kurzgearbeitet. Alles in allem haben wir also nicht nur Puffer, die es uns ermöglichen, durch die Krise zu kommen. Wir sehen uns vielmehr auch für die Zeit nach der Krise in einer guten Startposition, um an frühere Erfolge anknüpfen zu können.

Der Rheinmetall Konzern ist mit seiner sehr soliden Bilanzstruktur ordentlich aufgestellt. Unsere Eigenkapitalquote liegt mit 31% unverändert auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus ist das Unternehmen stabil und im Hinblick auf Risikoausgleich mit verschiedenen Finanzierungsinstrumenten wie Syndizierter Kredit, Commercial-Paper-Programm, Corporate Bond, bilateralen Banklinien und Asset-Backed-Securities-Programm diversifiziert finanziert. Das Rating des Konzerns liegt konstant im Investment-Grade-Bereich.

**Respektables Ergebnis für 2009 anvisiert** | Generell ist eine Prognose für das laufende Jahr aus heutiger Sicht schwierig. Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Der Defence-Markt ist auch in der aktuellen Rezessionsphase durch hohe Stabilität und Planungssicherheit geprägt. Die Aussichten für die Automotive-Branche sind jedoch ungünstig, Automobilhersteller und Zulieferer bleiben vorerst unter großem Druck. Rheinmetall verfügt über eine ausgewogene Mischung reifer, wachsender und aufzubauender Geschäftsaktivitäten und ist in der Lage, negative konjunkturelle Einflüsse mit einem diversifizierten Produktportfolio für Kunden verschiedener Branchen und einer breiten geografischen Risikostreuung bis zu einem gewissen Maß auszugleichen. Die unterschiedlichen Geschäftsbereiche nehmen führende Positionen in spezialisierten Märkten des Defence- und Automotive-Sektors ein. Sie stehen mit ihren weltweit gefragten Marken für substanzielles technologisches Know-how, hohe technische Kompetenz und ausgeprägte Innovationskraft.

Die Welt des 21. Jahrhunderts ist mit einer veränderten Sicherheitslage konfrontiert. Terrorismus, organisierte Kriminalität und die Konsequenzen des Zusammenbruchs staatlicher Strukturen erfordern neue Antworten auf die Herausforderungen und Gefahren für die äußere und innere Sicherheit sowie neue Fähigkeiten für die internationalen Bemühungen um den Frieden. Rheinmetall Defence ist einer der führenden europäischen Anbieter von Heerestechnik mit einem breiten Portfolio an Ausrüstungen zur Steigerung von Mobilität, Aufklärung und Wirkung und zum Schutz der Soldaten im Einsatz.

Kolbenschmidt Pierburg steht mit Komponenten, Systemen und Modulen für den Antriebsstrang für Kompetenz bei aktuellen Herausforderungen im Automobilbau. Unsere Produkte stehen für niedrige Schadstoffemissionen, Kraftstoffeffizienz, Gewichtsreduzierung sowie Leistungssteigerung bei kleineren Motoren. Diese Themen sind und bleiben wichtig.

Auch Rheinmetall wird sich der krisenhaften Entwicklung der Weltwirtschaft nicht entziehen können. Aber grundsätzlich sind die operativen Voraussetzungen gegeben, im Geschäftsjahr 2009 ein respektables Ergebnis zu erzielen, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren.

Konzentration auf unsere operativen und technologischen Stärken, Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit sowie Entschlossenheit zeichnen uns aus. Bei aller gebotenen Vorsicht sind wir zuversichtlich, dass Rheinmetall gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgehen wird. Mehr als 21.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen, die uns im Jahr 2008 begleitet haben: unseren Geschäftspartnern, Aktionären und Aufsichtsräten. Ganz besonders danken wir an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und ihr hohes Engagement.



Klaus Eberhardt



Dr. Gerd Kleinert



Dr. Herbert Müller

## Bericht des Aufsichtsrats

**Enge Kooperation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand** | Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Situation des Unternehmens befasst und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie seine Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben und Verpflichtungen sorgfältig überwacht.

Im Rahmen der vierteljährlichen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungsterminen über die jeweilige wirtschaftliche und finanzielle Situation informiert. Des Weiteren stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Vorstands in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch. In Arbeitsgesprächen berichtete der Vorstandsvorsitzende über wichtige Geschäfte sowie wesentliche Entwicklungen, bedeutende Ereignisse und anstehende Entscheidungen. Maßnahmen oder Geschäfte des Vorstands, die laut Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung bedurften, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und nach gründlicher Prüfung und Erörterung von ihm genehmigt. Ein Beschluss wurde aus Termingründen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen auf Basis der zur Verfügung gestellten Unterlagen im schriftlichen Verfahren gefasst.

Der Vorstand informierte in den Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig, umfassend und zeitnah. Unmittelbar eingebunden in alle Entscheidungen von grundlegender strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung für den Konzern hat sich der Aufsichtsrat anhand der ausführlichen Berichte und der vom Vorstand erteilten Auskünfte von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt.

**Sitzungen des Aufsichtsrats** | Im Jahr 2008 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen ihre Pflichten engagiert und mit hoher Verantwortung wahr. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum teil.

Wichtige Themen der Berichterstattung und vertieften Diskussion im Aufsichtsrat waren außer der Geschäfts-, Ergebnis- und Finanzlage, die Perspektiven und die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche, die langfristige Positionierung des Rheinmetall Konzerns, die Risikosituation und das Risikomanagement, die Konjunktur-, Markt- und Absatzdaten, die operative Performance der Unternehmensbereiche sowie die Potenziale zur Erreichung der gesteckten Ziele. Darüber hinaus wurden die Auswirkungen der vom US-Hypothekenmarkt ausgehenden Finanzmarkturbulenzen auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Finanzierung und die spezifischen Markt-, Branchen- und Wettbewerbsstrukturen, die sich daraus ergebenden Optionen für die zukünftige strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche von Defence und Automotive sowie mögliche Maßnahmen und Alternativen eingehend erörtert.

Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2008 waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 der Rheinmetall AG die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung am 6. Mai 2008. Zudem informierte der Vorstand über die Übernahme des Mehrheitsanteils an der südafrikanischen Denel Munitions (Pty) Ltd., erläuterte den Closingprozess nach der Unterzeichnung des Vertrags zur vollständigen Übernahme der niederländischen Stork PWV B.V. und ging nochmals auf die mit diesen Akquisitionen verfolgten unternehmerischen und strategischen Ziele ein.

In seiner Sitzung am 5. Mai 2008 ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage sowie über den Verlauf des 1. Quartals 2008 unterrichten und bereitete das am folgenden Tag stattfindende Aktionärstreffen vor. Außerdem berichtete der Vorstand über das jährliche Treffen des oberen Führungskreises der Rheinmetall AG und über die hohe Beteiligung der Mitarbeiter am Aktienkaufprogramm.

Am 9. September 2008 erläuterte der Vorstand neben der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr die Finanzierungsstrategie des Rheinmetall Konzerns, insbesondere im Hinblick auf die Finanzkrise. Unter Berücksichtigung der sich abschwächenden Entwicklung auf den weltweiten Automobilmärkten wurde die strategische, technologische und operative Ausrichtung des Unternehmensbereichs Automotive intensiv erörtert. Darüber hinaus wurden auf der Grundlage einer ausführlichen Präsentation des Vorstands die aktuelle Entwicklung und die strategischen Optionen im Geschäftsbereich Kolben eingehend beraten.

In der Sitzung am 9. Dezember 2008 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftslage des Konzerns, dem Maßnahmenpaket zur Absicherung der Ergebnisse und Liquidität im Unternehmensbereich Automotive, der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand sowie der Performance der Rheinmetall Aktie. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze und ihre Anwendung im Unternehmen behandelt. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat seine jährliche Effizienzprüfung durch, in der unter anderem die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat, die Information durch den Vorstand sowie die Zusammenarbeit der beiden Organe und die Arbeit der Ausschüsse erörtert und positiv bewertet wurden. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten und schwierigen Einschätzung der weiteren Auswirkungen der Finanzkrise auf das Automotive-Geschäft wird der Vorstand statt wie sonst üblich in der letzten Sitzung des Jahres die Unternehmensplanung für die Jahre 2009 bis 2011 in einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats Ende April 2009 vorlegen.

**Arbeit der Ausschüsse** | Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat maßgeblich in seiner Arbeit, indem sie vorab die Themen prüfen und die Entscheidungen vorbereiten, die auf den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt werden. Im Einzelfall stehen den Ausschüssen auch Entscheidungsbefugnisse zu, wenn ihnen diese vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Über Vergütungsfragen sowie sonstige Personalangelegenheiten, die die Vorstandsmitglieder betrafen, beriet der Personalausschuss in drei Sitzungen und fasste die erforderlichen Beschlüsse. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wurde auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich beraten.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr viermal zusammen. Der Ausschuss behandelte in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss der Rheinmetall AG und des Rheinmetall Konzerns und den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung. Darüber hinaus hat das Gremium unter anderem die Ausgestaltung und Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und die Festlegung des Prüfungshonorars vorbereitet. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Risikoerfassung und -überwachung im Konzern, mit der Arbeit und den Feststellungen der Internen Revision sowie mit der Compliance befasst. Darüber hinaus wurden die jeweiligen Abschlüsse für die Quartale 2 und 3 des Jahres 2008 vor deren Veröffentlichung erörtert.

Der nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss tagten im abgelaufenen Jahr nicht.

**Corporate Governance** | In der Dezember-Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Themenkomplex Corporate Governance und gemäß § 161 AktG wurde die jährliche Entsprechenserklärung verabschiedet, die den Aktionären im Internet unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) dauerhaft zugänglich gemacht worden ist. Die Rheinmetall AG entspricht allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008. Über die Corporate Governance des Unternehmens berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf den Seiten 122 bis 125.

## Bericht des Aufsichtsrats

**Veränderung im Aufsichtsrat** | Durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 28. Februar 2008 ist Dr. Siegfried Goll anstelle des ausgeschiedenen Dr. Eckhard Cordes für die Zeit bis zur Hauptversammlung am 6. Mai 2008 bestellt worden. Die Hauptversammlung wählte Dr. Goll bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat.

**Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2008** | Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, hat gemäß Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat den vom Vorstand zum 31. Dezember 2008 nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss mit Lagebericht sowie den auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zusammen mit dem Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsbeschluss sowie die von den Wirtschaftsprüfern übersandten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet, um eine eingehende und sorgfältige Prüfung zu gewährleisten. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. März 2009 sowie an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2009 teil. Sie berichteten über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen zur Verfügung, um vertiefende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten.

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke oder Hinweise auf etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex.

Die Prüfung nach § 91 Abs. 2 AktG hat ergeben, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikofrüherkennungssystem besteht, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die von der Gesellschaft definierten Methoden zur Steuerung, Erkennung und Überwachung der eingegangenen Risiken geeignet sind und der Lagebericht für die Rheinmetall AG und der Konzernlagebericht die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend, plausibel und folgerichtig darstellen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Lagebericht und Konzernlagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, stimmt der Aufsichtsrat zu. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns einschließlich der Ausschüttung einer Dividende von 1,30 EUR je Aktie für das Berichtsjahr an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Kunden des Rheinmetall Konzerns und bei den Aktionären für das erwiesene Vertrauen. Außerdem dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihre Leistungen und ihre Loyalität im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, 24. März 2009  
Für den Aufsichtsrat

Klaus Greinert  
Vorsitzender

## Rheinmetall an den Kapitalmärkten

**Investoren vertrauen Rheinmetall** | Das Fundament der externen Finanzierung des Rheinmetall Konzerns ist das Vertrauen von Eigenkapital- und Fremdkapitalinvestoren in seine nachhaltig erfolgreiche Geschäftspolitik. Dies gilt insbesondere in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Das 2008 erneut gestiegene Eigenkapital von 1.118 MioEUR (31% der Bilanzsumme) und die dank eines kräftigen operativen Cash Flows im Jahr 2008 auf 205 MioEUR reduzierte Nettoverschuldung (6% der um die flüssigen Mittel verkürzten Bilanzsumme) stärken die Finanzkraft der Gruppe. Neben dem unverändert erfolgreichen Auftritt an den Kapitalmärkten bilden fest zugesagte Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von mehr als 2 MrdEUR, die von einem seit Jahren stabilen Kreis von Relationship-Banken zur Verfügung gestellt werden, die unverändert solide Finanzierungsbasis des Rheinmetall Konzerns.

**Aktienmärkte unter starkem Druck** | Das Jahr 2008 war durch einen allgemeinen Abwärtstrend an den Börsen gekennzeichnet. Die Gründe dafür lagen in den im ersten Halbjahr 2008 stark gestiegenen Öl- und Rohstoffpreisen sowie in der internationalen Finanzmarktkrise, die in der Insolvenz der US-amerikanischen Investment Bank Lehman Brothers einen Höhepunkt fand und große Bankhäuser in Amerika und Europa in erhebliche Schwierigkeiten brachte. Die Auswirkungen dieser Krise führten zu einer starken Abkühlung der Konjunktur und zu weltweiten Rezessionsängsten, was wiederum dramatische Kurskorrekturen an den Börsen auslöste.

In diesem sehr ungünstigen Umfeld verlor der DAX, wichtigster Auswahlindex des deutschen Aktienmarkts, 40% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres und schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten. Beim MDAX, der die Kursentwicklung der nach Börsenwert mittelgroßen Unternehmen abbildet und in dem auch die Rheinmetall Aktie enthalten ist, betrug der Jahresverlust bei einem Endstand von 5.602 Punkten 43%.



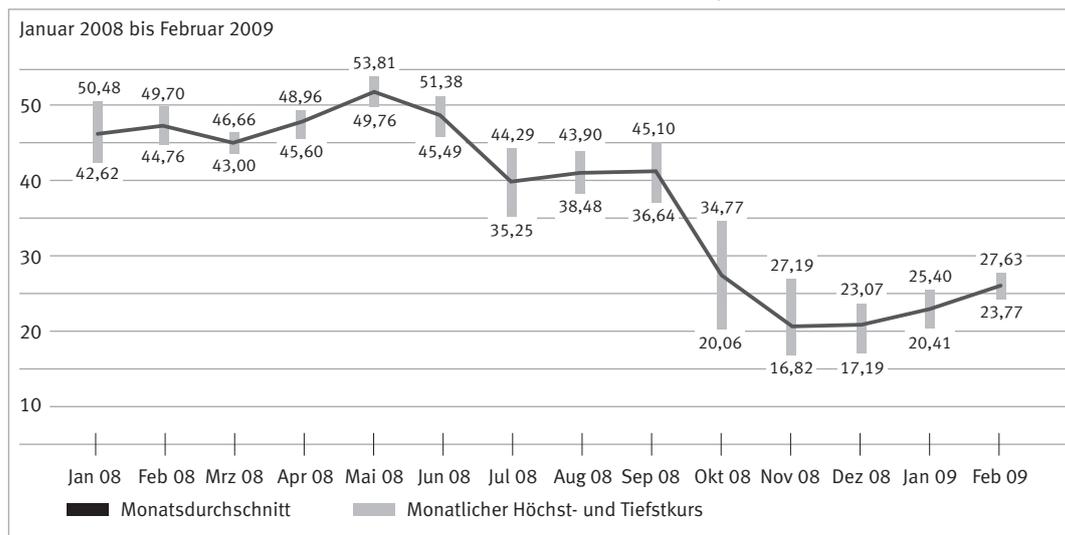
Mit der Zunahme von Einsätzen im Ausland erhalten der Schutz dauerhaft eingerichteter Feldlager, die Absicherung von Konvois sowie der Schutz von Schiffen und Häfen eine hohe Bedeutung. Rheinmetall Defence bietet mit Protective Shield ein umfassendes Schutzsystem gegen asymmetrische Bedrohungen, das auf der intelligenten Vernetzung von Führungs-, Aufklärungs-, Überwachungs- und Wirksystemen beruht.

**Schwieriges Jahr für die Rheinmetall Aktie** | Der schlechten Stimmungslage an den Börsen und dem nervösen Marktumfeld konnte sich auch die Rheinmetall Aktie nicht entziehen. Nachdem die Aktie im Januar 2008 zunächst eine deutliche Abwärtsbewegung zeigte, setzte eine Erholung bis zum Jahreshöchststand von 53,81 EUR am 13. Mai 2008 ein. Die danach einsetzende weitere Verschlechterung der Börsenindexwerte wirkte sich auf die Rheinmetall Aktie überdurchschnittlich aus und der Kurs sank im Juli 2008 bis auf 35 EUR. Nach einer Erholungsphase bis Anfang September 2008 setzte sich dann der Abwärtstrend im weiteren Jahresverlauf fort und die negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft machten sich auch an den Börsen drastisch bemerkbar. Im Zuge der drastischen Absatzeinbrüche und Produktionskürzungen in der gesamten Automobilindustrie und dem daraus resultierenden Rückgang der Abrufe der Automobilhersteller in einem bisher unbekanntem Maß korrigierte die Rheinmetall AG am 23. Oktober die Umsatz- und Ergebnisprognose 2008 für den Unternehmensbereich Automotive nach unten. Trotz der unverändert guten Aussichten und der nochmals gestiegenen, hohen Profitabilität des Unternehmensbereichs Defence gab die Rheinmetall Aktie deutlich nach und notierte am 19. November 2008 mit 16,82 EUR auf Jahrestiefstkurs.

## Rheinmetall an den Kapitalmärkten

Nach einer Erholungsphase schloss die Rheinmetall Aktie am letzten Handelstag des Geschäftsjahres mit einem Kurs von 22,90 EUR. Nachdem die Rheinmetall Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 zunächst eine Seitwärtsbewegung gezeigt hat, setzte ab Mitte Januar eine Aufwärtsentwicklung des Werts ein. Insgesamt notierte die Rheinmetall Aktie bis Ende Februar deutlich besser als der Vergleichsindex MDAX und schloss am 27. Februar mit einem Kurs von 26,02 EUR.

Kursverlauf der Rheinmetall Aktie mit monatlichem Durchschnittswert, Höchst- und Tiefstkurs



**Ranking im MDAX** | Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Rheinmetall Aktie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50% auf rund 450.000 Aktien erhöht. Bezogen auf den Börsenumsatz verbesserte sich Rheinmetall damit in der Rangliste der Deutschen Börse vom Dezember 2008 von Platz 22 im Jahr 2007 auf Platz 15. Nach der am Freefloat gemessenen Marktkapitalisierung, dem weiteren für die Gewichtung im MDAX relevanten Kriterium, belegte die Aktie in der Index-Statistik den 22. Platz, nach Platz 17 im Jahr zuvor. Bei einem Kurs von 22,90 EUR am 30. Dezember 2008 lag die Marktkapitalisierung des Unternehmens bei 824 MioEUR (2007: 1.958 MioEUR).

**Aktionärsstruktur der Rheinmetall AG** | Eine im Januar 2008 in Auftrag gegebene Aktionärsanalyse zeigt, dass der Schwerpunkt der Anteilseigner mit 52% des Anteilsbesitzes aus dem europäischen Raum kommt. Zum Zeitpunkt der Erhebung entfielen weitere 31% des Kapitals auf nordamerikanische Investoren. Rund 10% der Aktionäre konnten nicht identifiziert werden.

Der Anteil der eigenen, als Treasury Stocks gehaltenen, Aktien belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2008 auf 4,47% (1.607.928 Stück), nach 2,92% oder 1.051.417 Aktien am Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Meldegrenze von 3,0% wurde am 10. Januar 2008 überschritten. Am 27. Februar 2009 hielt die Rheinmetall AG im Vergleich zum 31. Dezember 2008 unverändert 1.607.928 Aktien oder 4,47%. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahestehende Personen hielten am Ende des Geschäftsjahres 2008 zusammen mit 419.521 Aktien 1,17% des Grundkapitals der Rheinmetall AG (2007: 268.616 Aktien bzw. 0,75%).

Vorstände und obere Führungskräfte erhalten als Long-Term-Incentive zusätzlich zu ihren vertraglichen Regelungen eine Vergütungskomponente, die an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns ausgerichtet ist und teilweise in Form von Rheinmetall Aktien ausgezahlt wird. 2008 wurden 79.940 Aktien an diesen Personenkreis ausgegeben. An dem im Geschäftsjahr 2008 erstmals für die inländischen Gesellschaften aufgelegten Kaufprogramm für Mitarbeiteraktien beteiligten sich 2.346 Beschäftigte von insgesamt 10.438 zeichnungsberechtigten Personen; sie erwarben in drei Tranchen insgesamt 355.229 Rheinmetall Aktien zu vergünstigten Konditionen.

**Mitteilungen über Meldegrenzen** | Im Geschäftsjahr 2008 informierten Investoren die Gesellschaft über die Über- bzw. Unterschreitung der Meldegrenzen für mitteilungspflichtige Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die Rheinmetall AG berichtete darüber gemäß § 26 WpHG. Details finden sich im Anhang zum Einzelabschluss der Rheinmetall AG. Über die laufenden Meldungen gibt die Homepage von Rheinmetall Auskunft.

**Internationale Investor-Relations-Aktivitäten** | Auch im Berichtsjahr 2008 hat die Rheinmetall AG den kontinuierlichen und transparenten Dialog mit allen Akteuren des Kapitalmarkts weiter ausgebaut. Leitlinie der Investor-Relations-Arbeit ist es, mittels umfassender und proaktiver Kommunikation die Voraussetzungen für eine faire Bewertung der Rheinmetall Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen. Hierzu fanden im Berichtsjahr 2008 rund 360 Gespräche mit Analysten und institutionellen Investoren statt. Insgesamt präsentierte sich die Rheinmetall AG dem Kapitalmarkt auf 15 Konferenzen und 14 Roadshows an bedeutenden Finanzplätzen in Europa und Nordamerika. Neben mehrfachen Veranstaltungen in Frankfurt am Main, London und New York erstreckten sich die Aktivitäten auf Paris, Mailand, Skandinavien, Zürich, Edinburgh und Amsterdam. Daneben hat das Management zahlreiche Einzelgespräche am Stammsitz in Düsseldorf sowie im Rahmen von Telefonkonferenzen geführt.



Die gekühlte Abgasrückführung wird von vielen Automobilherstellern zur Erreichung der Euro 5-Abgaswerte eingesetzt. Eine ähnliche Technologie zur Kühlung und Abgasrückführung in Kombination mit Hoch- und Niederdruckverfahren wird auch bei der Realisierung der Grenzwerte der Euro 6 ab dem Jahr 2014 Verwendung finden.

Feste Termine im Investor-Relations-Kalender waren die Telefonkonferenzen zur Quartalsberichterstattung sowie die sehr gut besuchte Analystenkonferenz zu den Gesamtjahreszahlen am 19. März 2008 in Frankfurt am Main. Ein weiterer Höhepunkt war der Capital Markets Day im Unternehmensbereich Automotive, der im Februar unter Beteiligung zahlreicher Analysten am Firmensitz in Neckarsulm stattfand. Die ausführlichen Vorträge des Vorstands und des Managements von Kolbenschmidt Pierburg zu Geschäftsentwicklung, Strategie und Perspektiven sowie Innovationen im Bereich CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Emissionskontrolle stießen bei den Teilnehmern auf eine sehr positive Resonanz.

Die umfangreichen Investor-Relations-Aktivitäten im Berichtsjahr spiegeln das hohe Interesse des Kapitalmarkts an der Rheinmetall Aktie wider, das sich auch in der Entwicklung der Coverage der Rheinmetall Aktie durch Aktienanalysten zeigt. Im Berichtsjahr wurde die Coverage durch Sal. Oppenheim, Exane BNP Paribas und MainFirst auch international weiter ausgebaut, so dass nun 24 Aktienanalysten, davon sechs in London, dem Kapitalmarkt regelmäßig über die Geschäftsentwicklung von Rheinmetall berichten und damit den institutionellen Investoren wichtige Entscheidungshilfen bieten.

## Rheinmetall an den Kapitalmärkten

**Attraktive Dividende** | Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 12. Mai 2009 vor, eine Dividende von 1,30 EUR je Aktie auszuschütten. Die durch das Aktienrückkaufprogramm gehaltenen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2007 1,30 EUR pro Stammaktie ausgeschüttet worden waren, setzt Rheinmetall mit diesem Dividendenvorschlag die kontinuierliche und aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik der Vorjahre fort.

**Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit** | Auf Basis der mehrjährigen Konzernplanung sowie darüber hinaus monatlich rollierender, den jeweiligen aktuellen Gegebenheiten angepasster Liquiditätsprognosen analysiert der Rheinmetall Konzern unter Berücksichtigung von Risikoszenarien den Liquiditätsbedarf. Im Rahmen der seit Jahren betriebenen und sich gerade in der Krise bewährenden Finanzierungsstrategie, die unterstützt vom „Investment Grade“-Rating eine starke Diversifizierung von Finanzierungsinstrumenten und -quellen mit einem gestuften Fälligkeitsprofil vorsieht, handelt der Rheinmetall Konzern durch die zügige Umsetzung geeigneter Maßnahmen stets proaktiv, um nicht nur die permanente Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen sicherzustellen, sondern darüber hinaus der Unternehmensleitung auch zukünftig die notwendigen Handlungsoptionen zu erhalten.

**Rating konstant im Investment-Grade-Bereich** | Die langfristige Kreditwürdigkeit von Rheinmetall wird seit 2000 von der international renommierten Rating-Agentur Moody's stets mit Baa2, also „Investment Grade“ bewertet. Dieses Rating wurde im Zuge der Unsicherheit im Hinblick auf die Entwicklung in der Automobilindustrie allgemein im November 2008 mit einem negativen Ausblick versehen. Das Kurzfrustrating wurde mit „Prime-2“ bestätigt und liegt damit unverändert auf der zweitbesten Stufe innerhalb des Prime-Rating-Systems von Moody's für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.



Der Schützenpanzer Puma ist weltweit das leistungsfähigste und modernste System seiner Art. Er erfüllt im Besonderen das künftige Aufgabenspektrum der Streitkräfte hinsichtlich Vielseitigkeit und Flexibilität. Mit seinem weltweit einzigartigen Schutz- und Durchsetzungsniveau stellt er das Beste dar, was die Soldaten im Einsatz zur Verfügung haben.

Im Dezember 2008 entschied sich Rheinmetall vor dem Hintergrund der zurzeit nicht absehbaren Nutzung des öffentlichen Kapitalmarkts, zukünftig nur noch mit einem Rating zu arbeiten. In diesem Zusammenhang gab die Rheinmetall AG das Rating von Standard & Poor's (zuletzt BBB- bzw. A3) im gleichen Monat zurück.

**Unternehmensanleihe von 325 MioEUR** | Im Juni 2005 begab die Rheinmetall AG am internationalen Kapitalmarkt zuletzt eine Unternehmensanleihe. Dieser „Corporate Bond“ mit einem Volumen von 325 MioEUR wird bis zu seiner Fälligkeit am 21. Juni 2010 jährlich mit 3,5% p.a. verzinst.

**Syndizierter Kredit als wesentliche unterjährige Finanzierungsquelle** | Eine wesentliche Quelle der unterjährigen Finanzierung ist der bis 2012 fest zugesagte Syndizierte Kredit mit einem Volumen von bis zu 400 MioEUR. Diese von einem Kreis nationaler und internationaler Banken seit 2005 zur Verfügung gestellte Kreditfazilität dient zur Abdeckung des für im Defence-Segment tätige Unternehmen typischen, im Verlauf des Geschäftsjahres erhöhten Liquiditätsbedarfs. Außerdem fungiert er als Reservefazilität („Back up“) für das seit 2002 bestehende 500-MioEUR-Commercial-Paper-Programm. Letzteres eröffnet Rheinmetall durch die Emission kurzfristiger, unbesicherter Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 364 Tagen einen bankenunabhängigen Zugang zum internationalen Geldmarkt. Die Nutzung dieses Programms war aufgrund der Finanzmarktkrise seit Oktober 2008 rückläufig, dennoch war es bis Anfang Dezember 2008 aktiv. Der Syndizierte Kredit wurde entsprechend im Oktober 2008 erstmals gezogen, weitere Ziehungen bis in den Dezember 2008 folgten. Aufgrund des starken Cash Flows im Dezember wurden zum Bilanzstichtag 2008 weder das Commercial-Paper-Programm noch der Syndizierte Kredit in Anspruch genommen.



In seinem neu erbauten Firmensitz und Logistikzentrum in Neuenstadt trägt der Geschäftsbereich Motor Service mit fortschrittlicher Gebäudetechnik, optimierten Transportwegen und einer modernen Geothermieanlage einmal mehr zum Schutz von Umwelt und Ressourcen bei.

**Breite Beteiligung am Asset-Backed-Securities-Programm** | Bereits seit 1998 verfügt Rheinmetall über ein Asset-Backed-Securities-Programm. Im Rahmen des aktuellen, in 2004 aufgesetzten Programms veräußern 13 europäische Konzerngesellschaften aus beiden Unternehmensbereichen revolving monatlich regresslos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Maximalvolumen von bis zu 170 MioEUR. Der Vertrag ist aktuell bis 2010 fest vereinbart und verlängert sich darüber hinaus automatisch jeweils um ein Jahr, sofern nicht eine der Parteien kündigt. Das Programm wurde per 31. Dezember 2008 mit einem Volumen von 170 MioEUR genutzt. Im Januar 2009 wurde das Programm, das unterjährig aufgrund des ungleichmäßigen Geschäftsgangs im Unternehmensbereich Defence nicht mit dem Maximalvolumen genutzt wird, auf ein Volumen von 140 MioEUR reduziert.

## Rheinmetall an den Kapitalmärkten



Die Reduzierung der innermotorischen Reibung ermöglicht zusätzliche Kraftstoffeinsparungen. Dazu trägt eine spezielle, auf der Nanotechnologie basierende Schaftbeschichtung „NanofriKS“ bei, mit bis zu 50 Prozent weniger Reibung und Verschleiß gegenüber herkömmlichen Beschichtungen.

**Bewährtes Relationship Banking und bilaterale Kreditlinien** | Die Bankenpolitik von Rheinmetall ist seit Jahren unverändert geprägt vom Ansatz des „Relationship Banking“-Konzepts. Dieses beinhaltet eine dem Geschäftsmodell des Konzerns angepasste, auf Langfristigkeit und gegenseitige Verlässlichkeit angelegte Zusammenarbeit mit einem Kreis nationaler und internationaler Banken und Versicherungen. Maßgebend hierfür ist die Ausgewogenheit von Kreditgeschäft einerseits und nicht bilanzwirksamem Geschäft andererseits. Ankerprodukt dieses Konzepts ist der beschriebene Syndizierte Kredit.

Der Rheinmetall Konzern verfügt über den zuvor genannten Syndizierten Kredit hinaus über umfangreiche, fest zugesagte bilaterale Kreditlinien mit Banken und Versicherungen mit einem auch nach der Verschärfung der Finanzkrise im Herbst 2008 stabilen Gesamtvolumen. Diese umfassen Kreditfazilitäten zur Liquiditätsversorgung, aber auch solche zur Abdeckung des für das operative Geschäft vor allem im Unternehmensbereich Defence benötigten Bedarfs an Avalen (Bürgschaften und Garantien). Vertragspartner sind hier sowohl Banken des Syndizierten Kredits als auch andere, ebenfalls seit Jahren mit Rheinmetall verbundene Banken und Versicherungen (Letztere nur für Avale). Zum 31. Dezember 2008 stand dem Konzern aus diesen bilateralen Fazilitäten ein ungenutztes Kreditvolumen in Höhe von 1,0 MrdEUR zur Verfügung.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Beispielloser konjunktureller Rückschlag im Herbst 2008** | Nach einem guten Start der Weltwirtschaft in das Jahr 2008 erwies sich die deutliche Abkühlung des ifo-Geschäftsklima-Index im Juni bereits als Vorbote für einen konjunkturellen Abschwung. Die dramatische Zuspitzung der globalen Finanzkrise schlug im Herbst 2008 jedoch mit großer Wucht auf die Weltkonjunktur durch. Zeitweise stark steigende Preise für Rohstoffe und Energie sowie steigende Inflationsraten trübten die konjunkturelle Lage zusätzlich ein. Sowohl nationale Wirtschaftsforschungsinstitute als auch internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfonds (IWF), die Weltbank und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) korrigierten ihre Wachstumsprognosen zum Teil mehrfach nach unten.



Der Fuchs 1A8 ist das sicherste Radfahrzeug der Bundeswehr im Einsatz. Er erfüllt alle aktuellen Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit, taktischer Mobilität und Variantenvielfalt. Darüber hinaus bietet er den bestmöglichen Schutz gegen die Einwirkung von Minen und Sprengfallen. Ein Los von 21 Fahrzeugen für die Bundeswehr ist bereits unter Vertrag.

Nachdem laut IWF 2007 die weltweite Wirtschaftsleistung noch um rund 5% gestiegen war, ging das globale Wachstum im Jahr 2008 nach vorläufigen Schätzungen auf 3,4% zurück. Die hohe Geschwindigkeit der Abwärtsbewegung fasste der IWF mit der Formulierung „global activity is slowing quickly“ zusammen. Besonders hart wurden die klassischen Industrienationen vom Abwärtstrend im Herbst 2008 getroffen. In der Folge revidierte auch die OECD ihre Konjunkturberechnungen für die 30 führenden Wirtschaftsnationen kräftig nach unten. Während für die Gesamtheit der OECD-Staaten in 2008 zuletzt ein Wachstum von 1,4% prognostiziert wurde, erwirtschafteten die Staaten der Eurozone nur noch ein Plus von 1,0%. Sowohl für Deutschland als auch für die USA errechnete die OECD im Berichtsjahr ein Wachstum von jeweils 1,4%, dagegen kam Japan nur noch auf einen Zuwachs von 0,5%. Parallel zum starken Rückgang der Nachfrage in den reifen Industriestaaten schwächte sich im Jahresverlauf 2008 auch die Expansionsdynamik in den aufstrebenden Schwellenländern ab. Hatte der IWF für China und Indien in 2007 noch Zuwächse von 13% bzw. 9,3% ermittelt, gehen die gegenwärtigen Berechnungen für das Jahr 2008 von 9,0% und 7,3% aus.

Nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute und Wirtschaftsorganisationen wird sich der Negativtrend im Jahr 2009 fortsetzen. So warnte beispielsweise die Weltbank im Dezember 2008 vor der schwersten Rezession seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

**Weitgehende Konjunkturabhängigkeit des Unternehmensbereichs Defence** | Angesichts der weltweiten Wirtschaftsturbulenzen war die weitgehende Konjunkturabhängigkeit der Verteidigungsausgaben ein Garant für die robuste Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns im Jahr 2008. Der internationale Trend zur Ausrüstung der Streitkräfte mit Gerät, das den Anforderungen und den neuen Bedrohungsszenarien bei einer insgesamt weiter steigenden Zahl an Auslandseinsätzen gerecht wird, erweist sich als nachhaltig. Dementsprechend sind während der vergangenen Jahre die Ausgaben für militärische Neubeschaffungen in vielen Ländern gestiegen, und es ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2009 die weltweiten Verteidigungsausgaben über dem Vorjahreswert von 1.340 MrdUSD liegen werden.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erneut stellten die USA mit 696 MrdUSD das mit Abstand größte Einzelbudget. Gerade auf dem amerikanischen Markt konnte Rheinmetall Defence im Jahr 2008 mit einem Auftrag über die Lieferung von Übungsmunition für das United States Marine Corps einen wichtigen Vertriebs Erfolg verbuchen. Neben den USA haben aber auch andere Bündnispartner und befreundete Staaten Deutschlands ihre Verteidigungsausgaben 2008 weiter erhöht. Beispielsweise stiegen die Etats in den Nato-Partnerstaaten Kanada, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande und Griechenland zum Teil deutlich an. In Großbritannien, nach den USA das Land mit dem zweithöchsten Verteidigungsbudget, erreichte der Etat in etwa das hohe Vorjahresniveau von 44 MrdEUR. In Deutschland lag der Verteidigungshaushalt insgesamt bei 29,5 MrdEUR nach 28,4 MrdEUR in 2007. Dabei verzeichneten die investiven Ausgaben für Neubeschaffungen und Entwicklungen einen Anstieg um 9,8% auf rund 7 MrdEUR. Damit lag der Anteil der investiven Ausgaben am Gesamtbudget nun bei 23,8%, nach 22,5% im Jahr zuvor.



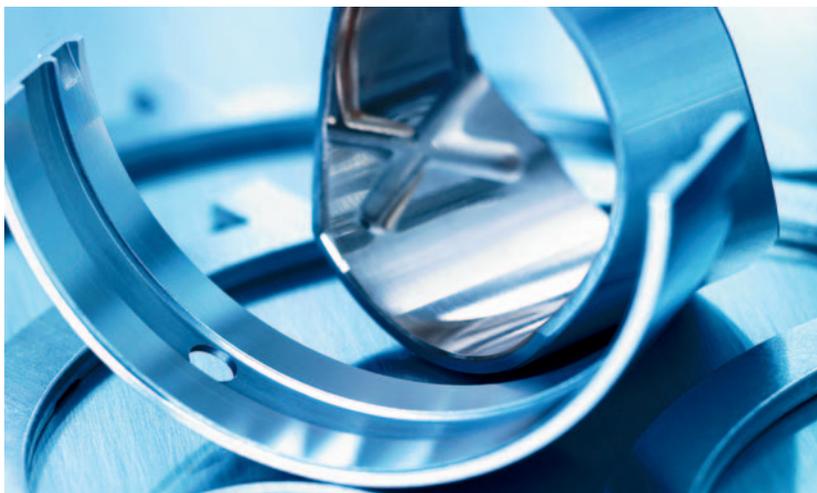
Für Feldlager in Krisengebieten gehört der Beschuss mit Mörsermunition zum gefährlichen Alltag. Einen wirksamen Schutz dagegen gab es bisher nicht. Das Rheinmetall Flugabwehrsystem Skyshield in einer weiterentwickelten Version wird künftig speziell für diese Bedrohungsszenarien in deutschen Feldlagern zum Einsatz kommen und Soldaten der Bundeswehr vor terroristischen Angriffen schützen.

**Ausgabenschwerpunkt Schutz im Einsatz** | Einen zunehmend in den Vordergrund rückenden Ausgabenschwerpunkt bilden Systeme und Projekte, die den Schutz der Soldaten verbessern. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk den Landstreitkräften, die die Hauptlast der Auslandseinsätze tragen. Ausrüstungsschwerpunkte bildeten Fahrzeuge mit einem deutlich erhöhten Schutz gegen ballistische Bedrohungen und einem verbesserten Minenschutz, die grundlegende Modernisierung der Infanterieausrüstung und eine wesentlich effizientere Flugabwehr, die auch gegen kleinere Ziele – etwa bei Mörserbeschuss – wirken kann. Ein weiterer Trend, von dem Rheinmetall Defence 2008 profitierte, ist die Verlagerung von Aufgaben über so genannte Betreibermodelle aus den Streitkräften heraus in den privatwirtschaftlichen Bereich. Ein Beispiel hierfür ist die im September 2008 erfolgte Übernahme des Übungs- und Ausbildungsbetriebs im Gefechtsübungszentrum Heer in der Altmark (Sachsen-Anhalt) durch Rheinmetall.

**Branchenkonsolidierung setzt sich fort** | Der Trend zu internationalen projektbezogenen Kooperationen hat sich im vergangenen Jahr ebenso fortgesetzt wie die Konsolidierung der Branche durch die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und Übernahmen. Rheinmetall beteiligt sich an diesem Prozess seit vielen Jahren, wenn sich neue Möglichkeiten eröffnen, um die eigenen Kerngeschäftsfelder zu stärken. Mit der Übernahme von Stork PWV B.V. in den Niederlanden, dem Lieferanten des Transportfahrzeugs Boxer für die niederländischen Streitkräfte, verstärkte Rheinmetall Defence im vergangenen Jahr seine europäische Marktposition bei militärischen Radfahrzeugen. Durch die im Berichtsjahr vollzogene Übernahme der Mehrheit an der südafrikanischen Denel Munitions (Pty) Ltd. baut Rheinmetall die traditionell starke Weltmarktposition bei Groß- und Mittelkalibermunition weiter aus und setzt die Strategie zur Internationalisierung der Wehrtechnik-Aktivitäten konsequent fort.

**Weltweiter Abschwung in der Automobilindustrie** | Ungeachtet der Krise auf dem US-Markt zeigte sich die globale Automobilkonjunktur im ersten Halbjahr 2008 zunächst noch in robuster Verfassung. Mit der Zuspitzung der vom US-Hypothekenmarkt ausgehenden Finanzmarkturbulenzen im September und Oktober 2008 ist die Automobilbranche jedoch weltweit in einen deutlichen Abwärtssog geraten. Hierzu erklärte der Präsident des Verbandes der deutschen Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, im Dezember 2008: „Die Automobilmärkte haben eine Talfahrt genommen, die in dieser Geschwindigkeit und Ausprägung noch nie vorher stattgefunden hat. Die Krise beschränkt sich nicht auf ein Land, sondern hat alle wichtigen Märkte weltweit erfasst.“

Der langjährige Aufwärtstrend in der Weltproduktion von Pkw und Light Commercial Vehicles ist 2008 gebrochen. Während 2007 noch 68,6 Mio Fahrzeuge gefertigt worden waren, sank die weltweite Produktion in diesem Segment im Jahr 2008 um 4,3% auf 65,6 Mio Fahrzeuge. Die Stückzahlen in der Triade Westeuropa, NAFTA und Japan lagen um rund 9,3% unter der Produktion des Vorjahres. Für Westeuropa errechneten die Automotive-Analysten von CSM Worldwide einen Rückgang um 8,4%, während für Europa insgesamt ein Minus von 5,2% auf rund 20,6 Mio Fahrzeuge ermittelt wurde. Im NAFTA-Raum sank die Produktion um 16,2% auf rund 12,7 Mio Fahrzeuge, was im Wesentlichen auf den drastischen Absatzeinbruch bei den „Big Three“ (General Motors, Ford und Chrysler) der US-Autoindustrie zurückzuführen war. Aufgrund hoher Exporte lag Japan bis Oktober 2008 zwar noch über dem Produktionsvolumen des Vorjahres, musste aber gegen Jahresende ebenfalls einen spürbaren Einbruch der Automobilkonjunktur hinnehmen und erzielte auf das Gesamtjahr ein Minus von 1,0%. In Deutschland waren die Produktionszahlen 2008 trotz eines Zuwachses in den ersten drei Quartalen insgesamt um 2,7% rückläufig. Der osteuropäische Markt verlor 2008 zwar an Wachstumsdynamik, verzeichnete aber noch eine Produktionszunahme von 5,9%. Ähnlich verlief die Entwicklung in China, wo die Produktionszahlen mit einem Plus von 5,3% ebenfalls nicht mehr an die zweistellige Zuwachsrate des Jahres 2007 anknüpfen konnten. Dagegen zeigte der international weniger verflochtene indische Automobilmarkt mit einer Produktionssteigerung von 7,6% noch eine vergleichsweise hohe Wachstumsdynamik, allerdings lag auch Indien deutlich unter dem 16%igen Zuwachs des Jahres 2007.



Im Hinblick auf die Verwertung von Altfahrzeugen werden künftig hauptsächlich bleifreie Materialien eingesetzt. Dies gilt auch für Werkstoffe von Lagern und Buchsen, die von KS Gleitlager mittlerweile in einer kompletten Bleifrei-Produktpalette angeboten werden.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



Mit einem weiterentwickelten innovativen Designkonzept für Leichtbaukolben ist es gelungen, nicht nur das Gewicht der Kolben deutlich zu reduzieren, sondern auch ihre mechanische Stabilität zu verbessern. Im Vergleich zu einem Standard-Otto-Kolben ist der „LiteKS-2“ um bis zu 20 Prozent leichter. Im Paket mit der NanofriKS-Beschichtung ein weiterer, wertvoller Beitrag zur Senkung von Emissionen und Kraftstoffverbrauch.

**Maßnahmenpaket gegen schwache Automobilkonjunktur** | Der Rheinmetall Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2008 mit einem umfassenden Maßnahmenpaket gegen die schwache Automobilkonjunktur gerüstet. So wurden als unmittelbare Reaktion im vierten Quartal 2008 an allen Standorten die Möglichkeiten aus den flexiblen Arbeitszeitregelungen genutzt, die Werksferien zur Jahreswende teilweise verlängert und die Verträge mit rund 500 befristet Beschäftigten und Leiharbeitskräften nicht verlängert. Außerdem hat der Unternehmensbereich Automotive alle Vorkehrungen getroffen, um ab Januar 2009 die Kapazitäten durch Kurzarbeit zu reduzieren. Darüber hinaus wurden Investitionen gestoppt und entschieden, das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2009 deutlich unter den Wert der Abschreibungen abzusenken. Neben diesen Maßnahmen ist ein Programm zur schnell wirksamen Reduzierung von Sachkosten um 50 MioEUR gestartet worden, das einen wichtigen Beitrag zur Absicherung der Ergebnisse in 2009 leisten wird.

Unabhängig von der stark rückläufigen Entwicklung der Produktionszahlen im internationalen Automobilgeschäft hat sich in der Motorenentwicklung der Trend zur Kraftstoffeinsparung, CO<sub>2</sub>-Reduktion und einem insgesamt geringeren Schadstoffausstoß beschleunigt. Vor diesem Hintergrund ist es dem Unternehmensbereich Automotive auch 2008 gelungen, zukunftsweisende Aufträge zu akquirieren. Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe profitierte beispielsweise von ihrer Kompetenz für die Leichtbauweise von Motoren, aber auch von ihren bedarfsgesteuerten, Kraftstoff sparenden Pumpen, die insbesondere bei Hybrid-Antrieben zum Einsatz kommen. Den in den EU-Staaten und in den USA durch rechtliche Vorgaben gestützten Trend zur Schadstoffreduzierung bedient die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe als ein weltweit führender Anbieter von Abgasrückführungssystemen. Mit neuen Produktentwicklungen bei hochleistungsfähigen Kolben und Gleitlagern ist der Unternehmensbereich ein wichtiger Anbieter beim „Downsizing“ von Motoren, das bei vielen Automobilherstellern zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei geht es um die Erzeugung von möglichst hoher Motorenleistung aus kleinen Hubräumen bei gleichzeitiger Senkung von Verbrauch und Schadstoffemissionen.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

**Wesentliche Ereignisse im Jahr 2008** | Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erwarb die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß, 40% der Anteile an der Burkan Munitions Systems L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Die Gesellschaft wurde als Munitionsproduzent und -entsorger für den nationalen Bedarf gegründet und hat 2008 den Betrieb aufgenommen.

Die am 8. Februar 2008 angekündigte Übernahme eines Mehrheitsanteils an der südafrikanischen Denel Munitions (Pty) Ltd., Pretoria, durch die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß, ist nach kartellrechtlicher Genehmigung mit Wirkung zum 1. September 2008 erfolgt. Rheinmetall Defence hält damit nun eine 51%-Beteiligung an Denel Munitions, die aus dem staatlichen Rüstungskonzern Denel (Pty) Ltd., Pretoria, hervorgegangen ist und dort die Munitionssparte bildete. Die übrigen Anteile verbleiben bei der heutigen Holdinggesellschaft Denel (Pty) Ltd. Das südafrikanische Tochterunternehmen firmiert als Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. und ist dem Geschäftsbereich Waffe und Munition zugeordnet. Mit dieser Beteiligung wird die weitere Internationalisierung der Wehrtechnik-Aktivitäten betrieben, die Marktpräsenz im Munitionsgeschäft erhöht sowie die Rolle von Rheinmetall Defence als führendes Systemhaus für die Ausrüstung der Landstreitkräfte unterstrichen. Während ein Großteil des Geschäfts von Rheinmetall Defence in den Nato-Staaten erzielt wird, engagiert sich Rheinmetall Denel Munition als führender Anbieter von Großkalibermunition und Antrieben in Südafrika, ebenso in Asien, im Mittleren Osten und in Südamerika.



Das gepanzerte Transportfahrzeug Boxer ist ein zukunftsweisendes, hochmobiles Radfahrzeug. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem den Transport von Infanteriegruppen, Sanitätsaufgaben, die Versorgung sowie das Fernmeldewesen. Darüber hinaus bietet der im Rahmen eines Konsortiums entwickelte Boxer seinen Insassen maximalen Schutz gegen Panzerminen und Munition mittleren Kalibers.

Rheinmetall Defence baute im Geschäftsjahr 2008 seine Beteiligung am derzeit größten grenzübergreifenden Projekt des militärischen Fahrzeugbaus in Europa aus. Am 12. Februar 2008 schloss die Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel, mit der niederländischen Stork N.V., Amsterdam, einen Vertrag zur Übernahme von 100% der Firmenanteile an der Stork Pantser Weil Voertuig B.V. (Stork PWV), Amsterdam. Stork PWV gehört wie auch Rheinmetall Landsysteme GmbH dem Industriekonsortium ARTEC GmbH, München, an, das für die Bundeswehr und die niederländischen Streitkräfte das zukunftsweisende gepanzerte Transportfahrzeug Boxer entwickelt und in einer Gesamtzahl von derzeit 472 Exemplaren produziert, wovon auf Stork PWV 200 Fahrzeuge mit einem Auftragsvolumen von rund 500 MioEUR entfallen. Rheinmetall Defence produziert 85 der insgesamt 272 Fahrzeuge für den deutschen Kunden. Mit dem Erwerb der Stork PWV erhöht sich der Rheinmetall-Anteil im Konsortium von 14% auf 64%. Mit dem Kontrollübergang der Stork PWV auf die Rheinmetall Landsysteme GmbH zum 1. Juni 2008 erfolgte die Umfirmierung in Rheinmetall Nederland B.V., Amsterdam. Die Gesellschaft ist dem Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme zugeordnet.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Im Mai 2008 erfolgte durch die Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen, die Übernahme von 51% der Anteile von Jenoptik an der LDT Laser Display Technology GmbH, Jena. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Farblaser und ist darüber hinaus ein international führender Anbieter auf dem Gebiet der Laserprojektionsgeräte. Durch die Akquisition stärkt Rheinmetall Defence nicht nur seine Position als Marktführer im Bereich von Simulatoren für die Ausbildung und das Training von Luftfahrzeugbesatzungen, sondern komplettiert auch das Produktportfolio mit technologisch herausragenden Hochleistungssichtsystemen. Die Gesellschaft ist dem Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung zugeordnet.

Mit Wirkung zum 1. September 2008 gründete die Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen, das Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark GmbH, Letzlingen, das dem Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung zugeordnet ist. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gefechtsübungsentrums Heer und aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Auftraggeber ist das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung.



Angesichts der internationalen Abgasgesetzgebungen wird eine lastabhängige Regelbarkeit auch bei Ölpumpen immer wichtiger, denn auf diese Weise kann eine Kraftstoffeinsparung zwischen zwei und fünf Prozent realisiert werden. Durch eine bedarfsgesteuerte Schmierölversorgung wird dabei die Leistungsaufnahme der Pumpe verringert und auch die Reibleistung des Motors reduziert.

Im April 2008 eröffnete die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe das North American Technical Center in Auburn Hills, Michigan, das von fünf der sechs Geschäftsbereiche des Unternehmensbereichs Automotive genutzt wird. Mehr als 70 Mitarbeiter beschäftigen sich über das Applikations-Engineering hinaus mit der Entwicklung und Erstellung von Prototypen sowie der Prüfung von Produkten für nationale und internationale Kunden.

Im Rahmen der weiteren Absicherung der Internationalisierungsstrategie verstärkte der Unternehmensbereich Automotive im Berichtsjahr seine Präsenz in Indien und China. Nach dem Geschäftsbereich Pierburg ist nun auch der Geschäftsbereich Pierburg Pump Technology in Mumbai Maharashtra durch die neu gegründete Pierburg Pump Technology India Private Ltd. vertreten. Damit wird der für den Automotive-Bereich des Rheinmetall Konzerns zunehmend wichtige Markt weiter erschlossen und das Wachstumspotenzial der Region besser ausgeschöpft.

Der Geschäftsbereich KS Aluminium-Technologie weitete mit dem Eintritt in den indischen Markt, der im Segment der Leichtbaukomponenten aus Aluminium ein großes Potenzial aufweist, seine Marktpräsenz aus. Dazu wurde eine Lizenzvereinbarung mit der Jaya Hind Industries Ltd., Pune, unterzeichnet. Diese Vereinbarung umfasst die Entwicklung und Produktion von Zylinderköpfen, Zylinderkurbelgehäusen, Bedplates und weiterer Gussteile für nationale und internationale Automobilhersteller sowie andere Automobilzulieferer.

Für den Geschäftsbereich MS Motor Service beliefert die neu gegründete MS Motor Service Shanghai Trading Company Ltd. von Shanghai aus China und angrenzende Länder mit Aftermarket-Produkten. Die Gesellschaft bietet den Kunden technische Kompetenz durch Training und Service vor Ort und nutzt die Vorteile der Zusammenarbeit mit den anderen in Shanghai bereits ansässigen Unternehmen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe.

KS Kolbenschmidt und Metaldyne Corp., ein Tochterunternehmen des japanischen Automobilzulieferers Asahi Tec, schlossen eine weltweite strategische Partnerschaft zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von leistungs-, gewichts- und reibungsoptimierten Kolbenmodulen und Kolbensystemen. Zwei anerkannte Partner stellen damit ein integriertes Entwicklungs- und Projektmanagement zur Verfügung, mit dem Ziel einer verbesserten Steuerung bei der Entwicklung, Lieferung und Qualitätssicherung dieser Antriebskomponenten. Ergänzt wird die Entwicklungskompetenz von KS Kolbenschmidt bei Kolbenmodulen durch die bereits 2007 vereinbarte Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaft mit dem Ringhersteller NPR Nippon Piston Ring.

Umsatz MioEUR

	2007	2008
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>4.005</b>	<b>3.869</b>
Unternehmensbereich Defence	1.757	1.814
Unternehmensbereich Automotive	2.249	2.055

**Umsatz von 3,9 MrdEUR im Rheinmetall Konzern** | Der Rheinmetall Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3.869 MioEUR, nach 4.005 MioEUR im Jahr zuvor, was einem Rückgang von rund 3% entspricht. Während der Unternehmensbereich Defence im Umsatz weiter zulegte, kam es im Automotive-Bereich aufgrund der deutlich negativen Marktentwicklung, die insbesondere das vierte Quartal 2008 betroffen hat, zu erheblichen Umsatzeinbußen. Der Anteil von Rheinmetall Defence am Gesamtumsatz betrug 47% (Vorjahr: 44%), der Unternehmensbereich Automotive steuerte 53% (Vorjahr: 56%) bei.

Der Anteil der Exporte des Rheinmetall Konzerns lag im Geschäftsjahr 2008 mit 67% auf dem Niveau des Vorjahres. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt das europäische Ausland, gefolgt von Asien und Nordamerika.

**Rheinmetall Defence bleibt auf Wachstumskurs** | Der Unternehmensbereich Defence erreichte in 2008 mit einem Geschäftsvolumen von 1.814 MioEUR eine Umsatzsteigerung von rund 3% (Vorjahr: 1.757 MioEUR). Die in 2008 erstmals konsolidierten Gesellschaften Rheinmetall Nederland B. V., Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. und LDT Laser Display Technology GmbH trugen mit einem Umsatzanteil von 53 MioEUR zur Geschäftsausweitung bei. Im Vorjahresumsatz ist die zum Geschäftsjahresende 2007 veräußerte telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH enthalten.

Der Exportanteil am Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 66% und unterstreicht damit die internationale Ausrichtung von Rheinmetall Defence. Das europäische Ausland war mit 34% (Vorjahr: 41%) am Gesamtumsatz rückläufig, stellte jedoch wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export dar. Eine Verlagerung des Auslandsgeschäftes erfolgte zugunsten der Regionen Asien und Mittlerer Osten, die mit insgesamt 19% (Vorjahr: 14%) deutlich zunahmen. Nordamerika trug mit 10% (Vorjahr: 9%) zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei, auf die sonstigen Regionen entfielen 3% (Vorjahr: 1%).

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Wesentliche Umsatzträger bei Fahrzeugsystemen waren die Länderabgaben von Bundeswehrfahrzeugen mit den damit verbundenen wertschöpfungsintensiven Instandsetzungen. Zudem erfolgten erste Teilabrechnungen aus Fahrzeugprogrammen im Mittleren Osten und bei einem europäischen Kunden. Im Rahmen des deutsch-niederländischen Boxerprogramms konnten für die Führungs- und Funktionsfahrzeuge erste Umsätze verbucht werden. Bedeutende Projekte im Inland waren die Abrechnung von Entwicklungs- und Vorserienleistungen für den Schützenpanzer Puma, Serienlieferungen für das moderne Führungs- und Informationssystem des Heeres sowie Lieferungen der Fahrzeuge Wiesel 2 und BV 206 S in verschiedenen Ausstattungsvarianten.

Modernisierungs- und Kampfwertsteigerungsprogramme im außereuropäischen Raum bildeten zusammen mit der Lieferung von neuen Systemen den Umsatzschwerpunkt auf dem Gebiet der Flugabwehr. Wesentliche Umsatzträger waren Teillieferungen von Flugabwehrsystemen für Großprojekte im Nahen und Mittleren Osten. Im Rahmen eines Entwicklungsauftrages für ein Feldlagerschutzsystem zur Bekämpfung von Kleinstzielen wie Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten (C-RAM) für die Bundeswehr wurden weitere Umsatzanteile realisiert.

Mit zunehmender Bedeutung des US-amerikanischen Marktes für Rheinmetall Defence erzielte der Bereich Waffe und Munition bei 40 mm Übungsmunition einen deutlichen Umsatzanstieg. Relevante europäische Exportprojekte waren die Lieferung von Leopard 2 Waffenanlagen sowie verschiedener Munitionstypen. Darüber hinaus erfolgte die Auslieferung von Marineleichtgeschützen an die Deutsche Marine sowie an Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Das Geschäft mit Antrieben war durch umfangreiche Lieferungen von Treibladungspulvern für die Artillerie- und Panzermunition an Großbritannien geprägt.



Rheinmetall Defence gehört zu den international führenden Herstellern von Wirkmitteln zum Schutz militärischer und ziviler Einrichtungen. Das leichte Fahrzeugschutzsystem Rosy bietet für alle leichten Fahrzeugtypen Schutz gegen unerwartete Angriffe. Das System erzeugt eine spontane, dichte Nebelwand und ermöglicht den Fahrzeuginsassen unter Sichtschutz Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Bereich Verteidigungselektronik waren Feuerleitsysteme für den Kampfpanzer Leopard 2, die an Kunden in Europa ausgeliefert wurden, ein Umsatzschwerpunkt. Mit dem Start der Serienlieferung für das unbemannte Kleinfluggerät zur Zielortung (KZO) an den deutschen Bedarfsträger und der Auslieferung eines unbemannten Drohnensystems für Kanada wurden wichtige Umsatzbeiträge realisiert. Darüber hinaus erhöhten im Inland die Serienlieferung von Frachtladesystemen sowie erste Abrechnungen von Projektierungsleistungen im Rahmen des Erweiterten Systems für den Infanteristen der Zukunft (IdZ) das Umsatzvolumen. Darüber hinaus wurden maßgebliche Umsätze mit den Ausbildungssimulatoren für den neuen Kampfhubschrauber Tiger in Europa erzielt.

**Umsatzeinbußen im Unternehmensbereich Automotive** | Der Unternehmensbereich Automotive erreichte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 2.055 MioEUR und unterschritt damit den Vorjahreswert um 194 MioEUR bzw. 8,6%. In den ersten neun Monaten führte hauptsächlich das schwache US-Geschäft zu Umsatzeinbußen von 45 MioEUR (-2,6%). Die Umsatzentwicklung im Gesamtjahr war im Wesentlichen durch den Umsatzeinbruch im vierten Quartal von 149 MioEUR oder 26,8% geprägt, der neben den weiterhin rückläufigen Produktionszahlen in den USA vor allem auf die drastischen Produktionskürzungen der europäischen Automobilhersteller zurückzuführen war. Von den Umsatzrückgängen waren alle Geschäftsbereiche mit Ausnahme des Aftermarket-Geschäfts betroffen.

Der Geschäftsbereich Pierburg musste aufgrund des Nachfrageeinbruchs im vierten Quartal 2008 in allen Produktbereichen mit Ausnahme des Bereichs Luftversorgung deutliche Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Der Geschäftsbereich Pierburg Pump Technology konnte nur bei Wassermwälzpumpen Umsatzzuwächse erzielen. Die Umsätze mit elektrischen Wasserpumpen blieben stabil. Niedrigere Umsätze waren dagegen bei Vakuum- und Ölpumpen zu verzeichnen.

Im Kolbengeschäft konnten zweistellige prozentuale Umsatzsteigerungen mit Großkolben die schwächere Nachfrage nach Kleinkolben nicht kompensieren. Der Geschäftsbereich Gleitlager verzeichnete sowohl in den Produktgruppen metallische Lager und Permaglide als auch im Bereich Strangguss Minderumsätze. Der Rückgang im Bereich Strangguss war vor allem auf fallende Rohmaterialpreise und Verschiebungen im Produktmix zurückzuführen.

Der Bereich Aluminium-Technologie wies Umsatzreduzierungen in allen Produktgruppen aus. Im Aftermarket-Geschäft des Geschäftsbereichs Motor Service konnten – unbeeindruckt vom konjunkturellen Einbruch der Automobilmärkte – steigende Umsätze durch die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie und die positive Entwicklung der Geschäftsaktivitäten in Südamerika erzielt werden.

Der Exportanteil am Umsatz lag im Unternehmensbereich Automotive bei 67% und damit in etwa auf Vorjahresniveau (68%). Das europäische Ausland hatte mit 44% am Gesamtumsatz wie in den Vorjahren den größten Anteil am Export. Asien und der Mittlere Osten trugen 5%, Nord- und Mittelamerika 11% und Südamerika 6% zum Umsatz des Unternehmensbereichs bei, auf die sonstigen Regionen entfiel 1%.

#### Auftragseingang MioEUR

	2007	2008
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>4.040</b>	<b>3.780</b>
Unternehmensbereich Defence	1.804	1.723
Unternehmensbereich Automotive	2.236	2.057

**Auftragseingang im Rheinmetall Konzern erreicht 3,8 MrdEUR** | Der Rheinmetall Konzern weist zum Bilanzstichtag einen Auftragseingang von 3.780 MioEUR aus, nach 4.040 MioEUR im Jahr 2007. Der Unternehmensbereich Defence verzeichnete 2008 mit 1.723 MioEUR 4,5% weniger Bestellungen als im Jahr zuvor. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Automotive verringerte sich von 2.236 MioEUR im Jahr 2007 auf 2.057 MioEUR im Jahr 2008.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

**Kleinere und mittlere Bestellungen bestimmen Auftragseingang bei Rheinmetall Defence** | Der Auftragseingang im Unternehmensbereich Defence lag im Geschäftsjahr 2008 bei 1.723 MioEUR (Vorjahr: 1.804 MioEUR). Während der Auftragseingang des Jahres 2007 durch Großaufträge geprägt war, ist er im Berichtsjahr durch kleine und mittlere Bestellungen bestimmt. Nur ein Auftrag erreichte die Größenordnung von 100 MioEUR. Die in 2008 akquirierten Gesellschaften Rheinmetall Nederland B.V., Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. sowie LDT Laser Display Technology GmbH erreichten ein Auftragsvolumen von 32 MioEUR.

Der Geschäftsbereich Fahrzeugsysteme realisierte im Berichtsjahr einen Exportauftrag aus Asien über die Lieferung von elf Bergepanzern 3. Weitere Schwerpunkte waren die Akquisition von Service- und Instandsetzungsaufträgen sowie ein europäischer Auftrag über vier modulare Mittelkaliber-Turmsysteme Lance. Auf dem Gebiet der ABC-Aufklärungstechnik wurden Aufträge aus den USA und Europa verbucht. Im Rahmen des nationalen Projektes Schützenpanzer Puma wurde der Vorserienvertrag über sechs Prototypen für ein Mehrrollenfähiges Leichtes Lenkflugkörpersystem (MELLS) akquiriert.

Außereuropäische Beauftragungen über Flugabwehrsysteme Skyguard bildeten einen Schwerpunkt im Geschäftsbereich Flugabwehr. Als wesentliche Auftragseingänge wurden aus Asien die Modernisierung von Flugabwehrsystemen einschließlich Logistikleistungen und Munition, aus dem Mittleren Osten Logistikleistungen für Flugabwehrsysteme sowie neun Radarsysteme Shorar (Short-range detection radar) beauftragt.

Im Geschäftsbereich Waffe und Munition konnte mit dem gezielten Ausbau der Marktaktivitäten in den USA und Großbritannien der Auftragseingang für 40 mm Übungsmunition auf über 100 MioEUR gesteigert werden. Darüber hinaus stand die Akquisition weiterer Exportaufträge für Marineleichtgeschütze aus dem Mittleren Osten im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten. Die Schießplatzmodernisierung für einen Kunden im Mittleren Osten wurde beauftragt, ebenso wie das Marineschutzsystem Mass für zwei Minenjäger aus Deutschland bestehend aus Mass-Werfern und Steuereinheiten.

Der Schwerpunkt im Auftragseingang des Geschäftsbereichs Verteidigungselektronik lag auf der nationalen Beauftragung von Frachtladesystemen sowie der Optronik und Sensorik für verschiedene Varianten des Leichten autonomen Zielsystems (LaZ). Wesentliche Exportaufträge waren neben Aufklärungssystemen für Satellitenkommunikation aus dem Nahen Osten, das unbemannte Drohnensystem aus Kanada und die Aufstockung der Führungssysteme für den Kampfpanzer Leopard 2 eines europäischen Kunden sowie die Lieferung der Feuerleitung für das Marineleichtgeschütz in den Mittleren Osten.

Im Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung wurde mit dem Dienstleistungsvertrag für den Betrieb des deutschen Gefechtsübungszentrums (GÜZ) in Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2008 bis 2014 ein bedeutender Erfolg verbucht. Wichtige Projekte waren zudem auf dem Gebiet der Flugsimulation die nationale Beauftragung für den Eurofighter 2000 sowie ein europäischer Exportauftrag über zwei Trainingssimulatoren für das Frachtladesystem A400M.

**Auftragseingang des Unternehmensbereichs Automotive geprägt durch Nachfrageeinbruch** | Beeinflusst von den negativen Entwicklungen an den nationalen und internationalen Automobilmärkten lag der Auftragseingang der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe am Bilanzstichtag bei 2.057 MioEUR, nach 2.236 MioEUR im Jahr zuvor.

**Kräftiger Anstieg des Konzern-Auftragsbestands** | Mit 3.683 MioEUR erzielte der Rheinmetall Konzern einen im Vergleich zum Vorjahr um rund 14% höheren Auftragsbestand als im Jahr zuvor. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Geschäftsjahresende 2008 bei 3.307 MioEUR (Vorjahr: 2.868 MioEUR). In der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe betrug der Auftragsbestand am Bilanzstichtag 376 MioEUR, nach 371 MioEUR im Jahr zuvor.

Auftragsbestand *MioEUR*

	2007	2008
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>3.239</b>	<b>3.683</b>
Unternehmensbereich Defence	2.868	3.307
Unternehmensbereich Automotive	371	376

**Rheinmetall Defence erreicht neuen Höchstwert beim Auftragsbestand** | Der Auftragsbestand im Unternehmensbereich Defence erreichte zum 31. Dezember 2008 ein Volumen von 3.307 MioEUR (+15%). Darin enthalten sind im Geschäftsjahr 2008 die erstmals konsolidierten Gesellschaften Rheinmetall Nederland B.V. mit einem Auftragsbestand in Höhe von 488 MioEUR, der im Wesentlichen das Projekt Boxer Niederlande umfasst, und die Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. mit einem Auftragsbestand von 37 MioEUR. Traditionell weist der Auftragsbestand im Unternehmensbereich Defence eine Vielzahl von größeren Projekten mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre aus. Die Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr 2009 sind mit dem aktuellen Auftragsbestand bereits zu wesentlichen Teilen gesichert.

**Auftragsbestand im Unternehmensbereich Automotive auf Vorjahresniveau** | Am Geschäftsjahresende lag der Auftragsbestand der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe mit 376 MioEUR auf dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Automotive umfasst die kurzfristigen Abrufe der Automobilhersteller, die im Rahmen langfristiger Verträge erfolgen.

EBIT nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	2007	2008
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>270</b>	<b>246</b>
Unternehmensbereich Defence	160	194
Unternehmensbereich Automotive	120	62
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	-10	-10

**Rheinmetall Konzern erwirtschaftet vor Zinsen und Steuern 246 MioEUR Ergebnis** | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall Konzerns ist in 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 24 MioEUR auf 246 MioEUR zurückgegangen. Die sehr gute Performance des Unternehmensbereichs Defence mit einem Ergebnisanstieg um 34 MioEUR auf 194 MioEUR konnte den durch die negativen Auswirkungen des weltweiten Produktionseinbruchs im Automobilbau verursachten Ergebnismrückgang der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe um 58 MioEUR auf 62 MioEUR nicht vollständig kompensieren. Trotz des unerwartet hohen Nachfragerückgangs im Automobilssektor im Dezember 2008 traf der Rheinmetall Konzern jedoch nahezu die im Oktober 2008 abgegebene EBIT-Prognose von mindestens 250 MioEUR.

Bereinigtes EBIT *MioEUR*

	2007	2008
<b>EBIT</b>	<b>270</b>	<b>246</b>
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	-12	1
Immobilien	-6	-1
Restrukturierungen	17	16
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>269</b>	<b>262</b>

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Das um Sonderaufwendungen und -erträge bereinigte EBIT lag im Berichtsjahr bei 262 MioEUR und damit um 7 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Die Restrukturierungen des Geschäftsjahres 2008 entfallen mit 9 MioEUR auf den Geschäftsbereich Kolben sowie mit 3 MioEUR auf Aufwendungen für die Schließung des Standorts Lainate, Italien, im Geschäftsbereich Waffe und Munition.

**Deutlicher Ergebnisanstieg bei Rheinmetall Defence** | Der Unternehmensbereich Defence erzielte im Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 194 MioEUR (Vorjahr: 160 MioEUR) und übertraf damit den Vorjahreswert um 21%. Zu dieser Ergebnisverbesserung haben die Geschäftsbereiche Fahrzeugsysteme, Flugabwehr, Waffe und Munition sowie Simulation und Ausbildung mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten beigetragen. Die Geschäftsbereiche Antriebe und Verteidigungselektronik hingegen verzeichneten umsatzbedingte Ergebnisrückgänge. Aus der Erstkonsolidierung der Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. ist im EBIT des Berichtsjahres ein positiver Ergebnisbeitrag von 4 MioEUR (Badwill +15 MioEUR; operativer Verlust, Vorsorgemaßnahmen und Abschreibung Stille Reserven aus Kaufpreisallokation –11 MioEUR) enthalten. Die im Vergleich zur Umsatzausweitung überdurchschnittliche Ergebnisveränderung führte im Unternehmensbereich Defence zu einer Steigerung der EBIT-Rendite auf 10,7% in 2008 (Vorjahr: 9,1%).

**Ergebnis des Unternehmensbereichs Automotive durch Finanzkrise beeinträchtigt** | Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Unternehmensbereichs Automotive beträgt im Geschäftsjahr 2008 62 MioEUR. Der Rückgang gegenüber Vorjahr beträgt 58 MioEUR, davon entfallen allein 42 MioEUR auf das vierte Quartal. In den ersten drei Quartalen 2008 war der Ergebnisrückgang von 16 MioEUR primär auf den niedrigeren Umsatz, insbesondere in den USA, zurückzuführen. Zusätzlich ist das Ergebnis der ersten neun Monate durch das im Juni 2008 abgeschlossene Standortkonzept Kolben mit insgesamt 4 MioEUR netto belastet. Darüber hinaus wirkten sich Produktneuanläufe bei Motorblöcken und Abgasrückführungssystemen sowie Verschiebungen von der Erstellung fertiger Produkte hin zur Umarbeitung und Veredlung von bereitgestelltem Material ergebnismindernd aus. Im vierten Quartal 2008 war im Wesentlichen der Umsatzeinbruch Ursache für den deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

**Konzern-Jahresüberschuss erreicht 135 MioEUR** | Bei einem um 5 MioEUR verschlechterten Zinsergebnis und einer Steuerquote von 27% wurde ein Konzern-Jahresüberschuss von 135 MioEUR erreicht und damit der Vorjahreswert um 15 MioEUR oder 10% verfehlt. Nach Abzug des auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Gewinns von 1 MioEUR ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 3,89 EUR, im Vorjahr waren es 4,15 EUR.

Konzern-Jahresüberschuss *MioEUR*

	2007	2008
<b>EBIT</b>	<b>270</b>	<b>246</b>
Zinsergebnis	-57	-62
<b>EBT</b>	<b>213</b>	<b>184</b>
Ertragsteuern	-63	-49
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>150</b>	<b>135</b>
davon entfallen auf:		
andere Gesellschafter	5	1
Aktionäre der Rheinmetall AG	145	134
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>4,15</b>	<b>3,89</b>

**Kapitalflussrechnung** | Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr 2008 ein Mittelzufluss in Höhe von 351 MioEUR nach 235 MioEUR im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung um 116 MioEUR resultierte im Wesentlichen aus einem Abbau des Working Capital, während im Vorjahr ein Aufbau stattgefunden hat, und hier insbesondere aus der erheblichen Verbesserung der Mittelbindung im Unternehmensbereich Defence. Der operative Free Cash Flow, definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, betrug 151 MioEUR (Vorjahr: 21 MioEUR). Nach Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen bzw. Desinvestitionen sowie den Auszahlungen für Akquisitionen ergab sich ein Free Cash Flow von 140 MioEUR (Vorjahr: 45 MioEUR). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit 100 MioEUR um 20 MioEUR über dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere um 24 MioEUR höhere Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien getätigt.

#### Kapitalflussrechnung MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>235</b>	<b>351</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-214	-200
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Property	51	18
Investitionen/Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	-27	-29
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-190</b>	<b>-211</b>
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-80</b>	<b>-100</b>

**Vermögens- und Kapitalstruktur** | Das Eigenkapital des Rheinmetall Konzerns ist im Geschäftsjahr 2008 um 59 MioEUR oder 6% auf 1.118 MioEUR gestiegen. Mit 20 MioEUR wirkte sich der Rückkauf eigener Aktien eigenkapitalmindernd aus. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9 MioEUR oder 2%, das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital beträgt 36% nach 38% im Vorjahr. Die Nettofinanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) konnten zum 31. Dezember 2008 um 31 MioEUR auf 205 MioEUR zurückgeführt werden. Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 18% nach 22% im Vorjahr.

#### Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2007	%	31.12.2008	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.059</b>	<b>100</b>	<b>1.118</b>	<b>100</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	2	48	4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	384	36	360	32
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>399</b>	<b>38</b>	<b>408</b>	<b>36</b>
Liquide Mittel	163		203	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>236</b>	<b>22</b>	<b>205</b>	<b>18</b>

Die Bilanzsumme des Rheinmetall Konzerns ist im Geschäftsjahr 2008 um 140 MioEUR oder 4% auf 3.588 MioEUR gestiegen. Die Relation der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die immateriellen Vermögenswerte nahmen um 46 MioEUR auf 530 MioEUR zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen im Defence Bereich zurückzuführen. Die Sachanlagen verzeichneten insbesondere aufgrund von Investitionen einen Anstieg von 46 MioEUR auf 1.092 MioEUR.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern

Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch die Geschäftsausweitung bei Rheinmetall Defence um 54 MioEUR auf 756 MioEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 69 MioEUR auf 710 MioEUR, insbesondere als Folge des Umsatzrückgangs im Unternehmensbereich Automotive im vierten Quartal. Die liquiden Mittel stiegen um 40 MioEUR auf 203 MioEUR. Dieser Anstieg ergab sich aus Zahlungseingängen im Defence-Bereich.

Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 31%. Die Relation der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten liegt nahezu auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken insbesondere aufgrund des Mengenrückgangs im Bereich Automotive um 43 MioEUR auf 511 MioEUR. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 95 MioEUR auf 507 MioEUR beruhte im Wesentlichen auf höheren erhaltenen Anzahlungen und gestiegenen negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ist einerseits auf den Anstieg des Sicherungsvolumens und andererseits auf die starken Schwankungen bei den Währungskursen und Rohstoffpreisen zurückzuführen und betrifft zum überwiegenden Teil Derivate mit Hedge-Beziehungen.

### Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2007	%	31.12.2008	%
Langfristige Vermögenswerte	1.688	49	1.790	50
Kurzfristige Vermögenswerte	1.760	51	1.798	50
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.448</b>	<b>100</b>	<b>3.588</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	1.059	31	1.118	31
Langfristige Verbindlichkeiten	1.048	30	1.046	29
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.341	39	1.424	40
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.448</b>	<b>100</b>	<b>3.588</b>	<b>100</b>

**Wertschöpfung auf Vorjahresniveau** | Der Rheinmetall Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 eine Wertschöpfung von 1.356 MioEUR erzielt. Die Konzernleistung erreichte einen Wert von 4.175 MioEUR, nach 4.200 MioEUR im Vorjahr. Das Verhältnis von Wertschöpfung zur Unternehmensleistung lag mit 32% auf dem Niveau des Vorjahres. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter beträgt 68 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR).

Der größte Anteil der Wertschöpfung kam im Geschäftsjahr 2008 mit 81% den Mitarbeitern zugute. Auf die öffentliche Hand entfielen 4%. Der an Darlehensgeber zu leistende Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr unverändert 5%. Die Aktionäre der Rheinmetall AG erhalten mit 45 MioEUR einen Anteil von 3% der Wertschöpfung. Im Rheinmetall Konzern verbleiben 7% bzw. 90 MioEUR nach 104 MioEUR im Vorjahr.

### Entstehung/Verwendung der Wertschöpfung MioEUR

	2007		2008	
<b>Entstehung</b>				
Konzernleistung	4.200		4.175	
Vorleistungen	-2.673		-2.653	
Abschreibungen	-168		-166	
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.359</b>		<b>1.356</b>	
<b>Verwendung</b>		%		%
Mitarbeiter	1.063	78	1.092	81
Öffentliche Hand	81	6	59	4
Darlehensgeber	66	5	70	5
Aktionäre	45	3	45	3
Unternehmen	104	8	90	7
<b>Wertschöpfung</b>	<b>1.359</b>	<b>100</b>	<b>1.356</b>	<b>100</b>

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

**Gezielte Investitionen – wesentliche Voraussetzungen für den zukünftigen Erfolg** | Das Investitionsprogramm des Rheinmetall Konzerns war von der Umsetzung der internen Wachstumsstrategie geprägt. Die strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten und die Absicherung der Technologiekompetenz bestimmten die Mittelverwendung. Investiert wurde in Anlagen, Einrichtungen, Prozesse und Fertigungskapazitäten für Produkte. Die Investitionen des Rheinmetall Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) beliefen sich im Jahr 2008 auf 200 MioEUR, verglichen mit 202 MioEUR im Jahr zuvor. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 5,2% (Vorjahr: 5,0%). Den Investitionen standen Abschreibungen von 166 MioEUR gegenüber (Vorjahr: 168 MioEUR).

Investitionen nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2007	2008
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>202</b>	<b>200</b>
Unternehmensbereich Defence	53	53
Unternehmensbereich Automotive	148	146
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierung	1	1

**Investitionssumme bei Rheinmetall Defence auf Vorjahresniveau** | Das Investitionsvolumen im Unternehmensbereich Defence lag mit 53 MioEUR im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildeten Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen im Bereich technischer Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie in geringerem Umfang die Erweiterung und Modernisierung der vorhandenen IT-Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb. Die Investitionsquote, gemessen am Bereichsumsatz, lag mit 2,9% geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von 3,0%. In der Investitionssumme sind die nach IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 11 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) enthalten.

Ein wichtiges Vorhaben war die bereits 2005 begonnene Entwicklungsarbeit für das Geschützte Fahrzeugsystem GeFaS, ein Gefechtsfahrzeug in Modulbauweise mit höchster Schutzstufe, auf dessen Plattform eine Vielzahl unterschiedlicher Missionsausstattungen integriert werden können. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projektes modularer Mittelkaliberturm Lance, der mit seiner Flexibilität bei Schutz, Waffe, Optronik sowie der Besatzungsanzahl auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist, Entwicklungskosten aktiviert.

Bedeutende Investitionsausgaben flossen in die Weiterentwicklung des Flugabwehrsystems Skyshield zu einem Nächstbereichsschutz Counter-RAM System, mit dem Kleinstziele wie Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten (RAM) bekämpft werden können. Im Zusammenhang mit diesem Feldlagerschutzsystem für die Bundeswehr erfolgte eine Aktivierung von Entwicklungskosten. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildete die Entwicklung und Bereitstellung eines Simulator-Grundsystems mit neuer Architektur, das die bisherige Vielfalt auf die benötigte Anzahl von Komponenten einschränkt.

Neben technologischen Entwicklungen wurde steigenden Mengenanforderungen Rechnung getragen. So konzentrierten sich die im Geschäftsbereich Flugabwehr durchgeführten Investitionen auf Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und Erweiterung des Maschinenparks für die Abwicklung zusätzlicher Aufträge am Standort Zürich.

Im Bereich Antriebssysteme wurde in den Ausbau technischer Produktionsanlagen zur Oberflächenbehandlung und Trocknung von einbasigem Treibladungspulver am Standort Wimmis investiert. Am Standort Aschau wurde mit der Walzenmodernisierung und der Prozessdatenerfassung das bereits 2004 begonnene Investitionsprojekt für die Qualitätsverbesserung der Produktion mehrbasiger Treibladungspulver abgeschlossen.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Investitionen

Auch auf dem Gebiet der 40 mm Munition hat Rheinmetall Defence seine Position in zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern mit nachhaltiger Ertragskraft durch gezielte Erweiterungsinvestitionen gestärkt. Hier erfolgte der Ausbau der Fertigungskapazitäten an den Standorten Unterlüß und Trittau sowie der Aufbau einer Infrastruktur für die Gesellschaft American Rheinmetall Munitions Inc. am Standort Camden, Arkansas. Die Investitionsmaßnahmen zur Modernisierung der mechanischen Fertigung am Standort Unterlüß wurden fortgeführt, sowie Investitionen zur Modernisierung und Kapazitätserweiterung der Rotphosphorfertigung für Tarn- und Täuschkörpermunition in Neuenburg getätigt.

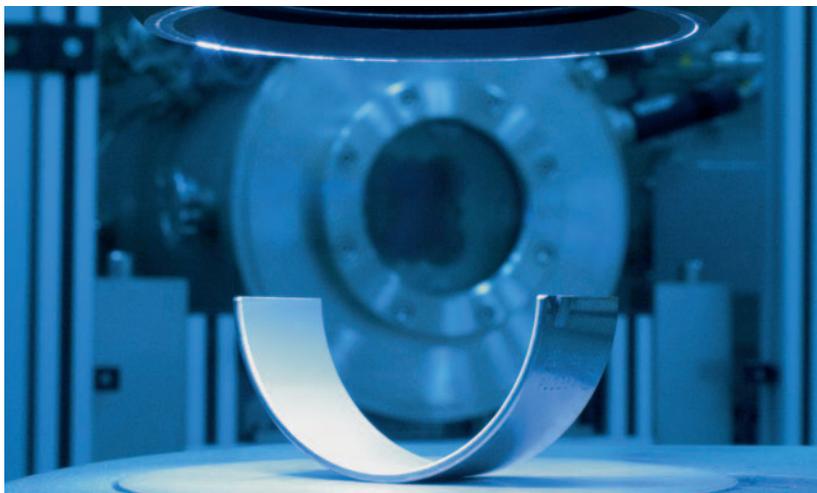
**Konsequentes Investitionsmanagement im Unternehmensbereich Automotive** | Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe investierte im Berichtsjahr 146 MioEUR, nach 148 MioEUR im Jahr zuvor. Schwerpunkte waren der zielgerichtete Auf- und Ausbau der Best-Cost-Länder Indien, Mexiko und Tschechien, der Ausbau des Großkolben-Geschäfts, innovative Produktionstechnologien sowie die Entwicklung von Kundenprojekten und die Verbesserung der Produktivität.

Am indischen Standort Pune stehen die Investitionen in die Infrastruktur zur Errichtung eines Industrieparks kurz vor ihrem Abschluss. Die Produktionsstätte wird von den Geschäftsbereichen der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe im Verbund genutzt. So richtete beispielsweise die Pierburg Pump Technology dort Produktionslinien für Wasser-, Öl- und Vakuumpumpen ein. Außerdem hat der Bereich in seinen Standorten in Frankreich und Italien in Lieferantenwerkzeuge und in den Anlauf neuer Produkte investiert. In Deutschland wurde für die Produktgruppe Wasserumwälzpumpen eine Kapazitätserweiterung durch die Installation einer neuen Montagelinie und einer Wickelei vorgenommen.



Elektrische Kühlmittelpumpen finden ihren Einsatz bei der Ladeluftkühlung von Turbomotoren, wie auch bei Hybridfahrzeugen, wo sie zur Kühlung der temperaturempfindlichen Hochleistungsbatte-rie oder des Elektroantriebs verwendet werden. Weiteres Einsatzgebiet ist beispielsweise die Kühlung von Brennstoffzellen-systemen.

Für Pierburg bildete – neben dem Aufbau von Kapazitäten für Abgasrückführsysteme in Brasilien und in den USA – die Errichtung einer zweiten Produktionshalle im tschechischen Werk einen Schwerpunkt der Investitionen. Darüber hinaus wurde in hochproduktive Fertigungsanlagen für die erfolgreichen Produktanläufe bei mehreren Kühlerprojekten investiert.



Für den Einsatz in modernen Dieselfahrzeugen mit stetig steigenden Ladedrücken sind Sinterlager mit ihrer hohen thermischen und physikalischen Belastbarkeit sowie ihrer Verschleißfestigkeit ein wichtiges funktionales Bauteil.

Im Kolbengeschäft wurde vor allem in die Kapazitätserweiterung der Produktbereiche Groß- und Stahlkolben an den deutschen Standorten investiert und darüber hinaus in kundenspezifische Merkmalerweiterungen und Ersatzbeschaffungen. In Tschechien hat der Kolbenbereich neben Ersatzinvestitionen hauptsächlich Erweiterungsinvestitionen für einen deutschen Automobilhersteller vorgenommen.

Der Aufbau von Kapazitäten für Produktneuanläufe mit bleifreien Werkstoffen stand im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit bei Gleitlagern. Zusätzlich wurde am Standort Papenburg in die Einrichtung zusätzlicher Kapazitäten für Gleitlageranwendungen in Dieselmotoren investiert.

Die Investitionen auf dem Gebiet der Aluminium-Technologie konzentrierten sich im Jahr 2008 auf den Aufbau der Fertigung für die neuen Produkte eines Premiumherstellers im Werk Neckarsulm und darüber hinaus auf eine Vielzahl von Investitionsprojekten zur weiteren Erhöhung von Produktivität und Qualität.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

**Technologie- und Produktentwicklungen eröffnen Wachstumspotenziale** | Wichtige Erfolgsfaktoren für weiteres Wachstum und die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sind für den Technologiekonzern Rheinmetall neben der konsequenten Weiterentwicklung des aktuellen Produktportfolios sowie der Erschließung angrenzender Geschäftsfelder zukunftsweisende, marktgerechte und anwenderorientierte Produkte. Technologie-, Markt- und Branchentrends und ihre Auswirkungen werden permanent recherchiert, analysiert und bewertet. Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch enge Kooperationen mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um unter anderem auf den Gebieten Automobil-, Fertigungs- und Elektrotechnik komplementäres Know-how und Wissenstransfers zu nutzen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für Forschung und Entwicklung konzernweit 199 MioEUR, nach 179 MioEUR im Vorjahr, aufgewendet. Davon sind 175 MioEUR (Vorjahr: 156 MioEUR) sofort als Aufwand verrechnet worden und 24 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR) Entwicklungskosten aktiviert worden. Die Quote der Forschungs- und Entwicklungsausgaben beträgt 5,1% (Vorjahr: 4,5%).

Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen MioEUR

	2007	Anteil am Umsatz in %	2008	Anteil am Umsatz in %
<b>Rheinmetall Konzern</b>	<b>179</b>	<b>4,5</b>	<b>199</b>	<b>5,1</b>
Unternehmensbereich Defence	53	3,0	61	3,4
Unternehmensbereich Automotive	126	5,6	138	6,7

Im **Unternehmensbereich Defence** werden vielfältige Forschungs-, Technologie- und Entwicklungsvorhaben zur Sicherung und zum Ausbau der führenden Produkt- und Wettbewerbsfähigkeit durchgeführt. Die Durchführung dieser Vorhaben erfolgt sowohl eigenfinanziert als auch im Kundenauftrag. In der vorstehenden Tabelle sind lediglich die eigenfinanzierten Ausgaben aufgeführt. Eine Auswahl von charakteristischen Vorhaben wird nachfolgend dargestellt.

**Infanterist der Zukunft – Erweitertes System** | Der Infanterist übernimmt auch in den auf die neuen Einsatzszenarien ausgerichteten Landstreitkräften eine zentrale Funktion. Moderne Technologien können einen entscheidenden Beitrag leisten, um Überlebensfähigkeit, Führungsfähigkeit, Durchhaltefähigkeit, Mobilität und Wirksamkeit im Einsatz zu verbessern. Ziel ist der besser geschützte und mit robusten Wirkmitteln ausgestattete Soldat, der über ein vollständiges Situationsbild und über zuverlässige Kommunikationsmittel verfügt. Infanterist der Zukunft steht für eines der wichtigsten Modernisierungsprojekte der Bundeswehr, für das Rheinmetall Defence das „Erweiterte System“ entwickelt hat. Ziel dieses Technologieprogramms, das derzeit als das weltweit Führende gilt, ist eine umfassende Steigerung der Leistungsfähigkeit der Infanterietruppe im gesamten Einsatzspektrum zu erreichen bei gleichzeitiger Verringerung der Risiken für die Soldaten. Nach den positiven Ergebnissen der Feldversuche mit den Mitte 2008 ausgelieferten 20 Systemen wird im laufenden Geschäftsjahr 2009 der Auftrag für die Optimierungs- und Vorbereitungsphase erwartet, auf deren Basis 2011 mit der Serienproduktion des Systems begonnen werden kann. Die ersten der zurzeit geplanten 900 Seriensysteme sollen bereits bis Ende 2012 an die Bundeswehr ausgeliefert werden.

**Nächstbereichsschutz zur Bekämpfung von Kleinstzielen** | Das auf die Bekämpfung von Kleinstzielen wie Raketen, Artilleriegeschosse und Mörsergranaten (C-RAM) ausgerichtete Flugabwehrsystem Skyshield wurde im Frühjahr 2008 in der Praxis gegen 120 mm und 82 mm Mörser- und 107 mm Raketenmunition unter realen Bedingungen erfolgreich getestet. Die von einem beauftragten Fremdunternehmen durchgeführte aufwändige Simulation bestätigte die erreichten Schussleistungen. Das Waffensystem Nächstbereichsschutz C-RAM, dessen Einsatz die Bundeswehr ab 2011 zum Schutz von Feldlagern plant, durchläuft zurzeit den Qualifizierungsprozess. Zusätzlich wird ein Waffeneinsatzsystem entwickelt, das in ein übergeordnetes Führungssystem eingebunden werden kann.

**Hochmobiles Führungs- und Funktionsfahrzeug Wisent** | Im Aufgabenspektrum der Streitkräfte sind Einsätze zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung einschließlich des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus Alltag. Darüber hinaus steht die Rettung und Evakuierung der Einsatztruppen im Blickpunkt. Die Ausrichtung der Streitkräfte auf diese Einsätze erfordert hochbewegliche und geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge. Der sich in der Entwicklung befindende Wisent bietet neben der großen Geländegängigkeit ein sehr hohes Schutzniveau für die Besatzung gegen Beschuss, gegen Minen sowie Bedrohungen durch Sprengfallen und ABC-Stoffe. Die umfassende Entwicklung des Schutzes, der sich auf die Drei-Mann-Fahrerkabine sowie den geschützten, abnehmbaren und autark zu betreibenden Mehrzweckaufbau für Führungs- und Funktionsmissionen konzentriert, basiert auch auf Erkenntnissen entwicklungsbegleitender Simulationen. Bei der technischen Auslegung des Wisent wurde besonderer Wert auf die Modularität gelegt. Damit ergeben sich durch die Verwendung vieler Gleichteile sehr geringe Life-Cycle-Costs für die gesamte Wisent-Fahrzeugfamilie.

**Leichtes Fahrzeug AMPV** | An der Bedrohungssituation in aktuellen und künftigen Einsätzen der Streitkräfte orientiert sich auch eine neue Familie geschützter Fahrzeuge, die unter dem Namen AMPV (Armoured Multi Purpose Vehicle) in einem 50:50-Joint Venture mit einem industriellen Partner entwickelt wird. Von Grund auf neu konzipiert, zeichnen sich die Fahrzeuge durch eine hochgeschützte Fahrgastzelle aus, die einen in dieser Klasse bislang unerreichten Schutz, insbesondere vor Minen und Sprengfallen, gewährleistet. Die Fahrzeuge bieten der Besatzung die Möglichkeit zur Selbstverteidigung unter Schutz, hohe Nutzlast und ein Höchstmaß an Mobilität und Flexibilität im Einsatz. Die AMPV-Modelle, die ein Gewichtsspektrum von 5,3 bis 9,3 Tonnen abdecken, eignen sich in ihrer Variantenvielfalt als Verbindungsfahrzeuge, für Patrouillenaufgaben oder auch als Rüstsatzträger mit unterschiedlichen Aufgaben. Bei der Bundeswehr sollen sie die Nachfolge weitgehend ungeschützter leichter Fahrzeugtypen antreten, deren Ausmusterung in größeren Stückzahlen absehbar ist.



Für den anstehenden Ersatz ungeschützter Radfahrzeuge der Bundeswehr wird die allradgetriebene Fahrzeugfamilie AMPV (Armoured Multi Purpose Vehicle) entwickelt. Das Gemeinschaftsvorhaben, an dem Rheinmetall maßgeblich beteiligt ist, stellt eine neue Symbiose aus Mobilität und Schutz für militärische Führungs- und Funktionsfahrzeuge dar. Zudem bietet die Fahrzeugfamilie Aufwuchspotenzial für künftige Anforderungen.

**Geschützte Fahrzeugkabinen für militärische Lkw** | Von einem namhaften Lkw-Hersteller ist Rheinmetall mit der Entwicklung einer geschützten Fahrzeugkabine beauftragt worden, die ab 2011 in großer Stückzahl in Serienfertigung gehen soll. Die integrierte Panzerung aus hochmodernen Kompositmaterialien bietet der Besatzung einen wirksamen Schutz vor Bedrohung durch Beschuss, Minen und Sprengfallen.

**Mittelkaliberturm Lance** | Das neue Turmsystem Lance wurde erstmals auf der Eurosatory 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit seiner innovativen modularen Bauweise wurde der Start einer neuen Turmgeneration im Mittelkalibersegment auf dem Markt eingeläutet. Beim Live Firing in Unterlüß unterstrich das Mittelkalibersystem vor internationaler Präsenz erfolgreich seine hohe Leistungsfähigkeit. Ein erster europäischer Auftrag zur Lieferung von vier Turmsystemen (bemannte Konfiguration) wurde erteilt.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

**Systemdemonstrator für Konvoischutz** | Um den Schutz von Konvoi- und Patrouillenoperationen gegen asymmetrische Bedrohungen weiter zu verbessern, sind geeignete Technologieansätze zu identifizieren und auf ihre Eignung zur Ausstattung von Aufklärungs- und Sicherungsfahrzeugen im Systemverbund zu prüfen. Zur Vorbereitung dieser Untersuchungen hat Rheinmetall Defence im Jahr 2008 auf der Plattform des Truppenpanzers Fuchs 1 einen Systemdemonstrator mit modularem Ausstattungskonzept in den Fähigkeitskategorien Führungsfähigkeit, Nachrichtengewinnung und Aufklärung realisiert.

**Wirksystem zur abstandsfähigen Bekämpfung von Einzel- und Punktzielen** | Für die punktgenaue Bekämpfung stationärer und beweglicher Ziele benötigen die Streitkräfte moderne Systeme, die über große Reichweite, lange Verweildauer im Luftraum und Kontrollierbarkeit durch den Bediener verfügen. Studien ergeben, dass der Verbund aus dem Rheinmetall Defence Aufklärungssystem KZO (Kleinfluggerät zur Zielortung) mit der Kampfdrohne eines Partnerunternehmens diesem Auftrag gerecht wird. Beide Systeme wurden im vergangenen Jahr so weiterentwickelt, dass durch die Vernetzung der Informationsaustausch und die Führung des Gesamtsystems gewährleistet sind. Die Kampfdrohne wird nach erfolgreicher Zielidentifikation durch das Aufklärungssystem eingesetzt und gemeinsame Bodenstationen sorgen auf der Basis von Aufklärungsbildern und -videos für den kontrollierten Einsatz gegen gepanzerte und ungepanzerte Ziele. Die Bundeswehr beabsichtigt die Beschaffung von zwei Wirksystemen zur abstandsfähigen Bekämpfung von Einzel- und Punktzielen (WABEP) mit je 40 Effektoren im Systemverbund mit KZO.



Die modernen Drohnensysteme von Rheinmetall Defence unterstützen die Streitkräfte durch schnelle und gefahrlose Aufklärung aus der Luft in Echtzeit bei Tag und Nacht. Die Fähigkeit, Situationen blitzschnell zu erkennen, Gefahren effektiv zu bewerten und abzuwehren, ist eine der Grundvoraussetzungen für erfolgreiche und sichere Einsätze.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Jahres 2008 im **Unternehmensbereich Automotive** waren geprägt durch die nachhaltigen Trends in der Automobilindustrie: Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen, Einführung anspruchsvoller Abgasnormen wie Euro-5 und Euro-6, Kostenreduzierungen durch modernste Herstellungsverfahren und Produktoptimierungen sowie erweiterte Umweltauflagen, wie zum Beispiel bei bleifreien Gleitlagerwerkstoffen.

**Zukunftsweisende Komponenten, Module und Systeme rund um den Motor** | Ende 2008 lieferte Pierburg neben der zweiten Generation des elektromotorischen Abgasrückführventils neue hochintegrierte Aluminium-Abgasrückführ-Kühlermodule an mehrere Kunden aus. Beide Produkte zeichnen sich durch einen erhöhten Kundennutzen und optimierte Herstellungsprozesse aus. Mit Blick auf die am 1. September 2014 in Kraft tretende Abgasnorm Euro-6 arbeiteten die Pierburg-Ingenieure an Abgasrückführsystemen mit erhöhter Leistungsfähigkeit. Wegweisend sind hierbei die Konzeptuntersuchungen bei Niederdruck-Abgasrückführsystemen.



Pierburg bringt seine Kompetenz in der Motorentechnik und der Schadstoffreduzierung auch verstärkt im Nutzfahrzeugmarkt ein und hat dazu unter anderem eine Reihe spezieller Abgasrückführventile für den Schwerlastbereich entwickelt.

Mit verschiedenen Weiterentwicklungen der erfolgreichen Produktlinien Sekundärluftpumpen und Sekundärluftventile bedient Pierburg die steigende Nachfrage nach leistungsfähigeren Systemen zur Erfüllung der zukünftigen US-amerikanischen Abgasgrenzwerte SULEV (Super Ultra Low Emissions Vehicle) und PZEV (Partial Zero Emissions Vehicle). Fahrzeuge, die diese Standards einhalten, fahren zu 90% abgasärmer als der Durchschnitt der Neufahrzeuge. Auf den Trend zur elektronischen Regelung von Abgasklappen reagiert Pierburg mit der nächsten Aktuatoren generation, die sich durch eine kostengünstigere und höherfunktionale Elektronik auszeichnet. Kurz vor der Marktreife stehen Stellertypen für Abgas- und Drallklappen, mit denen in Zukunft der stark wachsende Turboladermarkt ausgerüstet werden soll.

Bei den Magnetventilen ist schwerpunktmäßig die Aktuatorik von Aufladesystemen weiterentwickelt worden. Erfolgreich industrialisiert wurde ein kostenoptimiertes Schubumluftventil ohne Membrane. Die dritte Generation des elektropneumatischen Wandlers, ein elementares Bauteil für die optimale Ansteuerung von Turboladern, wurde für die Serie etabliert. Für den stark expandierenden Markt der variablen Ölpumpen wurde ein spezielles Hydraulikventil konzipiert, das kurz vor der Serieneinführung steht.

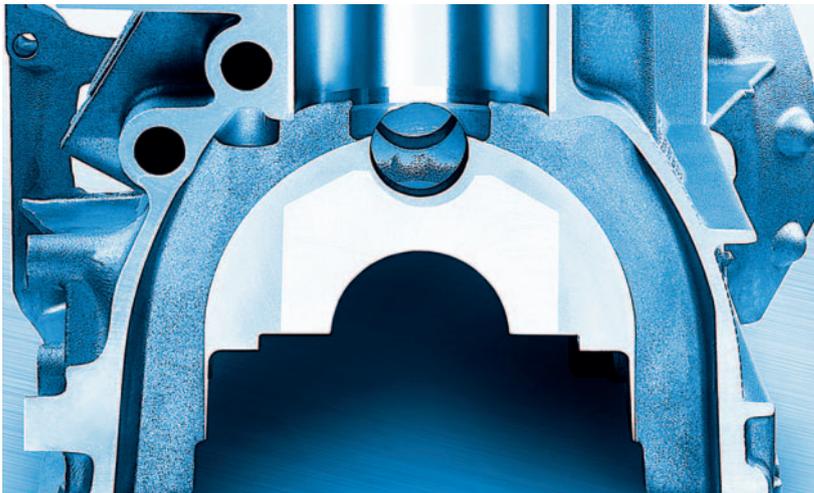
Im Bereich der Nutzfahrzeuge wurden die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verstärkt. Konstruiert wurde unter anderem ein Baukastensystem mit spezifischen Abgasklappen, das für den Einsatz bei einer breiten Palette von Nutzfahrzeugmotoren geeignet ist. Das druckverlustoptimierte Design sorgt in den Motoren für einen geringeren Kraftstoffverbrauch. Auch in diesem Anwendungsbereich ist das Aufladesystem die Schlüsseltechnologie zur Erreichung von niedrigen Emissionen und Kraftstoffverbrauch. Darüber hinaus ermöglicht sie eine flexible Anpassung an die weltweit unterschiedlichen Emissions- und Motorisierungsanforderungen von Nutzfahrzeugen.

Die Pierburg GmbH hat 2005 die Aktivitäten im Bereich Abgasturbolader gestartet und erste Prototypen erfolgreich entwickelt. In 2008 wurde die Familie der Pierburg Abgasturbolader und Prototypen, mit der die Einsatzgebiete der Nutzfahrzeuge, Bau- und Landmaschinen sowie der Industrie- und Marinemotoren abgedeckt werden und die für Motoren von 4,0 Liter bis 18,0 Liter Hubraum je Turbolader geeignet sind, auf der IAA in Hannover vorgestellt. Initiale Kundenprojekte befinden sich in der Akquisitionsphase.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Forschung und Entwicklung

**Innovative Pumpentechnologien** | Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Pumpen stand die variable Ölpumpe mit Flügelzellenpumpenwerk für Pkw und Nkw, mit der Kraftstoff-Verbrauchseinsparungen von bis zu 4% erreicht werden können. Auf Basis einer bestehenden elektrischen Kühlmittelpumpe wurde eine kleine Variante für Nebenkühlkreisläufe serienreif gemacht. Diese innovative Pumpe kann unter anderem zur Kühlung von Elektrikleistungsstufen bei Brennstoffzellenfahrzeugen oder in Hybridfahrzeugen eingesetzt werden. Neu im Produktportfolio ist eine elektrische Ölpumpe, durch die die Verlustleistung im Motor und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Zur Deckung der stark steigenden und breiten Nachfrage wird zurzeit ein Baukastensystem für diese Pumpen konstruiert. Darüber hinaus wurde eine neue schaltbare 2-Stufen-Magnetkupplung-Wasserpumpe entwickelt, die die Euro-5-Abgasemissionsanforderungen für Lkw erfüllt. Der Serienanlauf ist für Anfang 2009 geplant. Bei den Vakuumpumpen lag der Fokus neben der laufenden Applikationsentwicklung insbesondere auf der Weiterentwicklung des Pumpenlaufwerks. Ziel ist es, eine deutliche Reduzierung der Leistungsaufnahme zu erreichen, um zusätzlich Kraftstoff einsparen zu können.

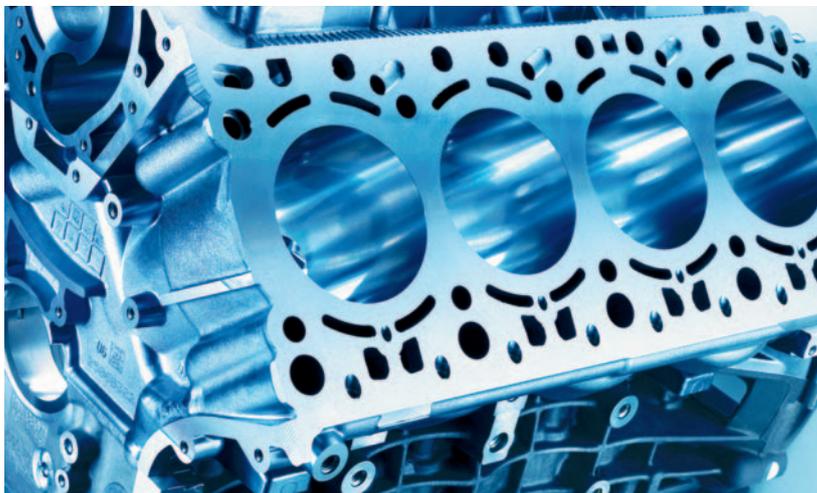
**Maßgeschneiderte Kolben** | Den gestiegenen Anforderungen an Kolben wird durch eine neue Generation von Aluminiumwerkstoffen begegnet. Modernste Fertigungsverfahren stärken den mechanisch höchst belasteten Muldenrandbereich von Kolben, wodurch die Lebensdauer von Nkw-Kolben deutlich erhöht wird. Das innovative Design der Kühlkanalgeometrien ContureKS und DynamikS ist im Markt bereits etabliert. Bei der Produktgruppe Stahlkolben wurde durch Prozessinnovationen der Verschleißwiderstand deutlich erhöht. Um eine höhere Verformungssteifigkeit von Kolben zu erreichen, werden innovative Schweißverfahren erprobt.



Verbrauchsgünstige Motoren nach dem Downsizing-Konzept weisen häufig einen fast sprunghaften Anstieg der mechanischen und thermischen Bauteilbeanspruchung auf. Hier eröffnet die lokale Anwendung von Aluminium-Matrix-Verbundwerkstoffen weitere Funktionsvorteile und zusätzliche Leichtbaupotenziale.

Im Gegensatz zum reibgeschweißten Stahlkolben wird der patentierte SpintekS-Kolben aus nur einem Schmiedeteil gefertigt. Mit der Entwicklung dieses Designs verwirklichte KS Kolben eine völlig neuartige Herstellungsweise von Monoblock-Stahlkolben. Neben Anwendungen in den USA kommt diese Lösung bei extrem niedrigen Kompressionshöhen auch in europäischen Entwicklungen zum Einsatz. Mit LiteKS-2 wurde das innovative LiteKS-Leichtbaukonzept weiterverfolgt. Ein konsequent optimiertes Design verringert das Gewicht des Kolbens um weitere 6% gegenüber dem Vorgängermodell. Im Vergleich zu einem konventionellen Kolben weist die nächste Kolbengeneration sogar einen Gewichtsvorteil von bis zu 15% auf. Ein Ergebnis der Grundlagenforschung zur Reduzierung von Reibungsverlusten im Motor war die Entwicklung der Schaftbeschichtungstechnologie NanofriKS-1 und NanofriKS-2, die erfolgreich in der Serie etabliert wurde. Weitere innovative Produkte stehen kurz vor der Marktreife.

**Hochwertige innovative Werkstoffe bei Gleitlagern** | Schwerpunkt der Entwicklungen bei Gleitlagern waren neuartige bleifreie Werkstoffe. Anfang 2008 wurden bleifreie Pleuelbuchsen vorgestellt, die die gemäß neuer EU-Altautoverordnung erst ab 2011 umzusetzenden gesetzlichen Anforderungen schon jetzt erfüllen. Durch den verwendeten innovativen Ersatzwerkstoff wurden zudem höhere Leistungsbereiche erschlossen, wodurch sich neue Anwendungsfelder ergeben. Bei mehreren Motorenherstellern steht das Produkt nach intensiver Erprobung bereits kurz vor der Serienfreigabe. Die Hersteller von Dieseleinspritzpumpen setzen bei weiter steigendem Einspritzdruck vermehrt auf Gleitlager einer KS Gleitlager-Werkstofffamilie. In sämtlichen, mit Kunden im Geschäftsjahr 2008 begonnenen Projekten, kommen die neuen Polyetheretherketon (PEEK)-Verbundwerkstoffe zum Einsatz. Um gesetzlichen Auflagen zu genügen, konzentrierten sich die Entwicklungen in der Produktgruppe Permaglide auf die Einführung der Perfluorierten Alkylcarbonsäure (PFAO)-reduzierten Dispersion. Parallel dazu begannen die Arbeiten an einem Perfluorierte Alkylcarbonsäure (PFAO)-freien Vorprodukt, das bereits deutlich vor der gesetzlich vorgegebenen Frist von 2014 die strengen Umweltauflagen erfüllt.



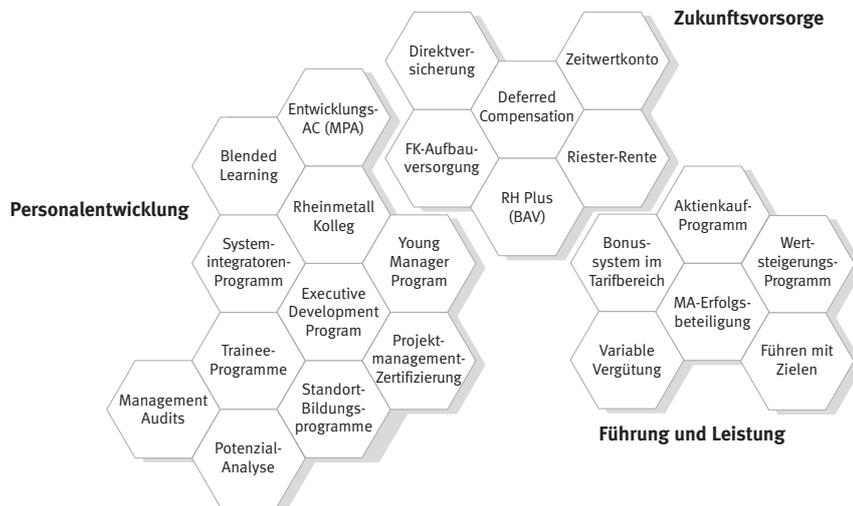
Die Gewichtseinsparung ist eine der großen Herausforderungen im Automobilbau. Großes Potenzial ergibt sich hierbei durch den Einsatz von Zylinderkurbelgehäusen aus Aluminium-Legierungen, die Massenreduzierungen von bis zu 50% bei diesem schwersten Einzel-Bauteil des Motors ermöglichen.

**Fertigbearbeitete ALUSIL®-Motorblöcke** | Mehrere Erstanläufe der innovativen ALUSIL-Motorblöcke für namhafte deutsche Kunden wurden erfolgreich absolviert. Dabei konnte beim Porsche Sechszylinder-Boxer-Motorblock die Wertschöpfung deutlich erhöht werden. Durch die Fertigbearbeitung des Motorblocks am Standort Neckarsulm wird nun ein verbaufähiges Aggregat an den Automobilhersteller geliefert, das dort direkt in die Endmontage gehen kann. Die steigende Nachfrage nach kleinen und leichten Hochleistungsmotoren auf der Basis von Aluminium-Druckguss-Motorblöcken bedient KS Aluminium-Technologie mit einem verbesserten modularen Druckgusskonzept, durch das die Herstellungskosten verringert werden. Ein neuer Schwerkraft-Kokillengießprozess, bei dem hochfeste Lagerstühle entstehen, ist für Diesel-Motorblöcke entwickelt worden. Mit dieser Technologie können auch hochkomplexe Diesel-Zylinderköpfe gegossen werden. Im Fokus der zukünftigen Forschung liegen die Erschließung weiterer Leichtbaupotenziale, die Steigerung der Festigkeit, die Minderung der Reibungsverluste, die Erhöhung der Verschleißfestigkeit und die Verträglichkeit bewährter sowie neuartiger Zylinderlaufflächen mit alternativen Kraftstoffen.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Personal

**21.020 Mitarbeiter prägen bei Kunden und Geschäftspartnern das Rheinmetall Bild** | Die Gesellschaften des Technologie-Konzerns Rheinmetall operieren in wettbewerbsintensiven Märkten mit dynamischen Entwicklungen, deren Bearbeitung ein hohes Maß an speziellem Know-how erfordert. Erfahrene Führungskräfte, qualifiziertes Fachpersonal, praxisorientierte Spezialisten und zielstrebige Nachwuchskräfte tragen mit ihrem Wissen, ihrem Können, ihrer Erfahrung und ihrer Motivation maßgeblich dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen.

**Attraktives Arbeitgeberprofil** | Kompetente Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte für die Unternehmensbereiche und die Managementholding zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden, ist ein Schwerpunkt der Personalarbeit. Rheinmetall zeichnet sich durch die Beweglichkeit eines mittelständischen und die Professionalität eines international agierenden Herstellers aus. Der Konzern bietet anspruchsvolle und herausfordernde Aufgaben in einem internationalen Umfeld, eine faire, leistungs- und marktgerechte Vergütung, umfassende Leistungen und Vorsorgeprogramme, vielfältige Chancen in der beruflichen Weiterentwicklung und interessante Aufstiegsmöglichkeiten.



Durch aktives Personalmarketing, Präsenz auf Rekrutierungsmessen und an Hochschulen sowie vielfältige Angebote zum Einblick in die Arbeitswelt positioniert sich Rheinmetall als attraktiver Arbeitgeber.

**Intensive Mitarbeiterförderung** | Im harten internationalen Wettbewerb ist die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Entwicklung von Mitarbeitern, talentiertem Führungsnachwuchs sowie erfahrenen Fach- und Managementkräften für die Erreichung der anspruchsvollen Wachstumsziele des Rheinmetall Konzerns ein Schlüsselfaktor. Persönliche und fachliche Qualifikationen und Kompetenzen, vernetztes Denken und Führungsqualitäten werden immer wichtiger. Der von internationalen Märkten ausgehende Wettbewerbsdruck erfordert eine ständige Lernbereitschaft. Regelmäßige und systematische Auswahl- und Beurteilungsprozesse wie Management Audits und Potenzialanalysen sind Basis für die Nachfolgeplanung und entsprechende Management- bzw. Personalentwicklungsprogramme. Diese bereiten gezielt auf die Übernahme neuer oder erweiterter Aufgaben vor. So stellt Rheinmetall sicher, dass Schlüsselpositionen im Konzern mit qualifizierten Führungskräften überwiegend aus den eigenen Reihen besetzt werden können.

In der Verantwortung der dezentralen Einheiten werden bedarfsorientierte Weiterbildungsaktivitäten durchgeführt. Auf Konzernebene liegt der Schwerpunkt des Rheinmetall Kollegs in der Führungskräfteentwicklung sowie spezifischen Bildungsangeboten, die von übergeordneter Bedeutung sind, wie zum Beispiel Führungsthemen, Auslandsvorbereitung oder Projektmanagement. Darüber hinaus bietet das Rheinmetall Kolleg mit seinen Foren den Rahmen, in dem Fach- und Führungskräfte voneinander lernen und Erfahrungen austauschen, beispielsweise zum Qualitätsmanagement oder zur Patentstrategie. Immer mehr kommt es darauf an, dass Lernen nicht nur effektiv sondern auch zeit- und ortsunabhängig erfolgen kann. Deshalb wird Blended Learning und E-Learning als wirksame Kombination verschiedener Lernmethoden forciert.

**Leistungsgerechte und erfolgsorientierte Vergütungspolitik** | In seiner Vergütungspolitik realisiert Rheinmetall attraktive Anstellungskonditionen und konzentriert sich dabei auf Leistungs- und Erfolgsorientierung. Moderne Konzepte, wie variable Vergütung, Erfolgsbeteiligung und Wertsteigerungszusagen für Leitende Angestellte fördern Motivation und Leistungsbereitschaft. Vorstände, Geschäftsführungen und Führungskräfte erhalten einen an den Unternehmenserfolg und an die Erreichung vereinbarter Ziele gekoppelten variablen Vergütungsanteil, der je nach Zielerreichungsgrad eine Bandbreite von 0% bis 200% aufweist. Um die langfristige Perspektive des Geschäfts zu verstärken, sind Vorstände und obere Führungskräfte an der absoluten Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns beteiligt. Das Konzept orientiert sich auch am Kapitalmarkt durch die Auszahlung eines Teils der Wertsteigerungskomponente in Rheinmetall Aktien.

In das Konzept „Führen mit Zielen“ sind, über die Führungskräfte hinaus, auch die übrigen außertariflichen Angestellten eingebunden, so dass auch bei diesen ein variabler Gehaltsbestandteil mit der Erreichung vereinbarter Ziele sowie dem Unternehmenserfolg verknüpft ist.

**Mitarbeiter zeichnen Rheinmetall Aktien** | Die Rheinmetall AG hat 2008 erstmals das Mitarbeiter-Aktienkaufprogramm „Mein Stück Rheinmetall“ aufgelegt. Dabei hatten zunächst die Mitarbeiter in Deutschland in den Monaten April, Juli und November 2008 die Möglichkeit, Aktien des Unternehmens mit einem Kursabschlag von 30% zu beziehen. Insgesamt 2.346 Beschäftigte oder 22,6% der Berechtigten erwarben insgesamt 355.229 Rheinmetall Aktien, die für die Dauer von zwei Jahren nicht übertragbar oder verpfändbar sind. Die große Akzeptanz des Aktienprogramms zeigt das Vertrauen der Mitarbeiter in ihr Unternehmen und die Bereitschaft, sich auch mit eigenem Kapital an dessen Entwicklung zu beteiligen.

**Ungebrochen starkes Engagement in der Ausbildung** | Nach wie vor großgeschrieben wird auch unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung das Engagement für eine qualifizierte und praxisorientierte Ausbildung. 595 Jugendliche wurden an den deutschen Standorten auf ihren zukünftigen Beruf vorbereitet. In einem breiten Spektrum von über 30 angebotenen Ausbildungsgängen im technischen, kaufmännischen und IT-Bereich zählten Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker und Industriekaufmann zu den bevorzugten Berufsbildern. Die Ausbildungsquote lag, bezogen auf die inländischen Standorte, bei 5,5% und damit auf dem Niveau des Vorjahres.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall Konzern Personal

**Altersvorsorge – ein wichtiger Baustein der Personalpolitik** | Der Rheinmetall Konzern unterstützt seine Mitarbeiter bei der finanziellen Absicherung ihres Ruhestands. Das inländische Versorgungssystem „Rheinmetall Plus“ besteht aus einer Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen, erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung ermöglicht. Darüber hinaus können unter anderem mit dem Abschluss einer betrieblichen Direktversicherung oder einer Umwandlung von variablen Entgeltbestandteilen in eine betriebliche Altersvorsorge (Deferred Compensation) weitere Angebote für eine effiziente Verbesserung der Versorgungssituation genutzt werden. Auch im Ausland gibt es länderspezifische Regelungen für die Altersvorsorge der Mitarbeiter.

**Kennzahlen aus dem Personalbereich** | Am Bilanzstichtag 2008 waren 21.020 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, im Vergleich zu 19.185 im Vorjahr. Im Unternehmensbereich Defence waren 43,8%, in der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe 55,6% und in der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften 0,6% der Konzernbelegschaft tätig. Die Quote der im Ausland beschäftigten Arbeitnehmer lag bei 48%, nach 44% im Vorjahr. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 27 MioEUR auf 1.079 MioEUR. Auf Löhne und Gehälter entfielen 887 MioEUR. Die Beiträge zur Sozialversicherung sowie Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung beliefen sich auf 192 MioEUR. Der Personalaufwand je Mitarbeiter lag bei 51 TEUR, nach 55 TEUR im Vorjahr. Die Personalaufwandsquote in Bezug zur Gesamtleistung erhöhte sich von 26% auf 27%. Der Umsatz je Mitarbeiter ging von 209 TEUR im Jahr 2007 auf 184 TEUR im Jahr 2008 zurück.

## Rheinmetall AG

**Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen** | An der Spitze des Rheinmetall Konzerns mit den Unternehmensbereichen Defence und Automotive steht die börsennotierte Rheinmetall Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, die als Managementholding die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Unternehmenspolitik definiert.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Vorgabe von Zielen und Richtlinien, die Optimierung des Beteiligungsportfolios, die zentrale Finanzierung, das Risikomanagement sowie die Besetzung von Führungspositionen im Konzern. Support- und Servicefunktionen wie zum Beispiel Finanzen, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht und Interne Revision sowie Mergers & Acquisitions werden auf Konzernebene wahrgenommen. Die Rheinmetall AG sorgt für konzernübergreifend eingesetzte, standardisierte Planungs-, Kontroll- und Steuerungsverfahren und überwacht im Rahmen des Compliance-Systems die konzernweite Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften nach einheitlichen Kriterien.

Die klar abgegrenzten und mit allen notwendigen Funktionen ausgestatteten Kerngeschäftsfelder Defence und Automotive sind im Rahmen der vom Konzernvorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien eigenständige Unternehmensbereiche mit weltweiter, operativer Geschäftsverantwortung und jeweils eigener Führung. Diese Struktur sorgt für hohe Flexibilität, schnellen Marktzugang und ausgeprägte Kundennähe.

## Vergütungsbericht

**Vergütung des Vorstands** | Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes. Die Gesamtvergütung ist leistungsorientiert und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Vergütung (Fixum), eine erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme), eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Für das Fixum und die Zieltantieme wird ein Jahreszielgehalt festgelegt. Das Jahreszielgehalt wird im Abstand von zwei Jahren überprüft. Die letzte Anpassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 2007. Das Jahreszielgehalt besteht zu 60% aus dem Fixum und zu 40% aus der Zieltantieme.

Das Fixum wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Zuschüssen zur gesetzlichen Renten- bzw. befreienden Lebensversicherung sowie Dienstwagenutzung bestehen. Der Zielwert für die erfolgsbezogene Vergütung basiert auf dem Budget für das jeweilige Geschäftsjahr und wird vom Personalausschuss festgelegt. Die Höhe ist abhängig von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität), die je zur Hälfte als Kriterien für die Festsetzung herangezogen werden. Die erfolgsbezogene Vergütung bewegt sich innerhalb einer Bandbreite von 0% bis 200%.

Als Incentive-Modell mit langfristiger Anreizwirkung ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Grundlage ist das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre, das mit dem entsprechenden Wert des davorliegenden Jahres verglichen wird. Eine Ausschüttung erfolgt, wenn bei diesem Ist-Ist-Vergleich eine Steigerung erzielt wurde. Nach Abzug der persönlichen Steuern wird etwa die Hälfte des Incentive in Rheinmetall Aktien gewährt, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird anhand eines Referenzkurses bestimmt, der den Durchschnittskurs der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres abbildet.

Auf Basis des sich für Ende Februar 2008 ergebenden Referenzkurses von 47,49 EUR wurden am 1. April 2008 insgesamt 10.053 Aktien an den Vorstand der Rheinmetall AG übertragen. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Klaus Eberhardt, erhielt 5.027 Aktien, die Herren Dr. Gerd Kleinert und Dr. Herbert Müller jeweils 2.513 Aktien. Die übertragenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist bis zum Ablauf des 31. März 2011.

TEUR	Fixe Vergütung einschließlich Nebenleistungen	Erfolgsabhängige Vergütung	Langfristiges Incentive-Programm	Gesamt	Pensionszusage bei Erreichen der Altersgrenze (Jahresbezug)	Dienstzeitaufwand Pensionen
Klaus Eberhardt	796	365	1.039	2.200	297	330
Dr. Gerd Kleinert	515	58	18	591	195	378
Dr. Herbert Müller	372	145	520	1.037	151	86
<b>Gesamt</b>	<b>1.683</b>	<b>568</b>	<b>1.577</b>	<b>3.828</b>		

Die Vorstandsmitglieder erhalten leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am Jahres-Zieleinkommen und beträgt 25%. Das Pensionsalter liegt prinzipiell bei 63 Jahren. Für die künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat keines der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

## Vergütungsbericht

**Vergütung des Aufsichtsrats** | Die Vergütung des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG ist in § 13 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen und dem Sitzungsgeld eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Anteil besteht. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der ausgeschütteten Dividende abhängig. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen. Die feste Vergütung beträgt 30.000 EUR. Die variable Vergütung beträgt 200 EUR für jeden über 0,60 EUR ausgeschütteten Cent Dividende, höchstens 30.000 EUR.

Für die Tätigkeit in einem Ausschuss erhalten die Mitglieder einen Zuschlag von 25% auf die feste und variable Vergütung, jedoch maximal einen Zuschlag von 50%. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält einen Zuschlag von 50%, jedoch maximal von 100%.

Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen beträgt 1.000 EUR. Für die Teilnahme an Ausschusssitzungen, die nicht am Tage einer Aufsichtsratssitzung stattfinden, beträgt das Sitzungsgeld 500 EUR. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 70 TEUR. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 12. Mai 2009 werden die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 erhalten:

EUR

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung Ausschusstätigkeit	Vergütung 2008
Klaus Greinert	60.000	28.000	44.000	132.000
Joachim Stöber	60.000	28.000	22.000	110.000
Dr. Andreas Georgi	30.000	14.000		44.000
Dr. Siegfried Goll	25.250	11.783		37.033
Dr. Peter Mihatsch	30.000	14.000	11.000	55.000
DDr. Peter Mitterbauer	30.000	14.000		44.000
Henning von Ondarza	30.000	14.000		44.000
Prof. Dr. Frank Richter	30.000	14.000	22.000	66.000
Reinhard Sitzmann	30.000	14.000		44.000
Dr. Ludwig Dammer	30.000	14.000		44.000
Heinrich Kmett	30.000	14.000	11.000	55.000
Dr. Rudolf Luz	30.000	14.000		44.000
Wolfgang Müller	30.000	14.000		44.000
Harald Töpfer	30.000	14.000		44.000
Wolfgang Tretbar	30.000	14.000	11.000	55.000
Peter Winter	30.000	14.000	11.000	55.000
<b>Gesamt</b>	<b>535.250</b>	<b>249.783</b>	<b>132.000</b>	<b>917.033</b>

Zusätzlich erstattet Rheinmetall den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer.

## Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

**Kapitalverhältnisse** | Das Grundkapital der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2008 beträgt unverändert 92.160.000 EUR und ist in 36.000.000 Inhaberstückaktien eingeteilt. Eine Aktie gewährt einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 2 der Satzung ausgeschlossen. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden.

**Aktionärsrechte und -pflichten** | Mit sämtlichen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG ergeben. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung, das Recht dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie der Rheinmetall AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über die Auflösung der Gesellschaft. Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.



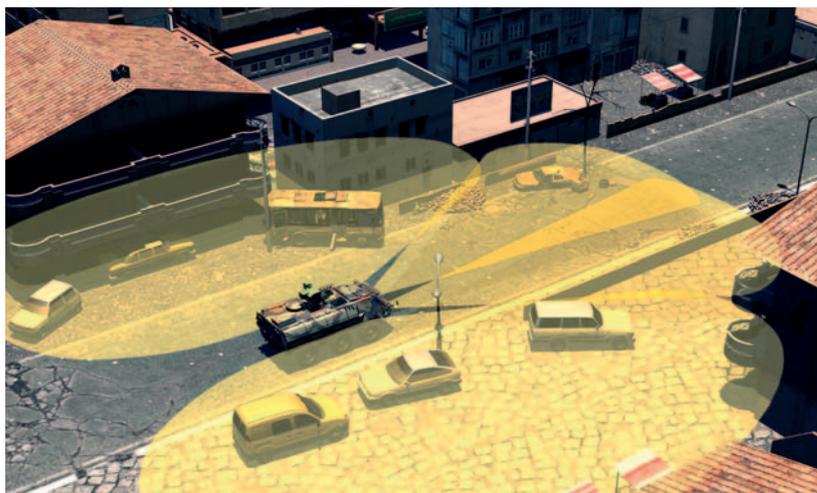
Ein aktuelles Entwicklungsprojekt für die Bundeswehr ist der Infanterist der Zukunft – Erweitertes System (IdZ-ES). Die voll digitalisierte, modulare Ausstattung erlaubt Sprach-, Daten- sowie Videoübertragung und ermöglicht in Verbindung mit GPS-integrierter, digitaler Lagedarstellung ein Echtzeitlagebild. Die Verfügbarkeit wichtiger Informationen kann im Ernstfall Leben retten.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen** | Dem Vorstand sind keine Stimmrechtsbeschränkungen bekannt. Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des oberen Führungskreises ausgibt, unterliegen diese einer firmenseitigen privatrechtlichen Veräußerungssperre von drei Jahren. Vor Ablauf der Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den begünstigten Personen nicht veräußert werden. Im Rahmen des Aktienkaufprogramms für Mitarbeiter an berechnigte Mitarbeiter zu vergünstigten Bedingungen abgegebene Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren.

## Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

**Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte übersteigen** | Der Rheinmetall AG sind keine direkten und indirekten (gem. § 22 Wertpapierhandelsgesetz, WpHG) Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Entsprechende Mitteilungen nach § 21 WpHG liegen der Rheinmetall AG nicht vor.

**Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen** | Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.



Improvisierte Sprengfallen gehören zu den gefährlichsten Mitteln von Terroristen und Extremisten. Durch den Einsatz von Hochleistungs-Mikrowellensystemen kann dieser Gefahr wirksam begegnet werden. Speziell für den Schutz von Fahrzeugen hat Rheinmetall ein modulares System entwickelt, das eine elektromagnetische Schutzzone rund um das Fahrzeug erzeugt und dadurch die Gefahrenlage um ein Vielfaches verringert.

**Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben** | Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des oberen Führungskreises des Rheinmetall Konzerns ausgibt, werden die Aktien den Personen mit einer Veräußerungssperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Personen können die ihnen aus den übertragenen Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre auch unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben. Aktien, die berechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Aktienkaufprogramms übertragen werden, unterliegen ebenfalls lediglich einer Veräußerungssperre und haben keine Einschränkung der zustehenden Kontrollrechte.

**Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung** | Für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Rheinmetall AG sind die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG und des § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung maßgebend. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Änderungen der Satzung der Rheinmetall AG bestimmen sich grundsätzlich nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (§§ 179 ff. AktG). Änderungen, die nur die Fassung der Satzung oder den Wortlaut der Satzung im Hinblick auf den Bestand und die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals betreffen, können gemäß § 4 der Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat erfolgen.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückwerb eigener Aktien** | Nach den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 202 AktG) kann die Hauptversammlung den Vorstand für höchstens fünf Jahre ermächtigen, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen. Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen

Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechtsausschlüsse, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschließen kann, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der Rheinmetall AG.

Der Erwerb eigener Aktien bestimmt sich nach § 71 AktG. Die Hauptversammlung am 6. Mai 2008 in Berlin hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Rheinmetall AG in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 92.160.000 EUR über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 31. Oktober 2009, soweit die Hauptversammlung zuvor keinen anderen Beschluss fasst. Zum Bilanzstichtag hielt die Rheinmetall AG 1.607.928 eigene Aktien gegenüber 1.051.417 Aktien am 31. Dezember 2007; das entspricht rund 4,5% des gezeichneten Aktienkapitals.



Aktuelle Ereignisse erfordern ein verstärktes Augenmerk auf die Sicherheitslage in internationalen Gewässern. Als neues Mittelkaliber-Standardgeschütz wird das Marineleichtgeschütz MLG 27 künftig bei der deutschen Marine eingesetzt. Durch die hochleistungsfähige Waffe und die moderne Munition ist das Geschütz für den Schutz von Kampf- und Unterstützungsschiffen in Küsten- und Hafennähe optimal geeignet.

**Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen** | Ein Bankenkonkorsortium hat der Rheinmetall AG im April 2005 eine syndizierte Kreditlinie über 400 MioEUR eingeräumt. Diese Kreditlinie bestand ursprünglich bis 2010, im Februar 2006 wurde die Laufzeit um ein Jahr bis 2011 verlängert. Sofern die Hälfte der Aktien der Rheinmetall AG direkt oder indirekt von einer Person bzw. gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, ist eine vertragsgemäße Neuverhandlung der Bedingungen vorgesehen.

Im Juni 2005 hat die Rheinmetall AG eine Anleihe über 325 MioEUR mit einer Laufzeit bis 2010 begeben. Die Anleihegläubiger können die Anleihe im Falle eines Kontrollwechsels mit einer Frist von 40 bis 60 Tagen nach dem Tag der Veröffentlichung der Bekanntmachung des Kontrollwechsels kündigen und die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen verlangen. Ein solches Kündigungsrecht ist marktüblich.

Gegen ein öffentliches Übernahmeangebot, den sukzessiven Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung durch Ankauf an der Börse sowie den Controllerwerb durch Paketkauf sind keine präventiven Schutzmaßnahmen getroffen. § 7 Außenwirtschaftsgesetz (AWG) sieht für den Erwerb von wehrtechnischen Unternehmen in Deutschland einen Genehmigungsvorbehalt der Bundesregierung vor, wenn gebietsfremde Erwerber 25% der Anteile erwerben. Mit dieser Regelung sollen wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland gewahrt werden.

**Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind** | Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

## Risikobericht

**Chancen nutzen – Risiken begrenzen** | Die Geschäftspolitik des Rheinmetall Konzerns ist darauf ausgelegt, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand der Gesellschaft langfristig zu sichern. In den Geschäftsfeldern Defence und Automotive bieten sich den international tätigen Unternehmensbereichen eine Vielzahl von Chancen, deren Wahrnehmung untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden ist. Wichtige Aufgabe unternehmerischen Handelns ist die Begrenzung dieser Risiken bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung der Chancen.

**Konzerneinheitliches Risikomanagementsystem** | Das standardisierte Risikomanagementsystem besteht aus mehrstufigen, integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Die monatliche detaillierte Berichterstattung informiert den Vorstand und die Führungskräfte über den Status und die wesentlichen Veränderungen bedeutender und meldepflichtiger Wagnisse sowie über den Stand bereits eingeleiteter Gegensteuerungsmaßnahmen. Bei plötzlichen oder unerwartet eintretenden Risiken wird die regelmäßige Risiko-berichterstattung durch Ad-hoc-Berichte ergänzt.

Die Interne Revision untersucht auf Basis eines vom Vorstand verabschiedeten Projektplans die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz von Geschäften und Organisationsabläufen sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme. Bei diesen Prüfungen identifizierte Risiken und aufgedeckte Schwachstellen werden in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Management kurzfristig beseitigt.

**Geschäftsrisiken** | Die Geschäftsbereiche sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den Regionen, Ländern und Branchen ausgesetzt, in denen sie tätig sind. Negative Entwicklungen können erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf nehmen. Durch die Präsenz auf europäischen, amerikanischen und asiatischen Märkten, das diversifizierte Produktportfolio und die konsequente Verfolgung der internationalen Ausrichtung können temporäre Konjunkturschwächen in einer Region oder einem Marktbereich durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten jedoch zum Teil ausgeglichen werden.

Bei der Beschaffung von Rohstoffen, Bauteilen und Komponenten können sich Risiken in Form unerwarteter Ausfälle, Verzögerungen, Lieferengpässe, Qualitätsprobleme oder Preissteigerungen ergeben. Mit koordinierten, weltweiten Einkaufsprozessen, langfristigen Lieferverträgen und einer kontinuierlichen Überprüfung des Lieferantenportfolios sowie dem Aufbau alternativer Bezugsquellen wird das Risikopotenzial reduziert. Des Weiteren werden in Verträgen im möglichen Umfang Preisgleitklauseln vereinbart, um Effekte aus Bezugspreiserhöhungen weitgehend zu minimieren.

Systematisch werden auf der Basis hoher technischer Wettbewerbsfähigkeit bedarfsorientiert technologische und produktbezogene Neu- und Weiterentwicklungen betrieben, mit denen der Rheinmetall Konzern langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Die frühzeitige Einbindung der Kunden in die Definition, Entwicklung und Erprobung neuer Produkte, modernes Projektmanagement zur Überprüfung der technischen und wirtschaftlichen Erfolgskriterien sowie die Absicherung der Technologiepositionen durch Patente reduzieren mögliche forschungs- und entwicklungsspezifische Risiken wie Fehlentwicklungen und Budgetüberschreitungen.

Potenziellen Produktionsrisiken wird durch hohe technische und sicherheitstechnische Standards entgegen gewirkt. Die Verfügbarkeit der Fertigungsanlagen wird durch eine vorbeugende Instandhaltung mit laufenden Kontrollen, ständigen Modernisierungen und zielgerichteten Investitionen sichergestellt. Für mögliche Schäden und damit einhergehende Betriebsunterbrechungen bzw. Produktionsausfälle sowie für andere denkbare Schadensfälle und Haftungsrisiken sind im wirtschaftlich sinnvollen und branchenüblichen Rahmen Versicherungen abgeschlossen, die gewährleisten, dass sich finanzielle Folgen von möglicherweise eintretenden Risiken in Grenzen halten bzw. ganz ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Aus der Komplexität von Projekten können Risiken entstehen. Dazu gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen und Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten. Durch ein professionelles Projektmanagement und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht völlig ausschließen.

**Finanzwirtschaftliche Risiken** | Im Rahmen des operativen Geschäfts sind die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert dabei schon sukzessive den Einfluss von Währungskursrisiken. Darüber hinaus werden aber auch ausschließlich zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen geeignete marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte, Währungsswaps, Zinscaps und Währungsoptionen. Stillhalterpositionen werden grundsätzlich vermieden.

Das zentrale Liquiditätsmanagement sowie der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten (zum Beispiel Anleihe, Commercial Paper, Asset-Backed-Securities-Programm und Kreditlinien) stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht.

Die aktuelle Finanzmarktkrise kann zu einer Eigenkapitalschwäche von Kreditgebern sowie zur Illiquidität von Produktsegmenten und damit zu einer verminderten Möglichkeit der Beschaffung von Geldmitteln führen. Auf der Kostenseite besteht das Risiko, dass sich die Gebühren, Zinsspreads und Avalprovisionen bei Neuverträgen erhöhen. Die starke Diversifizierung von Finanzierungsquellen und -instrumenten mit gestaffelten Fälligkeiten in Verbindung mit deren ständiger, vorausschauender Anpassung ermöglicht es Rheinmetall, gegebenenfalls flexibel auf diese Herausforderungen zu reagieren. Das Liquiditätsrisiko wird, basierend auf einer detaillierten, langfristigen Bedarfsplanung durch die Verfügbarkeit diesen Bedarf weit übersteigender Kreditfazilitäten begrenzt. Deren Gesamtvolumen hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen sowie für sonstige Risiken, wie zum Beispiel Gewährleistungen, wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Bonitätsrisiken sind aufgrund der Kundenstruktur sehr gering. Es bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten.

**Informationstechnische Risiken** | Wesentliche Störungen der IT-Systeme können die Steuerung der Geschäfts- und Produktionsprozesse stark beeinträchtigen. Netzwerke können ausfallen, Daten durch Programm- und Bedienfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Potenzielle Risiken aus der Informationstechnik werden unter anderem durch IT-Infrastrukturstandards, IT-Sicherheitsrichtlinien sowie adäquate Vorkehrungen zum Schutz vor Datenverlusten, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begrenzt. Durch regelmäßige Investitionen befindet sich die installierte Soft- und Hardware auf dem neuesten Stand der Technik. Zusammen mit kompetenten Dienstleistungspartnern werden die technische Auslegung, die funktionalen Sicherheitsstrukturen und der wirtschaftliche Betrieb der IT-Architektur regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert.

**Personalrisiken** | Die Erreichung der anspruchsvollen Unternehmensziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg des Rheinmetall Konzerns hängen in hohem Maße von der Qualifikation, der Kompetenz und dem Wissen der Beschäftigten ab. Die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie Probleme, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu finden, die über die gesuchten kaufmännischen, technischen oder branchenspezifischen Fähigkeiten verfügen, könnten nachteilige Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Um Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und interessant für neue Mitarbeiter zu sein, setzt Rheinmetall auf leistungsgerechte Vergütungspakete mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen, attraktive Altersvorsorgemodelle, umfassende Qualifizierungsangebote, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie eine konsequente Managemententwicklung.

## Risikobericht

**Compliance-Risiken** | Der Begriff „Compliance“ umfasst das Organisationsmodell, welches das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter sicherstellen soll. Dieses Modell baut auf den bewährten Prinzipien auf, die das unternehmerische Handeln im Rheinmetall Konzern prägen. Es dient der Verhinderung von Nachteilen und Einbußen, die dem Unternehmen infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Der Konzern verfügt bereits seit vielen Jahren über ein umfassendes Regelwerk, das die stetige Beachtung gesetzlicher Vorgaben sichert und Verstöße gegen geltendes Recht verhindert sowie pflicht- und sachgerechtes Handeln gewährleistet. Mit Zuschnitt auf das jeweilige Geschäft werden die Mitarbeiter in periodischen Abständen durch Seminare und Kommunikationsmaßnahmen immer wieder über einschlägige Regelungen und ihre Änderungen informiert. Der Chief Compliance Officer berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Entwicklung.

**Rechtliche Risiken** | Zu den rechtlichen Risiken zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht und Steuerrecht. Schadensfälle und Haftungsrisiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind entweder durch Versicherungen angemessen abgedeckt oder in der bilanziellen Vorsorge berücksichtigt. Der Konzern stützt sich bei Entscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen nicht nur auf eine umfassende Beratung durch eigene Fachleute, sondern zieht fallbezogen auch ausgewiesene Experten und Spezialisten hinzu. Die Ergebnisse von zurzeit anhängigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund gerichtlicher Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang abgedeckt sind und somit Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

**Umweltrisiken** | Eine mögliche Gefährdung durch Umweltrisiken ist grundsätzlich begrenzt, da Gefahrstoffe nur in geringem Umfang verwendet werden. Umweltschutzbeauftragte überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen an den Produktionsstandorten.

**Chancen und Risiken in den Segmenten** | Rheinmetall Defence ist spezialisiert auf die Ausrüstung der Landstreitkräfte mit gepanzerten Fahrzeugen, mit Waffen und Munition sowie mit elektronischem Equipment und modernsten Flugabwehrsystemen. Das Marktpotenzial ergibt sich zu einem großen Teil aus den Verteidigungshaushalten möglicher Kundenländer. Chancen für die sechs Geschäftsbereiche von Rheinmetall Defence ergeben sich durch die Veränderung des militärischen Bedarfs bei der Bundeswehr, der Nato und den EU-Streitkräften. Der Unternehmensbereich Defence kann darüber hinaus von kurzfristigen Beschaffungsbedarfen profitieren, die sich aus den Einsätzen europäischer Streitkräfte in Krisengebieten ergeben. Bundeswehr-Referenzprojekte, wie zum Beispiel der Serienauftrag Puma, Infanterist der Zukunft und Mörserkampfsystem, sind für weitere Akquisitionserfolge im Ausland ebenso entscheidend, wie auch ein innovatives, auf die neuen Anforderungen der Streitkräfte abgestelltes Produktprogramm, das sich im Wettbewerb mit internationalen Anbietern messen kann. Aus der erwarteten Fortsetzung der Konsolidierung im europäischen Rüstungsmarkt können sich für Rheinmetall Defence weitere Wachstumschancen ergeben.

Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs Defence sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Die Hauptrisiken bestehen in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Kundenländern sowie in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb. Auf den zugänglichen Exportmärkten herrscht zudem eine starke internationale Konkurrenz. Politische Einflüsse und Veränderungen in Kundenländern, Budgetrestriktionen oder Finanzierungsprobleme können zu Risiken in Form von Verzögerungen und/oder dem Ausfall von Aufträgen führen. Weltweit haben Politik und Notenbanken mit umfassenden Notfall- und Rettungspaketen interveniert, um die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu begrenzen. Der dadurch entstehende Druck auf die öffentlichen Haushalte kann zu Kürzungen und Verschiebungen in den Verteidigungsbudgets führen, die das Geschäft von Rheinmetall Defence beeinträchtigen können.

Darüber hinaus stellen höhere Vorfinanzierungen aufgrund verschlechterter Anzahlungsbedingungen und mögliche finanzielle Beteiligungen bei Projekten (zum Beispiel Public-Private-Partnership-Modelle) Risiken dar. Zusätzlich könnten unerwartete Schwierigkeiten bei der Projektabwicklung zu bisher ungeplanten Belastungen führen.

Die aktuelle weltweite Schwäche der Automobilkonjunktur beschleunigt bereits vorhandene Trends und wird die gegenwärtige Struktur der Automobilzulieferindustrie verändern. Dies eröffnet dem Unternehmensbereich Automotive aus einer Position hoher technologischer Kompetenz und finanzieller Stärke heraus eine Chance, um aus der Krise gestärkt hervorzugehen. Frühzeitig eingeleitete Restrukturierungs- und Ergebnisverbesserungsprogramme im In- und Ausland werden die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch bei rückläufigen Umsätzen sicherstellen. Bei wieder anziehenden Automobilabsätzen wird die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe von der verbesserten Kostenbasis profitieren. So wird unter anderem durch die Optimierung der globalen Produktionsstrukturen bei gleichzeitiger Marktberreinigung infolge des Ausscheidens schwächerer Mitbewerber auch die Ausweitung des Geschäfts erwartet.

Neben der weiteren kontinuierlichen Verschärfung der gesetzlichen Abgasnormen und den internationalen Vereinbarungen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung steigt in den Kernmärkten der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe auch das gesellschaftliche Umweltbewusstsein. Dies bietet zusätzliche Chancen, den Absatz und die Marktanteile mit den vorhandenen sowie in Entwicklung befindlichen innovativen Produkten zur Schadstoffreduzierung zu steigern.

Der Trend zu verbrauchsarmen Motoren wurde trotz des zwischenzeitlichen krisenbedingten Rückgangs der Öl- und Kraftstoffpreise durch die Rekordpreise des ersten Halbjahres 2008 deutlich verstärkt. Dies eröffnet neben Potenzialen für verbrauchsarme Otto-Motoren auch Chancen für den Dieselmotor, für den in einzelnen Regionen der Welt erheblicher Nachholbedarf existiert. Kolbenschmidt Pierburg kann aufgrund seines hier vorhandenen Know-how von einem möglichen Erfolg der dieselebetriebenen Fahrzeuge in diesen Märkten überproportional profitieren. Insbesondere auf den europäischen Märkten bietet der Trend zu direkt einspritzenden Ottomotoren und zum Downsizing zusätzliche Chancen.

Weitere Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich aus der Ausweitung des Geschäfts außerhalb des Automotive-Bereichs, zum Beispiel im Bereich der Großkolben für Schiffsmotoren oder Kraftwerksanwendungen. Darüber hinaus bieten sich verstärkte Outsourcing-Potenziale durch beispielsweise Kostensenkungsprogramme bei verschiedenen Automobilherstellern.

Für die Ausrichtung des Unternehmensbereichs Automotive spielen neben den weiterhin am stärksten wachsenden Märkten Asiens, die auch künftig im Fokus der weiteren Internationalisierung von Einkaufs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten stehen, auch die gesättigten, jedoch volumenstarken Kernmärkte der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe in Westeuropa und den USA weiterhin eine wichtige Rolle.

Zusätzlich bietet der Strukturwandel in der Automobilzulieferindustrie die Chance, bei den im Kundenportfolio gegenwärtig noch unterrepräsentierten wachstumsstarken asiatischen Herstellern zusätzliche Aufträge zu akquirieren und auf der Grundlage einer stabilen wirtschaftlichen Verfassung auch in den bisherigen Kernmärkten Marktanteile zu steigern.

Darüber hinaus bestehen für die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe Chancen, durch die weitere Konzentration auf die Erhaltung und den Ausbau der günstigen Kostenbasis und die Optimierung der Wertschöpfungskette unter höchsten Qualitätsansprüchen, den kontinuierlichen Ausbau der Geschäftstätigkeit voranzutreiben.

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Automotive tragen 53% zum Umsatz des Rheinmetall Konzerns bei. Die Konjunktur in der Automobilindustrie und die geschäftliche Entwicklung dieser Branche haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe und deren Umsatz- und Ertragslage.

## Risikobericht

Im Zeichen steigender Wettbewerbsintensität und Markttransparenz sind unerwartete Änderungen im Abrufverhalten, Verschiebungen im Produktmix, eine Verschärfung des Wettbewerbs sowie zunehmender Preisdruck möglich. Daraus können Schwankungen von Preisen, Mengen und Margen resultieren.

Parallel zu sich verkürzenden Produktlebenszyklen sind die Fahrzeughersteller einem starken Wettbewerbs-, Innovations- und Kostensenkungsdruck ausgesetzt, den sie an die Zulieferindustrie weitergeben. Der Unternehmensbereich Automotive begrenzt die Auswirkungen dieses Trends durch Investitionen in neue Produkte, den Einsatz moderner Herstellungsverfahren und kostensparender Prozesstechnologien, hohe interne Prozesseffizienz, die Umsetzung von Einsparungspotenzialen sowie Kostenreduzierungen.

Möglichen rückläufigen Entwicklungen in der Automobilnachfrage einzelner Länder wird durch einen gezielten Ausbau der internationalen Präsenz entgegengewirkt. Vorteilhafte wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Erweiterung von Standorten und den Ausbau von Produktionskapazitäten werden genutzt. Zusätzlich sorgt die diversifizierte Kundenstruktur für einen Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller. Durch das breite Produktportfolio und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden können Nachfrageschwächen und Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang abgefedert werden. Die Automotive-Branche ist global von den Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise in beispiellosem Ausmaß betroffen. Die Entwicklungen auf dem nationalen und internationalen Automobilsektor sind nicht absehbar. Branchenexperten gehen für das Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 von einem zweistelligen Rückgang der weltweiten Automobilproduktion aus, der sich unmittelbar auf die Zulieferer auswirkt. In der Folge kann ein weiterer, deutlicher Nachfrageeinbruch die Situation und Entwicklung des Unternehmensbereichs Automotive erheblich beeinträchtigen.

Überproportional steigende Rohstoffpreise stellen Risiken auf der Kostenseite dar. Diese Risiken werden durch entsprechende Verträge mit Preisgleitklauseln – vor allem bei den Rohstoffen Aluminium und Kupfer – begrenzt. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung bzw. Optimierung von Einkaufszeitpunkt und Einkaufsmenge, begleitet von entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Steigenden Energiekosten wird durch koordinierte konzernweite Ausschreibungen sowie zum Teil langen Vertragslaufzeiten begegnet.

Akquisitionen, strategische Allianzen, Joint Ventures sowie Sachanlageinvestitionen sichern die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns ab, sind aber unter anderem durch den Kapitaleinsatz und eine langfristige Kapitalbindung risikobehaftet. Sorgfältige Untersuchungen, zum Beispiel im Vorfeld von Akquisitionen (umfassende Due-Diligence-Prüfungen), von Investitionen (Wirtschaftlichkeitsrechnungen) und neuen Entwicklungsprojekten (Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsrechnungen), werden in einem mehrstufigen Genehmigungsprozess berücksichtigt, um die Risikotransparenz zu erhöhen.

**Gesamtaussage zur Risikosituation** | Die genannten Gefährdungen sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Rheinmetall Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die bisher nicht erkannt sind oder jetzt noch unwesentlich erscheinen, könnten sich bei veränderter Sachlage konkretisieren und nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Risikomanagement des Rheinmetall Konzerns wurde vom Jahresabschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB geprüft. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Unter Würdigung der Gesamtrisikoposition waren wesentliche und den Rheinmetall Konzern nachhaltig gefährdende Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erkennbar. Es sind aus heutiger Sicht unter Substanz- und Liquiditätsaspekten keine Risiken oder Risikokombinationen erkennbar, deren Eintritt den Fortbestand der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften in absehbarer Zeit erheblich gefährden könnten.

## Perspektiven

**Globale Rezession und Unsicherheiten in der Prognose** | Die Weltwirtschaft ist in den Wintermonaten 2008/2009 nach übereinstimmender Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute in eine tiefe Rezession gerutscht. Unterschiedliche Auffassungen herrschten allenfalls über das Ausmaß und die Dauer des Abschwungs. Experten schätzten die Unsicherheiten in der Prognose zum Jahresanfang 2009 ungewöhnlich hoch ein. Dies lag zum einen an Unwägbarkeiten über die tatsächliche Dimension der Finanzmarktkrise, zum anderen an der überraschend starken Abwärtsdynamik der globalen Wirtschaft im vierten Quartal 2008. In der Folge korrigierten die Konjunkturforscher ihre Prognosen für 2009 zum Teil deutlich nach unten. Beispielsweise reduzierte das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) seine ursprüngliche, im September 2008 veröffentlichte, Wachstumserwartung für die weltweite Wirtschaftsleistung von 3,3% im Dezember 2008 auf 0,4%. Für die Industrienationen sagten die Kieler Forscher ein Minus von 1,5% voraus.

Ende Januar 2009 schraubte auch der IWF seine bereits nach unten korrigierte Wachstumsprognose für die Weltproduktion von 2,2% auf 0,5% zurück. Dies wäre der geringste Zuwachs seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Nach der Definition des IWF befindet sich die Weltwirtschaft bereits bei einem Wachstum von unter 3% in einer Rezession. Als besonders bedenklich wertete der IWF die Tatsache, dass neben der Abwärtsbewegung der reifen Industriestaaten auch Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien zunehmend an Wachstumsdynamik verlieren. „2009 wird für die Weltwirtschaft kein gutes Jahr, auch wenn wir eine Erholung für den Beginn des Jahres 2010 sehen“, erläuterte der geschäftsführende Direktor des IWF, Dominique Strauss-Kahn.

Schlechte Nachrichten auch von der OECD: Im Januar 2009 meldete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein deutliches Absinken ihres so genannten Frühindicators, was darauf schließen lässt, dass die OECD ihre Prognose für 2009 ebenfalls erneut nach unten revidieren wird. Ende November 2008 hatte die OECD für ihre 30 Mitgliedsstaaten einen Rückgang des gemeinsamen Bruttoinlandsproduktes von 0,4% vorausgesagt. Gemäß den aktuelleren Zahlen des IWF haben die reifen Industriestaaten 2009 sogar ein Minus von 2% zu verkraften. Für die USA sagt der IWF ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 1,6% voraus, während der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone 2,0% und in Japan 2,6% betragen soll.

Ein Rezessionsjahr prognostiziert auch die Europäische Union für ihre Mitgliedsländer. Nach Berechnungen der EU-Kommission wird die Wirtschaftsleistung in den 16 Staaten der Eurozone um 1,9% zurückgehen; für alle 27 EU-Länder zusammen wird mit einem Minus von 1,8% gerechnet. In Deutschland schlägt die Rezession mit einem prognostizierten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 2,3% überdurchschnittlich stark durch. Kaum positiver beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung in Deutschland: Der Jahreswirtschaftsbericht 2009 sagt einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,25% voraus. Das wäre der stärkste Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik.

Für 2009 haben sich die Aussichten für die Schwellenländer ebenfalls stark eingetrübt. Beispielsweise prognostiziert der IWF für China nur noch ein Wachstum von 6,7%, womit sich die chinesische Wirtschaft immer weiter von den zweistelligen Wachstumsraten der Jahre 2003 bis 2007 entfernt. Für Indien wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,1% erwartet. Damit kann auch die indische Wirtschaft nicht mehr an die fast zweistelligen Wachstumsraten der Jahre 2006 und 2007 anknüpfen.

Die Hoffnungen auf eine baldige Belebung der weltweiten Konjunktur ruhen vor allem auf einer endgültigen Beendigung der Finanzkrise und milliardenschweren Konjunkturpaketen in den Industriestaaten. Allein in Deutschland erreichten die Pakete zur Stützung der Wirtschaft und Ankurbelung der Nachfrage einen Gesamtbetrag von über 80 MrdEUR. Darüber hinaus erhoffen sich die Industriestaaten positive Impulse von den stark gesunkenen Energie- und Rohstoffpreisen. Nach dem Rekordpreis von fast 150 USD für ein Barrel Rohöl im Sommer 2008 kostete ein 159-l-Fass Anfang Januar 2009 nur noch rund 40 USD.

## Perspektiven

Als ein erstes, wenn auch unsicheres Hoffnungszeichen wurde der unerwartete Anstieg des ifo-Geschäftsklima-Index im Januar 2009 von einigen Kommentatoren gewertet. Der Index war zum ersten Mal seit Mai 2008 wieder gestiegen. Die Experten des ifo-Instituts warnten jedoch vor überhöhten Erwartungen, da sich der Indikator nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau befinde. Dementsprechend hoch war zum Jahresbeginn 2009 die Unsicherheit darüber, wann der Konjunkturmotor wieder anspringen könnte. Während der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung bereits vom zweiten Quartal 2009 an wieder mit leicht positiven Wachstumsraten rechnet, ist nach Einschätzung des IWF eine allmähliche Erholung erst ab 2010 realistisch.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2010 hat der Währungsfonds trotz der globalen Konjunkturprogramme seine Wachstumsprognose für die weltweite Wirtschaftsleistung von 3,8% auf 3,0% gesenkt. Für die USA erwarten die IWF-Experten ein Wachstum von 1,6%, während für die Eurozone und Deutschland mit 0,2% bzw. 0,1% eine Stagnation prognostiziert wird. Für Japan sagt die Prognose einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,6% voraus. Die Schwellenländer werden 2010 nach den derzeitigen Schätzungen wieder stärker an Fahrt aufnehmen. Für China rechnet der IWF mit einem Plus von 8,0% und für die indische Wirtschaft mit einem Zuwachs von 6,5%.

**Stabiles Wachstum und Planbarkeit im Verteidigungssektor** | Im Gegensatz zu den meisten Wirtschaftszweigen zeichnet sich der Defence-Markt auch in der aktuellen Rezessionsphase durch hohe Stabilität und Planungssicherheit aus. Dies ist zum einen technologisch begründet, weil die große Komplexität wehrtechnischer Beschaffungsvorhaben langfristige Planungshorizonte erfordert. Zum anderen bleibt aufgrund der Vielzahl ungelöster Konflikte und Krisenherde der Trend zur Modernisierung der Streitkräfte in den westlich orientierten Demokratien ungebrochen. Ein möglichst effektiver Schutz der eigenen Soldaten bei Auslandseinsätzen und Friedensmissionen ist nur durch fortlaufende Investitionen in Ausrüstung und Technologie zu gewährleisten. Dementsprechend sieht die aktuelle Haushaltsplanung der Bundesregierung für 2009 eine weitere Steigerung der verteidigungsinvestiven Ausgaben um 7,7% auf über 7,5 MrdEUR vor. Damit steigt ihr Anteil am Verteidigungsetat auf 24,3% (2008: 23,8%). Insgesamt sollen die Verteidigungsausgaben der Bundesrepublik Deutschland 2009 auf über 31 MrdEUR steigen (2008: 29,5 MrdEUR). Darüber hinaus ist auch für die USA und Großbritannien, also die beiden größten Verteidigungshaushalte weltweit, für 2009 mit einer Ausgabensteigerung zu rechnen. So erwarten die Defence-Analysten der Jane's Information Group für die USA einen Anstieg auf den neuen Rekordwert von 708 MrdUSD nach 696 MrdUSD im Jahr 2008. Für Großbritannien wird eine Steigerung auf 81,5 MrdUSD prognostiziert (2008: 79,3 MrdUSD).

**Automobilindustrie im Sog der globalen Krise** | Anfang Januar 2009 standen weltweit die Bänder in der Automobilindustrie zunächst einmal still. Hersteller und Zulieferer reagierten mit außerplanmäßigen Werksferien auf den ungewöhnlich starken Nachfrageeinbruch zum Jahresende 2008. Eine schnelle Besserung ist nach Einschätzung von Automobilverbänden und Marktforschungsinstituten nicht in Sicht. Dementsprechend pessimistisch fallen auch die bisher vorliegenden Prognosen für das Jahr 2009 aus. Die Branchenexperten von CSM Worldwide sagen für die globale Automobilproduktion von Pkw und Light Commercial Vehicles einen Rückgang um rund 13% gegenüber dem Jahr 2008 voraus. Noch deutlicher soll der Einbruch in Westeuropa mit 16,4% und im NAFTA-Raum mit 20,8% ausfallen. Für Japan erwarten die Experten einen Produktionsrückgang um 19,8%. Wachstumsimpulse – wenn auch in deutlich abgeschwächter Form – sind für 2009 nur noch aus Schwellenländern wie China und Indien zu erwarten. Für die chinesische Automobilindustrie gehen die Prognosen von einem Produktionszuwachs von 4,6% aus, während für Indien ein vergleichsweise robustes Wachstum von 7,3% erwartet wird. In Brasilien (-3,9%) und Russland (-9,8%) flacht laut Prognose der CSM die Wachstumsdynamik im Vergleich zu den Vorjahren ab, was Produktionsrückgänge zur Folge haben wird.

Die Aussichten für 2010 sind nach Einschätzung vieler Branchenexperten noch mit hohen Unwägbarkeiten behaftet. Als allgemeiner Trend lässt sich jedoch ablesen, dass im Laufe des Jahres eine spürbare Erholung der Automobilkonjunktur einsetzen wird. Für das Gesamtjahr 2010 prognostizieren die Marktforscher von CSM einen Produktionszuwachs bei Pkw und Light Commercial Vehicles von 11,9% gegenüber dem Rezessionsjahr 2009. Getrieben wird dieses Wachstum allerdings weniger von Europa als von den asiatischen und nordamerikanischen Märkten. Denn während das Produktionsplus für die westeuropäischen Hersteller 2010 5,7% betragen soll, rechnen die Experten für Japan (+21,3%) und China (+10,8%) mit deutlich höheren Zuwächsen. Zudem wird für Nordamerika nach den schweren Krisenjahren 2008 und 2009 für 2010 wieder ein kräftiger Wachstumssprung mit einem Produktionsplus von 15,2% erwartet.

**Starkes Defence-Geschäft bleibt tragend für Rheinmetall** | Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der beiden Unternehmensbereiche Defence und Automotive wird auf der Grundlage der dargestellten Prognosen für den weltweiten Automobilmarkt und den Markt für Verteidigungsgüter unterschiedlich verlaufen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr wird auch in 2009 die Entwicklung des Rheinmetall Konzerns im Wesentlichen durch die gute Performance des Defence-Bereichs getragen. Im Einzelnen rechnet Rheinmetall für das Geschäftsjahr 2009 im Unternehmensbereich Defence mit der Fortsetzung des Wachstumskurses, der sich auf einen gesicherten, hohen Auftragsbestand und das Potenzial neuer Aufträge stützen kann. Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet Rheinmetall im Defence-Geschäft einen Umsatz von 1,9 MrdEUR mit einer Rendite von 10%.

Für den Automotive-Bereich von Rheinmetall sind, aufgrund der gegebenen Unsicherheiten in der Marktentwicklung, verlässliche Prognosen über den Verlauf des Geschäftsjahres 2009 derzeit nicht möglich. Durch die Variabilisierung von Kosten, zum Beispiel mittels Kurzarbeit, mit einem definierten Programm zur Kostensenkung in einem Volumen von mindestens 50 MioEUR sowie mit der Kürzung von Investitionen und Maßnahmen zur Kapazitätsreduzierung tritt der Unternehmensbereich Automotive dem Abwärtstrend in der Automobilproduktion entgegen, der auch die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres erheblich belastet hat. Künftige Ergebnisbeiträge des Unternehmensbereichs Automotive sind entscheidend vom weiteren Verlauf der Automobilkonjunktur abhängig.

Für den Rheinmetall Konzern sind grundsätzlich die operativen Voraussetzungen gegeben, um im Geschäftsjahr 2009 ein respektables Ergebnis zu erzielen, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** | Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Düsseldorf, 6. März 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Eberhardt            Dr. Kleinert            Dr. Müller

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.



Konzernabschluss 2008  
der Rheinmetall AG

# Rheinmetall Konzern

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

### Aktiva MioEUR

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	(6)	484	530
Sachanlagen	(7)	1.046	1.092
Investment Property	(8)	14	15
Beteiligungen	(9)	84	93
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	10	9
Übrige langfristige Vermögenswerte	(12)	6	8
Latente Steuern	(29)	44	43
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.688</b>	<b>1.790</b>
Vorräte	(10)	726	782
./. Erhaltene Anzahlungen		-24	-26
		702	756
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	779	710
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	38	25
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	70	81
Ertragsteuerforderungen		8	22
Liquide Mittel	(14)	163	203
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(7)	--	1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.760</b>	<b>1.798</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.448</b>	<b>3.588</b>

### Passiva MioEUR

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital		92	92
Kapitalrücklage		208	208
Übrige Rücklagen		617	691
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG		145	134
Eigene Aktien		-46	-66
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG</b>		<b>1.016</b>	<b>1.059</b>
Anteile anderer Gesellschafter		43	59
<b>Eigenkapital</b>	(15)	<b>1.059</b>	<b>1.118</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	522	523
Übrige langfristige Rückstellungen	(17)	106	98
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	384	360
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(20)	12	21
Latente Steuern	(29)	24	44
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.048</b>	<b>1.046</b>
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	316	312
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	15	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	554	511
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(20)	412	507
Ertragsteuerverpflichtungen		44	46
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.341</b>	<b>1.424</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.448</b>	<b>3.588</b>

# Rheinmetall Konzern

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

MioEUR

Anhang	2007	2008
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.005</b>	<b>3.869</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-6	58
<b>Gesamtleistung</b> (21)	<b>3.999</b>	<b>3.927</b>
Sonstige betriebliche Erträge (22)	136	145
Materialaufwand (23)	2.109	2.005
Personalaufwand (24)	1.052	1.079
Abschreibungen (25)	168	166
Sonstige betriebliche Aufwendungen (26)	543	578
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>263</b>	<b>244</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup> (27)	-57	-62
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup> (28)	7	2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-50</b>	<b>-60</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>213</b>	<b>184</b>
Ertragsteuern (29)	63	49
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>150</b>	<b>135</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i> (30)	5	1
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	145	134
Ergebnis je Aktie (31)	4,15 EUR	3,89 EUR
EBITDA	438	412
EBIT	270	246
Bereinigtes EBIT (32)	269	262

<sup>1)</sup> davon Zinsaufwand: 70 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR)

<sup>2)</sup> davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 5 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR)

# Rheinmetall Konzern

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

MioEUR

	2007	2008
<b>Liquide Mittel 01.01.</b>	<b>197</b>	<b>163</b>
Konzern-Jahresüberschuss	150	135
Zinsergebnis aus Finanzierungstätigkeit	30	34
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	168	166
Veränderung Pensionsrückstellungen	4	0
<b>Brutto-Mittelzufluss (Cash Flow)</b>	<b>352</b>	<b>335</b>
Ergebnis aus Anlageabgängen	-26	-3
Veränderung sonstige Rückstellungen	-9	-25
Veränderung Vorräte	6	-16
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-118	70
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	30	-10
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1)</sup></b>	<b>235</b>	<b>351</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-214	-200
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	51	18
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-66	-35
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	39	6
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-190</b>	<b>-211</b>
Kapitaleinzahlung Fremder	--	7
Dividende der Rheinmetall AG	-35	-45
Sonstige Gewinnausschüttungen	-4	-6
Kauf eigener Aktien	-7	-39
Verkauf eigener Aktien	--	8
Gezahlte Zinsen	-38	-41
Erhaltene Zinsen	8	8
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10	41
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-14	-33
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-80</b>	<b>-100</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-35</b>	<b>40</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	0
<b>Veränderung der liquiden Mittel insgesamt</b>	<b>-34</b>	<b>40</b>
<b>Liquide Mittel 31.12.</b>	<b>163</b>	<b>203</b>

Die Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

<sup>1)</sup> darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: 40 MioEUR (Vorjahr: 42 MioEUR)

## Rheinmetall Konzern Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Marktwertänderungen	Auf Aktionäre der Rheinmetall AG entfallender Konzern-Jahresüberschuss	Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>488</b>	-37	65	<b>28</b>	<b>120</b>	<b>-42</b>	<b>894</b>	<b>43</b>	<b>937</b>
Aktivwert gem. IFRIC 14	--	--	2	--	--	--	--	--	2	--	2
<b>Stand 01. Januar 2007</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>490</b>	-37	65	<b>28</b>	<b>120</b>	<b>-42</b>	<b>896</b>	<b>43</b>	<b>939</b>
Dividendenzahlungen	--	--	-35	--	--	--	--	--	-35	-4	-39
Währungsunterschiede	--	--	--	-6	--	-6	--	--	-6	-1	-7
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	1	1
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	120	--	--	--	-120	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	6	--	14	14	--	-4	16	-1	15
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	145	--	145	5	150
<b>Stand 31. Dezember 2007/ Stand 01. Januar 2008</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>581</b>	-43	79	<b>36</b>	<b>145</b>	<b>-46</b>	<b>1.016</b>	<b>43</b>	<b>1.059</b>
Dividendenzahlungen	--	--	-45	--	--	--	--	--	-45	-6	-51
Währungsunterschiede	--	--	--	-8	--	-8	--	--	-8	-1	-9
Änderungen des Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--	--	--	--	--	22	22
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	--	--	145	--	--	--	-145	--	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	6	--	-24	-24	--	-20	-38	--	-38
Konzern-Jahresüberschuss	--	--	--	--	--	--	134	--	134	1	135
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>92</b>	<b>208</b>	<b>687</b>	-51	55	<b>4</b>	<b>134</b>	<b>-66</b>	<b>1.059</b>	<b>59</b>	<b>1.118</b>

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (15) erläutert.

Der Saldo aus Gesamtertrag/-aufwand der Eigenkapitalveränderung beträgt 108 MioEUR (Vorjahr: 162 MioEUR) und berechnet sich aus den Währungsunterschieden, den übrigen neutralen Veränderungen (ohne Berücksichtigung der eigenen Aktien) sowie dem Konzernjahresüberschuss. In den übrigen neutralen Veränderungen sind insbesondere Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsunterschiede enthalten.

# Konzernanhang

## Segmentberichterstattung

MioEUR

Unternehmensbereiche	Defence		Automotive		Sonstige/ Konsolidierung		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Bilanz (31.12.)</b>								
Eigenkapital (1)	612	714	523	566	-76	-162	1.059	1.118
Pensionsrückstellungen (2)	249	252	247	244	26	27	522	523
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	10	-96	71	72	155	229	236	205
Capital Employed (1)+(2)+(3)	871	870	841	882	105	94	1.817	1.846
Hinzurechnungen zum Capital Employed	77	77	169	169	-122	-122	124	124
Capital Employed 31.12.	948	947	1.010	1.051	-17	-28	1.941	1.970
Durchschnittliches Capital Employed (4)	860	948	996	1.031	7	-23	1.863	1.956
<b>GuV</b>								
Außenumsatz	1.757	1.814	2.249	2.055	-1	--	4.005	3.869
<i>davon Inland in %</i>	34,9	34,1	32,3	32,8	--	--	33,4	33,4
<i>davon Ausland in %</i>	65,1	65,9	67,7	67,2	--	--	66,6	66,6
Equity-Ergebnis	3	1	4	4	0	0	7	5
EBITDA	211	237	237	185	-10	-10	438	412
Abschreibungen	-51	-43	-117	-123	0	0	-168	-166
<i>davon außerplanmäßig</i>	-9	--	-4	-8	--	--	-13	-8
EBIT (5)	160	194	120	62	-10	-10	270	246
Zinserträge	10	11	3	4	-4	-7	9	8
Zinsaufwendungen	-32	-38	-29	-30	-5	-2	-66	-70
Zinsergebnis	-22	-27	-26	-26	-9	-9	-57	-62
EBT	138	167	94	36	-19	-19	213	184
Ertragsteuern	-47	-32	-32	-17	16	0	-63	-49
Jahresergebnis	91	135	62	19	-3	-19	150	135
EBIT-Rendite in %	9,1	10,7	5,3	3,0	--	--	6,7	6,4
<b>Sonstige Daten</b>								
ROCE in % (5)/(4)	18,6	20,5	12,0	6,0	--	--	14,5	12,6
Investitionen	53	53	148	146	1	1	202	200
F & E Ausgaben	53	61	126	138	--	--	179	199
Auftragseingang	1.804	1.723	2.236	2.057	--	--	4.040	3.780
Auftragsbestand 31.12.	2.868	3.307	371	376	--	--	3.239	3.683
Erhaltene Anzahlungen	477	478	23	22	--	--	500	500
Mitarbeiter 31.12. (Kapazitäten)	7.175	9.217	11.895	11.682	115	121	19.185	21.020

MioEUR

Regionen	Deutschland		Übriges Europa		Nordamerika		Asien		Sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz Defence	612	618	713	612	154	176	240	336	38	72	1.757	1.814
Außenumsatz Automotive	727	674	991	912	279	223	107	100	145	146	2.249	2.055
Außenumsatz Gesamt	1.339	1.292	1.704	1.524	433	399	347	436	182	218	4.005	3.869
in % des Konzern- umsatzes	33	33	43	40	11	10	9	11	4	6	--	--
Segmentvermögen	1.009	1.022	342	401	110	114	24	37	59	63	1.544	1.637

Die Segmentberichterstattung wird unter Anhangsangabe (34) erläutert.

## Konzernanhang

### Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens MioEUR

	Bruttowerte					Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		
<b>2007</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Entwicklungskosten	69	23	1	--	--	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	85	9	0	1	0	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	--	--	--	16	
Goodwill	365	0	--	--	26	
Geleistete Anzahlungen	1	1	--	-1	--	
	<b>520</b>	<b>33</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	937	20	53	28	1	
Technische Anlagen und Maschinen	1.621	54	40	35	3	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	459	27	22	14	2	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81	68	0	-81	--	
	<b>3.098</b>	<b>169</b>	<b>115</b>	<b>-4</b>	<b>6</b>	
<b>Investment Property</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>--</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>3.647</b>	<b>202</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	
<b>2008</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Entwicklungskosten	91	24	9	0	--	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	94	5	2	0	0	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	--	--	0	20	
Goodwill	391	--	--	--	28	
Geleistete Anzahlungen	1	1	--	0	--	
	<b>593</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>48</b>	
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926	12	16	23	0	
Technische Anlagen und Maschinen	1.650	60	38	38	6	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	480	32	30	8	3	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68	66	4	-60	0	
	<b>3.124</b>	<b>170</b>	<b>88</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	
<b>Investment Property</b>	<b>24</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>--</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>3.741</b>	<b>200</b>	<b>99</b>	<b>11</b>	<b>57</b>	

Die Spalte Umbuchungen/Aufstockung beinhaltet insgesamt eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte von betriebsnotwendigem Grund und Boden in Höhe von 11 MioEUR.

		Abschreibungen								Nettowerte
Währungs- unter- schiede	31.12.2007	01.01.2007	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis/ Anteilsquote	Währungs- unter- schiede	31.12.2007	31.12.2007
0	91	21	16	--	--	--	--	0	37	54
-1	94	60	10	0	0	--	0	-1	69	25
--	16	0	3	--	--	--	--	0	3	13
0	391	--	--	--	--	--	--	--	--	391
0	1	--	--	--	--	--	--	--	--	1
<b>-1</b>	<b>593</b>	<b>81</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>109</b>	<b>484</b>
-7	926	447	20	23	-3	--	--	-4	437	489
-23	1.650	1.229	86	37	1	--	1	-17	1.263	387
0	480	365	32	21	0	--	1	1	378	102
0	68	--	--	--	--	--	--	--	--	68
<b>-30</b>	<b>3.124</b>	<b>2.041</b>	<b>138</b>	<b>81</b>	<b>-2</b>	<b>--</b>	<b>2</b>	<b>-20</b>	<b>2.078</b>	<b>1.046</b>
<b>0</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>--</b>	<b>-1</b>	<b>10</b>	<b>14</b>
<b>-31</b>	<b>3.741</b>	<b>2.136</b>	<b>168</b>	<b>87</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-22</b>	<b>2.197</b>	<b>1.544</b>
Währungs- unter- schiede	31.12.2008	01.01.2008	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- unter- schiede	31.12.2008	31.12.2008
2	108	37	11	--	--	--	--	1	49	59
0	97	69	9	2	0	--	0	0	76	21
-1	35	3	3	--	0	--	--	0	6	29
0	419	--	0	--	--	--	--	--	0	419
0	2	--	--	--	--	--	--	--	--	2
<b>1</b>	<b>661</b>	<b>109</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>131</b>	<b>530</b>
17	962	437	21	16	0	0	--	13	455	507
20	1.736	1.263	86	37	0	--	0	15	1.327	409
-3	490	378	35	29	0	--	1	-2	383	107
-1	69	--	--	--	--	--	--	--	--	69
<b>33</b>	<b>3.257</b>	<b>2.078</b>	<b>142</b>	<b>82</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>26</b>	<b>2.165</b>	<b>1.092</b>
<b>0</b>	<b>26</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>--</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>15</b>
<b>34</b>	<b>3.944</b>	<b>2.197</b>	<b>166</b>	<b>84</b>	<b>--</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>27</b>	<b>2.307</b>	<b>1.637</b>

## Konzernanhang Grundlagen der Rechnungslegung

**(1) Allgemeine Angaben** | Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage des § 315a Absatz 1 HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Eine für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindliche Bilanzierungsrichtlinie sichert die stetige konzern einheitliche Anwendung und Auslegung aller anzuwendenden Vorschriften. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Nachfolgend sind die erstmals in 2008 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten Standards aufgeführt. Die jeweiligen Übergangsvorschriften sind beachtet worden. Die geänderten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung IFRS 7	„Finanzinstrumente: Angaben“
Änderung IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Die folgenden neuen oder geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vorzeitig angewendet:

Änderung IFRS 2	„Aktienbasierte Vergütung“
IFRS 8	„Geschäftssegmente“
IFRIC 14	„IFRIC Interpretation 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ unterscheidet zwischen Transaktionen mit Barausgleich und solchen mit Eigenkapitalabgeltung. Für beide Instrumente wird der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. IFRS 8 verlangt von den Unternehmen die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Für diese berichtspflichtigen Segmente müssen getrennte Finanzinformationen verfügbar sein, die das oberste Führungsgremium des Unternehmens regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden. IFRS 8 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Rheinmetall hat sich für eine vorzeitige Anwendung von IFRS 8, beginnend mit dem Konzernabschluss 2008 entschieden, die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

IFRIC 14 „IFRIC Interpretation 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ behandelt die Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens einer Überdeckung. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, das Endorsement der EU erfolgte am 16. Dezember 2008 und sieht die verpflichtende Anwendung spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 vor. Rheinmetall wendet diese Interpretation beginnend mit dem Konzernabschluss 2008 an. Aus der Anwendung des IFRIC 14 ergibt sich der Ansatz eines Vermögenswertes im Rahmen von fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen, die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, da die Übergangsvorschriften eine rückwirkende Anwendung vorsehen.

Der ab 2009 verpflichtend anzuwendende geänderte IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ wird im Rheinmetall Konzern nicht vorzeitig angewendet. Die Überarbeitung des Standards zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie die Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für den Nutzer zu verbessern. IAS 1 regelt die Grundlagen für die Darstellung und Struktur des Abschlusses und enthält Mindestanforderungen an den Inhalt eines Abschlusses. Die Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht aus Transaktionen mit Gesellschaftern stammen. Die überarbeitete Fassung des IAS 1 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Der ebenfalls ab 2009 verpflichtend anzuwendende geänderte IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wird im Rheinmetall Konzern nicht vorzeitig angewendet. Die Änderung betrifft die Aktivierung von Fremdkapitalkosten bei Vermögenswerten, die über einen längerfristigen Zeitraum hergestellt werden. Dies führt zu einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Rheinmetall Konzerns, da Fremdkapitalkosten bislang stets aufwandswirksam erfasst werden. Die Änderungen wirken sich im Rheinmetall Konzern auf die Bilanzierung von Entwicklungskosten aus und haben Einfluss auf den Umfang der Auftragskosten bei Fertigungsaufträgen. Die Auswirkungen werden als nicht wesentlich eingeschätzt.

Bei folgenden vom IASB in 2008 veröffentlichten Standards ist die Übernahme (Akzeptanz) der EU im Januar 2009 erfolgt:

Änderung IFRS 1	„Erstmalige Anwendung der IFRS“
Änderung IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“
Änderung IAS 27	„Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
Änderung IAS 32	„Finanzinstrumente: Darstellung“
Verbesserungen der IFRS	Änderungen von 20 IFRS Standards

Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden gemeinsam veröffentlicht und betreffen Vereinfachungen bei der Bewertung von Beteiligungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beziehen sich auf die Erweiterung der Eigenkapitaldefinition für bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente mit Anspruch auf das anteilige Nettovermögen im Liquidationsfall. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangsangaben für die von der Regelung betroffenen Finanzinstrumente gefordert. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen aus den geänderten Standards und auf die Darstellung des Rheinmetall Konzernabschlusses werden als nicht materiell eingeschätzt.

Der Sammelstandard „Verbesserungen der IFRS“ umfasst kleinere Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards, die in zwei Teilabschnitte aufgegliedert sind. Der erste Teilabschnitt beinhaltet Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können, während der zweite Teilabschnitt terminologische und redaktionelle Änderungen enthält. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, sofern die betreffenden Standards keine anderweitige Regelung enthalten. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden.

Bei folgenden vom IASB in 2008 veröffentlichten Standards und Interpretationen steht die Übernahme der EU noch aus:

Änderung IFRS 3	„Unternehmenszusammenschlüsse“
Änderung IAS 27	„Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“
Änderung IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
IFRIC 15	„Agreements for the Construction of Real Estate“
IFRIC 16	„Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“
IFRIC 17	„Distribution of Non-cash Assets to Owners“

Nach der Übernahme durch die EU sind die geänderten Standards und Interpretationen ab 2009 bzw. 2010 verpflichtend anzuwenden.

## Konzernanhang Grundlagen der Rechnungslegung

Die Änderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden gemeinsam veröffentlicht und betreffen die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100% der Anteile eines Unternehmens. Sie sehen ein Wahlrecht zur Bewertung der Minderheitenanteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen vor. Darüber hinaus sind Erwerbe bzw. teilweise Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abzubilden. Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs sind in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Die geänderten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, eine frühere gemeinsame Anwendung ist zulässig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Rheinmetall geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben wird.

Die Ergänzung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen, der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft, anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, eine frühere Anwendung ist zulässig. Rheinmetall geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Aus den neuen Interpretationen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, sofern nicht anders ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung des IFRIC 14 führt die Überdeckung des Planvermögens über den Anwartschaftsbarwert in der Schweiz zum Ansatz eines Vermögenswerts in Höhe von insgesamt 3 MioEUR. Der Vermögenswert wurde rückwirkend zum 1. Januar 2007 erfolgsneutral erfasst. Die übrigen langfristigen Vermögenswerte und die Gewinnrücklagen unter Berücksichtigung latenter Steuern wurden entsprechend angepasst.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Platz 1.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften und § 264b HGB für Personenhandels-  
gesellschaften verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Offenlegung ihres Jahresab-  
schlusses 2008:

Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH  
 Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH  
 Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH  
 Rheinmetall Industrietechnik GmbH  
 MEG Marine Electronics Holding GmbH  
 Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH  
 Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH  
 Rheinmetall Maschinenbau GmbH  
 Rheinmetall Bürosysteme GmbH  
 EMG EuroMarine Electronics GmbH  
 SUPRENUM Gesellschaft für numerische Superrechner mbH  
 Kolbenschmidt Pierburg AG  
 Pierburg GmbH  
 KS Kolbenschmidt GmbH  
 KS Gleitlager GmbH  
 KS ATAG GmbH  
 KS Aluminium-Technologie GmbH (vormals KS Aluminium-Technologie AG)  
 KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH  
 KS ATAG Beteiligungsgesellschaft mbH  
 Werkzeugbau Walldürn GmbH  
 MS Motor Service International GmbH  
 MS Motor Service Deutschland GmbH  
 GVN Grundstücksverwaltung Neckarsulm GmbH & Co. KG  
 KS Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG  
 Kolbenschmidt Liegenschaftsverwaltung GmbH Berlin  
 GVG Grundstücksverwaltung Gleitlager GmbH & Co. KG  
 GVH Grundstücksverwaltung Hamburg GmbH & Co. KG  
 Pierburg Pump Technology GmbH  
 Rheinmetall Waffe Munition GmbH  
 Rheinmetall Defence Electronics GmbH  
 Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark GmbH  
 Rheinmetall Technical Publications GmbH  
 Rheinmetall Landsysteme GmbH  
 Oerlikon Contraves GmbH  
 Eurometaal Holding Deutschland GmbH

Die Kolbenschmidt Pierburg AG verzichtet aufgrund der befreienden Wirkung des Rheinmetall Konzern-  
abschlusses nach § 291 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

## Konzernanhang

### Grundlagen der Rechnungslegung

**(2) Konsolidierungskreis** | In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein maßgeblicher Einfluss bestehen (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

#### Konsolidierungskreis – Einbezogene Unternehmen

	31.12.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2008
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
Inland	44	4	3	45
Ausland	48	8	--	56
	<b>92</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>101</b>
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen</b>				
Inland	14	3	2	15
Ausland	9	2	1	10
	<b>23</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>25</b>

Die Zugänge bei den vollkonsolidierten Gesellschaften umfassen vier Erwerbe (davon zwei im Ausland) und acht Neugründungen (davon sechs im Ausland). Von drei Leasing-Objekt-Gesellschaften wurden die Grundstücke und Gebäude erworben, wodurch die Einbeziehung nach SIC 12 entfällt.

Im März 2008 wurden 51% der stimmberechtigten Anteile an der LDT Laser Display Technology GmbH erworben. Die Gesellschaft ist ein weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet der Laserprojektionssysteme. Der Kaufpreis betrug 2 MioEUR. Unter Berücksichtigung einer bestehenden Call- und Put-Option über die restlichen Anteile – zu einem günstigen Kaufpreis – wurden 100% der Anteile konsolidiert.

Im Mai 2008 wurden sämtliche Anteile an der Stork PWV B.V., einem niederländischen Panzerbauer, zu einem Kaufpreis von 40 MioEUR erworben. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Firmenwert von 28 MioEUR. Die Gesellschaft firmiert seit Juni 2008 unter Rheinmetall Nederland B.V.

Im September 2008 fand das Closing der Übernahme von 51% der Anteile an der Denel Munitions (Pty) Ltd., einem südafrikanischen Munitionshersteller, zu einem Kaufpreis von 0 MioEUR statt. Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich ein Badwill von 15 MioEUR. Die Gesellschaft firmiert seit Oktober 2008 unter Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd.

Die erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden der LDT Laser Display Technology GmbH, Stork PWV B.V. und der Denel Munitions (Pty) Ltd. werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

MioEUR

	Buchwerte vor der Akquisition	Anpassungen	Beizulegende Zeitwerte
Goodwill	--	28	28
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	--	20	20
Sachanlagen	9	--	9
Vorräte	32	6	38
Liquide Mittel	10	--	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	--	21
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	43	3	46
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	8	8

Die größten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation ergeben sich aus den Zeitwerten der immateriellen Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen die Bewertung des Auftragsbestands und des Know-hows. Im Geschäftsjahr 2008 ist von der LDT Laser Display Technology ein EBIT von 0 MioEUR, von der Rheinmetall Nederland von 0 MioEUR und von Rheinmetall Denel Munition ein EBIT von –11 MioEUR im Konzernergebnis enthalten. Unter Berücksichtigung des Badwill in Höhe von 15 MioEUR ist Rheinmetall Denel Munition insgesamt im Konzernergebnis 2008 mit einem EBIT von 4 MioEUR enthalten.

**(3) Konsolidierungsgrundsätze** | Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung gegenübergestellt. Die Anschaffungskosten sind die beizulegenden Zeitwerte der für den Erwerb hingegebenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der vom Erwerber als Gegenleistung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, sowie die direkt zurechenbaren Kosten. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Bei Anteilsaufstockungen von bereits vollkonsolidierten Unternehmen wird die Differenz zwischen Kaufpreis und Minderheitenanteil als Goodwill erfasst.

## Konzernanhang

### Grundlagen der Rechnungslegung

Im Rheinmetall Konzern werden die Goodwills entsprechend ihrem Nutzenpotenzial den Geschäftsbereichen bzw. Einzelgesellschaften zugeordnet. Goodwills werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus, sofern unterjährig Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Impairment-Abschreibung vorgenommen. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mittels des DCF-Verfahrens grundsätzlich auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Die Unternehmensplanung wird im Rheinmetall Konzern ausgehend von Vergangenheitserfahrungen und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. Im Unternehmensbereich Defence orientiert sich die Planung – neben den bereits im Auftragsbestand befindlichen Projekten und Kundenanfragen – maßgeblich an den voraussichtlichen Investitionsvorhaben der nationalen Verteidigungshaushalte der EU-Länder und der Nato, wobei die Erschließung neuer Märkte und Kostenanpassungsmaßnahmen berücksichtigt sind.

Im Unternehmensbereich Automotive basieren wesentliche Planungsannahmen auf den der Vertriebsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zur weltweiten Automobilkonjunktur, Planungen der Motorenprogramme durch die Automobilhersteller, konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten sowie unternehmensspezifischen Anpassungen, die auch geplante Produktinnovationen und Kosteneinsparungen beinhalten. Für den Unternehmensbereich Automotive konnte im Geschäftsjahr 2008, aufgrund der derzeit nicht abschätzbaren Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise auf die Automobilindustrie, keine zuverlässige, abschließende Planung erstellt werden. Die prognostizierten Nachfragerückgänge für die Branche können nur bedingt Eingang in die Bewertungsgrundlagen finden, da sich seriöse Einschätzungen nur auf einen kurzfristigen Zeithorizont beziehen. Rheinmetall berücksichtigt für die Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis vorläufiger Beurteilungen die negativen Auswirkungen der schwachen Automobilkonjunktur durch pauschale Abschläge auf die vorliegenden Daten.

Als Diskontierungssatz wird der aktuelle WACC zugrunde gelegt:

Unternehmensbereich Defence: 9,8% (Vorjahr: 9,6%)

Unternehmensbereich Automotive: 10,0% (Vorjahr: 9,6%)

Für den Zeitraum nach dem letzten Planungsjahr kommen folgende Wachstumsabschläge als Korrektiv zum risikospezifischen Diskontierungssatz vor Steuern zum Ansatz:

Unternehmensbereich Defence: 1,0% (Vorjahr: 1,0%)

Unternehmensbereich Automotive: 0,0% (Vorjahr: 0,0%)

Weder die Veränderung des Zinssatzes um +0,5% noch die des Wachstumsabschlages um –0,5% führt zu einer Wertminderung des Goodwills. Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Goodwills wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung ist jedoch unzulässig.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinnen und Verlusten. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede bei der Schuldenkonsolidierung, der Aufwands- und Ertragseliminierung und der Zwischenergebniseliminierung werden latente Steuern gebildet, soweit diese nicht auf den Goodwill entfallen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall Konzerns entfallen.

Goodwills für Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen entsprechend den oben angegebenen Grundsätzen für vollkonsolidierte Unternehmen.

**(4) Währungsumrechnung** | Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung eines Unternehmens ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen agiert. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. In den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

**(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** | Nachfolgend werden die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die basierend auf der konzernerheitlichen Bilanzierungsrichtlinie im Konzernabschluss der Rheinmetall AG zur Anwendung kommen.

**Anschaffungs- und Herstellungskosten** | Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Gegebenenfalls umfassen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des hingegebenen Vermögenswertes im Zeitpunkt des Tauschvorgangs. Ausgleichszahlungen in Form von Zahlungsmitteln werden entsprechend berücksichtigt.

Zu den Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten unter anderem die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Sozialaufwendungen. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Normalbeschäftigung. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

## Konzernanhang

### Grundlagen der Rechnungslegung

**Zulagen und Zuschüsse** | Zulagen der öffentlichen Hand und Zuschüsse von Kunden, die dem Charakter nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt. Nicht investitionsgebundene Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend dem Anfall der Aufwendungen realisiert. Langfristige passive Abgrenzungsposten werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

**Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)** | Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen, die sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen ergeben hätten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills siehe Ziffer (3) Konsolidierungsgrundsätze.

Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Goodwills sind nicht zulässig.

**Immaterielle Vermögenswerte** | Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Forschungskosten werden immer als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Alle übrigen Entwicklungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer werden ab dem Beginn der Nutzung planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3–15
Entwicklungskosten	5–7
Kundenbeziehungen	5
Technologie	10–25

Goodwills werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie unterliegen einem jährlichen und eventuell einem anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test).

**Sachanlagen** | Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Jahre
Gebäude	20–50
Andere Baulichkeiten	8–30
Grundstücksgleiche Rechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	3–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im Wesentlichen auf die Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters gestützt. Externe Gutachten werden in der Regel alle drei Jahre eingeholt; die letzte Bewertung erfolgte auf den Stichtag 31. Dezember 2008.

**Finanzierungsleasing** | Im Wege des Finanzierungsleasings werden angemietete Sachanlagen zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

**Investment Property** | Unter Investment Property (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten werden und nicht der Produktion oder Verwaltungszwecken dienen.

Investment Property werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern von 20 bis 50 Jahren. Der Marktwert der Investment Property wird unter der Anhangsangabe (8) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und basiert im Wesentlichen auf den Wertindikationen von regelmäßig erstellten unabhängigen Gutachten (letzter Bewertungsstichtag: 31. Dezember 2008).

**Finanzielle Vermögenswerte** | Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in den Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen erfasst. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen. Bei Veräußerung wird die gebildete Rücklage erfolgswirksam aufgelöst.

Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Durch angemessene Wertberichtigungen wird dem Ausfallrisiko, dass aufgrund der Kundenstruktur des Rheinmetall Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, Rechnung getragen. Forderungen, die im Rahmen des ABS-Programms verkauft werden, werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und lediglich in Höhe der zurückgehaltenen Risiken als Continuing Involvement unter den übrigen kurzfristigen Forderungen sowie in korrespondierender Höhe unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Konzernanhang

### Grundlagen der Rechnungslegung

**Vorräte und erhaltene Anzahlungen** | Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In der Regel erfolgt dies zum Durchschnittswert; Fifo und andere, die Verbrauchsfolge berücksichtigende Verfahren werden nicht angewandt. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Diese Wertberichtigungen sind als Erhöhung des Materialaufwandes (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandsminderung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst. Soweit bei zuvor abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfasst.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

**Fertigungsaufträge** | Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden aus Teilabrechnungen resultierende Zahlungen bis maximal zur Höhe der bereits erbrachten Leistung abgesetzt. Darüber hinaus gehende Geldeingänge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** | Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Latente Steuern** | Latente Steuern werden für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IFRS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorräte ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Für die inländischen Steuern wird ein Steuersatz von 30% (Vorjahr: 40%) berücksichtigt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbeertragsteuer. Die Steuersätze im Ausland betragen 18% bis 41%.

Für temporäre Unterschiede bei Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da Rheinmetall die Umkehr der Differenz steuern kann und die Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

**Rückstellungen** | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Ein Überhang des Fondsvermögens über den Verpflichtungsumfang ist nur dann anzusetzen, wenn und soweit er für das Unternehmen tatsächlich nutzbar ist. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter sowie der Berechnung der Marktwerte der Pensionsfonds entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrages aus Anwartschaftsbarwert und beizulegendem Zeitwert des Fondsvermögens liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen eingeht, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Der Rheinmetall Konzern ist darüber hinaus in geringem Umfang an gemeinschaftlichen Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber beteiligt. Diese grundsätzlich leistungsorientierten Pensionspläne werden nach IAS 19.30 wie beitragsorientierte Pläne bilanziert, da ausreichende Informationen für die einem leistungsorientierten Plan entsprechende Bilanzierung nicht zur Verfügung stehen. Bei einem schweizerischen und einem niederländischen Tochterunternehmen kann jeweils eine genaue Zuordnung des Vermögens der Versorgungskassen nicht vorgenommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 kann eine Unterdeckung der Versorgungskassen nicht ausgeschlossen werden. Eine zukünftige Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge ist derzeit nicht beabsichtigt, so dass Risiken aus einer Nachschusspflicht für den Rheinmetall Konzern zum Bilanzstichtag nicht bestehen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche aus einem Ereignis der Vergangenheit resultierende gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch die zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

**Verbindlichkeiten** | Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen passiviert.

**Umsatzrealisierung** | Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Erzeugnissen, daneben werden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen im Rahmen von Service- und Wartungstätigkeiten und aus beauftragten Entwicklungstätigkeiten erzielt. Die Umsatzerlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich Skonti, Rabatte oder anderen Abzügen bewertet. Umsatzerlöse aus Lieferverträgen werden mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wenn der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich geschätzt werden kann und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Bei kundenbezogener längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, soweit das Ergebnis verlässlich geschätzt werden kann. Bei beauftragter Entwicklungstätigkeit werden die Umsatzerlöse im Regelfall nach dem Leistungsfortschritt erfasst.

## Konzernanhang Grundlagen der Rechnungslegung

**Sonstige betriebliche Erträge** | Sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfasst.

**Aufwendungen** | Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

**Zinsen und Dividenden** | Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

**Derivative Finanzinstrumente** | Im Rheinmetall Konzern werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen gegen Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes. Der ineffektive Teil eines Sicherungsgeschäftes wird erfolgswirksam erfasst. Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen (Fair Value Hedge), werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfasst, so dass sich bei einem effektiven Hedge kompensatorische Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

**Schätzungen** | Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen betreffen die Ermittlung der Pensionsrückstellungen (Festlegung der Parameter) sowie den Diskontierungssatz im Rahmen der Impairment-Tests von Goodwills.

Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen können sich Beträge ergeben, die von den Schätzwerten abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

**(6) Immaterielle Vermögenswerte** | Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 199 MioEUR (Vorjahr: 179 MioEUR) angefallen. Davon erfüllten 24 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR) Entwicklungskosten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Die aktivierten Goodwills setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
<b>Unternehmensbereich Defence</b>	<b>222</b>	<b>250</b>
davon Rheinmetall Air Defence AG	73	73
davon Rheinmetall Defence Electronics GmbH	79	79
davon Rheinmetall Landsysteme GmbH	40	68
davon Rheinmetall Waffe Munition GmbH	30	30
<b>Unternehmensbereich Automotive</b>	<b>169</b>	<b>169</b>
davon Kolbenschmidt Pierburg AG	123	123
davon Geschäftsbereich KS Kolbenschmidt	26	26
davon übrige	20	20
	<b>391</b>	<b>419</b>

Die immateriellen Vermögenswerte wurden in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) außerplanmäßig abgeschrieben und entfallen vollständig auf Entwicklungskosten (Vorjahr: 9 MioEUR).

**(7) Sachanlagen** | In 2008 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) vorgenommen, die auf Technische Anlagen und Maschinen (1 MioEUR, Vorjahr: 2 MioEUR) sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2 MioEUR, Vorjahr: 1 MioEUR) entfielen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert beträgt 208 MioEUR (Vorjahr: 194 MioEUR), wovon 109 MioEUR (Vorjahr: 98 MioEUR) auf den Aufstockungsbetrag der Neubewertungsmethode entfallen. Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital (15) verwiesen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 37 MioEUR (Vorjahr: 65 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Infolge von Leasingverhältnissen sind Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) aktiviert, für die geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen bestehen.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

Diese Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge variieren zwischen 1–4 Jahren (Vorjahr: 1–5 Jahren). Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze betragen unverändert 6,5%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing MioEUR

	2007				2008			
	2008	2009–2012	ab 2013	Gesamt	2009	2010–2013	ab 2014	Gesamt
Leasingzahlungen	2	3	--	5	1	2	--	3
Abzinsungsbeträge	--	--	--	--	--	--	--	--
<b>Barwerte</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>--</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>--</b>	<b>3</b>

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 26 MioEUR (Vorjahr: 25 MioEUR).

Aus dem Sachanlagevermögen wurde Immobilienvermögen von 1 MioEUR (Vorjahr: - MioEUR) in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgliedert.

**(8) Investment Property** | Die als Investment Property gehaltenen Immobilien haben einen Marktwert von 32 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR), der überwiegend auf der Grundlage externer Gutachten (Stichtag: 31. Dezember 2008) ermittelt wurde. Im Berichtszeitraum sind unverändert Mieterträge von 1 MioEUR erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von ebenfalls unverändert 1 MioEUR gegenüberstehen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 1 MioEUR (Vorjahr: - MioEUR).

**(9) Beteiligungen** | Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen der Joint Ventures und assoziierten Unternehmen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Joint Ventures MioEUR

	2007	2008
Vermögenswerte (31.12.)	140	182
<i>davon langfristig</i>	24	75
Eigenkapital (31.12.)	30	34
Schulden (31.12.)	110	148
<i>davon langfristig</i>	4	11
Erträge	143	210
Aufwendungen	141	209
Jahresergebnis	2	1

## Assoziierte Unternehmen MioEUR

	2007	2008
Vermögenswerte (31.12.)	45	91
Eigenkapital (31.12.)	18	20
Schulden (31.12.)	27	71
Umsatzerlöse	62	60
Jahresergebnis	5	4

## Entwicklung der Beteiligungen MioEUR

2007	Buchwert 01.01. 2007	Zugang	Erfolgs- neutrale Verände- rung	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2007
Joint Ventures	35	--	1	2	-1	37
Assoziierte Unternehmen	33	10	--	5	-1	47
	<b>68</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>-2</b>	<b>84</b>
2008	Buchwert 01.01. 2008	Zugang	Erfolgs- neutrale Verände- rung	Ergebnis- anteil	Divi- denden- zahlung	Buchwert 31.12. 2008
Joint Ventures	37	--	9	1	-2	45
Assoziierte Unternehmen	47	--	--	4	-3	48
	<b>84</b>	<b>--</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>	<b>93</b>

Die wesentlichsten Joint Ventures im Unternehmensbereich Defence sind die Projektentwicklungsgesellschaften PSM Projekt System & Management GmbH und ARTEC GmbH für die Aufträge Puma und Boxer sowie die HIL Industrie-Holding GmbH im Rahmen des Public-Private-Partnership-Modells für die Aufgaben der Heeresinstandsetzung.

Die Joint Ventures Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd. und Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd. dienen dem Markteintritt des Unternehmensbereichs Automotive für Kolben und sonstige Motorenteile in China.

**(10) Vorräte**

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	246	259
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	330	330
Fertige Erzeugnisse	75	83
Waren	48	60
Geleistete Anzahlungen	27	50
	<b>726</b>	<b>782</b>
./. Erhaltene Anzahlungen	-24	-26
	<b>702</b>	<b>756</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte in Höhe von 73 MioEUR (Vorjahr: 54 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen von 14 MioEUR vorgenommen (Vorjahr: 4 MioEUR). Wertaufholungen auf in Vorjahren abgeschriebene Vorratsbestände aufgrund gestiegener Nettoveräußerungspreise betragen 2 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR). Vorratsbestände dienen wie im Vorjahr nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

#### (11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	546	461
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	9	1
<i>davon gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen</i>	17	11
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	233	249
	<b>779</b>	<b>710</b>

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Angefallene Herstellungskosten	2.168	2.533
Zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	478	523
	<b>2.646</b>	<b>3.056</b>
Teilabrechnungen	-2.413	-2.807
<b>Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>233</b>	<b>249</b>

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen sind in den übrigen Verbindlichkeiten im Posten „Sonstiges“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Angefallene Herstellungskosten	55	34
Entsprechend dem Leistungsfortschritt angefallene Verluste	-5	-4
Antizipierte Verluste	-2	0
	<b>48</b>	<b>30</b>
Teilabrechnungen	-50	-30
<b>Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betragen im Geschäftsjahr 739 MioEUR (Vorjahr: 795 MioEUR).

## (12) Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen:

MioEUR

	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2008	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen aus						
sonstigen Steuern	23	22	1	24	23	1
geleisteten Anzahlungen	3	3	--	3	3	--
Ansprüche aus Förderprogrammen	13	13	--	32	32	--
Werkzeugkosten	8	8	--	3	3	--
Aktivwert aus Pensionsplänen	3	--	3	3	--	3
Rechnungsabgrenzungen	10	8	2	11	7	4
Sonstiges	16	16	--	13	13	--
	<b>76</b>	<b>70</b>	<b>6</b>	<b>89</b>	<b>81</b>	<b>8</b>

## (13) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

MioEUR

	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2008	davon kurzfristig	davon langfristig
<b>Forderungen</b>						
Forderungen aus Kaufpreisen	3	3	--	--	--	--
Ausleihungen	11	3	8	8	1	7
Sonstiges	10	9	1	9	9	--
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>						
Wertpapiere	3	3	--	1	--	1
<b>Handelsbestand</b>						
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	8	8	--	8	7	1
<b>Derivative Finanzinstrumente im Sicherungszusammenhang</b>	13	12	1	8	8	--
	<b>48</b>	<b>38</b>	<b>10</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>9</b>

Die Wertpapiere in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ausleihungen von 8 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## (14) Liquide Mittel

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	163	203

Die liquiden Mittel unterliegen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR) Verfügungsbeschränkungen. Sie entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

**(15) Eigenkapital** | Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio Stück Stammaktien.

Die übrigen Rücklagen enthalten unter anderem thesaurierte Gewinne des Rheinmetall Konzerns in Höhe von 687 MioEUR (Vorjahr: 581 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –51 MioEUR (Vorjahr: –43 MioEUR) sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 55 MioEUR (Vorjahr: 79 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

MioEUR

	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen
<b>01.01.2007</b>	<b>63</b>	<b>2</b>	<b>65</b>
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	--	5	5
Abgänge/Umbuchungen	–4	2	–2
Steuersatzänderung	11	--	11
<b>31.12.2007/01.01.2008</b>	<b>70</b>	<b>9</b>	<b>79</b>
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	8	–26	–18
Abgänge/Umbuchungen	--	–6	–6
<b>31.12.2008</b>	<b>78</b>	<b>–23</b>	<b>55</b>

Die Rücklage für die Neubewertung von betriebsnotwendigen Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Aufwertung Sachanlagen	98	109
Latente Steuern	–28	–31
	<b>70</b>	<b>78</b>

**Kapitalmanagement** | Das Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital zu optimieren.

Rheinmetall versteht analog zur Definition der IFRS das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter, da diese dem Konzern zur Verfügung stehen.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzierungsstrategie sowie zur Vermögens- und Kapitalstruktur in unserem Lagebericht.

Das Eigenkapital setzte sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.016	1.059	43
Anteile anderer Gesellschafter	43	59	16
	<b>1.059</b>	<b>1.118</b>	<b>59</b>
Eigenkapitalquote (in %)	31	31	--

Die Veränderung des Eigenkapitals ergab sich wie folgt:

MioEUR

	2007	2008
Ausschüttungen	-39	-51
Jahresüberschuss	150	135
Währungsunterschiede	-7	-9
Veränderung Bestand eigener Aktien	-4	-20
Sonstige neutrale Veränderungen	20	4
	<b>120</b>	<b>59</b>

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Rheinmetall AG durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 hat den Vorstand in Erneuerung der Ermächtigung vom 8. Mai 2007 ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zum 31. Dezember 2008 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.607.928 (Vorjahr: 1.051.417) mit Anschaffungskosten von insgesamt 66 MioEUR (Vorjahr: 46 MioEUR), die in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen wurden.

Im Einzelabschluss der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 45 MioEUR (Vorjahr: 72 MioEUR) ausgewiesen, der mit 45 MioEUR (Vorjahr: 45 MioEUR) zur Ausschüttung und mit 0 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR) zur Einstellung in andere Gewinnrücklagen vorgesehen ist. Die vorgeschlagene Dividende beträgt 1,30 EUR (Vorjahr: 1,30 EUR) je Stammaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital betreffen den Unternehmensbereich Automotive mit 4 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) und den Unternehmensbereich Defence mit 55 MioEUR (Vorjahr: 39 MioEUR).

**(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** | Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 64 MioEUR (Vorjahr: 64 MioEUR) erbracht worden.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Pensionäre und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus wird bei den Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage gewährt, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts sowie des Planvermögens im Zeitablauf ergibt sich aus folgender Darstellung:

MioEUR

	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert	1.522	1.428	1.344	1.405
Fondsvermögen	903	887	878	828
<b>Nicht durch das Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtung</b>	<b>619</b>	<b>541</b>	<b>466</b>	<b>577</b>

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Parameter in %

	31.12.2007			31.12.2008		
	Inland	USA	Schweiz	Inland	USA	Schweiz
Rechnungszinsfuß	5,50	6,15	3,25	6,00	6,30	3,50
Gehaltsentwicklung (allgemein)	2,75	4,00	1,50	2,75	4,00	1,50
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	1,25	--	--	1,25	--	--
Rentenentwicklung	1,25	--	--	1,75	--	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	8,50	4,25	--	8,50	3,75
Gesundheitskostenentwicklung	--	6,0–11,0	--	--	6,0–11,0	--

Die ausländischen Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Versorgungszusagen Schweizer Konzernunternehmen sowie US-amerikanischer Gesellschaften, die überwiegend fondsfinanziert sind. Das Schweizer Fondsvermögen ist in einer eigenständigen Pensionskasse ausgegliedert und steht ausschließlich den Versorgungsberechtigten zu. Ein Rückfluss der Erträge und des Vermögens an das Trägerunternehmen ist ausgeschlossen.

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellung lässt sich folgendermaßen herleiten:

MioEUR

	2007	2008
<b>Stand 01. Januar</b>	<b>519</b>	<b>522</b>
Pensionszahlungen	-31	-33
An den Fonds geleistete Arbeitgeberbeiträge	-10	-8
Pensionsaufwand	45	42
Währungsunterschiede/Sonstiges	-1	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>522</b>	<b>523</b>

## Pensionsrückstellungen MioEUR

	2007			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts</b>						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	547	881	1.428	506	838	1.344
Währungsunterschiede	--	-31	-31	--	87	87
Laufender Dienstzeitaufwand	12	7	19	10	7	17
Zinsaufwand	25	30	55	27	30	57
Arbeitnehmerbeiträge	--	5	5	--	5	5
Eintrittsleistungen	--	23	23	--	8	8
Pensionszahlungen	-29	-52	-81	-31	-61	-92
Planabgeltungen/Plankürzungen	--	-11	-11	--	-6	-6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-49	-14	-63	-3	-12	-15
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12.</b>	<b>506</b>	<b>838</b>	<b>1.344</b>	<b>509</b>	<b>896</b>	<b>1.405</b>
<i>davon vollständig oder teilweise fondsfinanziert</i>	--	807	807	--	866	866
<i>davon innenfinanziert</i>	506	31	537	509	30	539
<b>Entwicklung des Fondsvermögens</b>						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	887	887	--	878	878
Währungsunterschiede	--	-30	-30	--	88	88
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	39	39	--	41	41
Arbeitgeberbeiträge	--	10	10	--	8	8
Arbeitnehmerbeiträge	--	5	5	--	5	5
Eintrittsleistungen	--	23	23	--	8	8
Pensionszahlungen der Fonds	--	-50	-50	--	-59	-59
Planabgeltungen/Plankürzungen	--	-11	-11	--	-6	-6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	--	5	5	--	-135	-135
<b>Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens 31.12.</b>	<b>--</b>	<b>878</b>	<b>878</b>	<b>--</b>	<b>828</b>	<b>828</b>
<b>Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.</b>	<b>506</b>	<b>-40</b>	<b>466</b>	<b>509</b>	<b>68</b>	<b>577</b>
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	-8	-12	-20	-5	-52	-57
Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58	--	73	73	--	--	--
Aktivwert aus Fondsüberdeckung gem. IFRIC 14	--	3	3	--	3	3
<b>Pensionsrückstellung 31.12.</b>	<b>498</b>	<b>24</b>	<b>522</b>	<b>504</b>	<b>19</b>	<b>523</b>

Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 57 MioEUR (Vorjahr: 20 MioEUR) resultieren insbesondere aus den in der Vergangenheit vorgenommenen Parameteränderungen. Die tatsächlichen Verluste des Fondsvermögens betragen im Berichtsjahr 94 MioEUR (Vorjahr: Vermögensertrag 44 MioEUR) vor ergebnisneutralem Währungsergebnis.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

in %

	2007	2008
Aktien	28	25
Staats- und Unternehmensanleihen/Wertpapiere	19	16
Immobilien und Immobilienfonds	32	39
Sonstiges	21	20
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen in %

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert	0,3	0,4	1,2
Fondsvermögen	2,0	0,6	-16,3

Der langfristige Ertrag wird bestimmt durch die Anlagestrategie für jede Kategorie von Vermögenswerten.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	2007			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	12	7	19	10	7	17
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1	1	2	--	-1	-1
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	-1	-1	--	--	--
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58	--	9	9	--	10	10
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	25	30	55	27	30	57
Erwarteter Ertrag des Fondsvermögens	--	-39	-39	--	-41	-41
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>7</b>	<b>45</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>42</b>

Die Auswirkungen der für die Versorgungszusagen in der Schweiz zu bilanzierende Vermögenswertbegrenzung gem. IAS 19.58 sowie die damit im Zusammenhang stehenden verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit zusammen mit dem erwarteten Ertrag der Fonds und der Aufzinsung saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen. Die übrigen vorstehend genannten Positionen werden im Personalaufwand gezeigt.

Die Vermögenswertbegrenzung entwickelte sich wie folgt:

MioEUR

	2007	2008
<b>Stand 01. Januar</b>	55	73
Währungsunterschiede	-2	3
Verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	11	-86
Veränderung Vermögenswertbegrenzung	9	10
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>73</b>	<b>--</b>

Der Aktivwert aus Fondsüberdeckung gem. IFRIC 14 beträgt unverändert 3 MioEUR und ist unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die für das nachfolgende Geschäftsjahr erwarteten Arbeitgeberbeiträge werden sich in Höhe der Beiträge des Berichtsjahres bewegen.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

#### (17) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungsspiegel MioEUR

2007	Personal	Strukturmaßnahmen	Gewährleistungen	Erkennbare Verluste	Auftragsbedingte Kosten	Übrige Rückstellungen	Summe
<b>Stand 01. Januar 2007</b>	<b>136</b>	<b>49</b>	<b>52</b>	<b>24</b>	<b>101</b>	<b>72</b>	<b>434</b>
Verbrauch	78	10	18	11	45	29	191
Auflösung	9	3	8	--	6	10	36
Zuführung/Neubildung	87	10	26	10	41	38	212
Aufzinsung	--	--	--	--	--	1	1
Währungsunterschiede/Sonstiges	--	--	3	1	-3	1	2
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>136</b>	<b>46</b>	<b>55</b>	<b>24</b>	<b>88</b>	<b>73</b>	<b>422</b>
<b>Zahlungsabflüsse</b>							
<b>kurzfristig (&lt;1 Jahr)</b>	<b>107</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>83</b>	<b>56</b>	<b>316</b>
<b>langfristig</b>	<b>29</b>	<b>33</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>106</b>
davon 1–5 Jahre	25	32	11	11	5	16	100
davon >5 Jahre	4	1	--	--	--	1	6
<b>2008</b>							
<b>Stand 01. Januar 2008</b>	<b>136</b>	<b>46</b>	<b>55</b>	<b>24</b>	<b>88</b>	<b>73</b>	<b>422</b>
Verbrauch	82	10	14	6	46	30	188
Auflösung	7	2	10	3	7	12	41
Zuführung/Neubildung	78	18	22	7	40	39	204
Aufzinsung	--	--	--	1	--	1	2
Währungsunterschiede/Sonstiges	4	--	--	--	1	6	11
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>129</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>23</b>	<b>76</b>	<b>77</b>	<b>410</b>
<b>Zahlungsabflüsse</b>							
<b>kurzfristig (&lt;1 Jahr)</b>	<b>96</b>	<b>21</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>74</b>	<b>64</b>	<b>312</b>
<b>langfristig</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>98</b>
davon 1–5 Jahre	29	30	9	10	2	12	92
davon >5 Jahre	4	1	--	--	--	1	6

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im Wesentlichen die für die Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u. a. Abfindungen, Altersteilzeit). Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 5 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 5 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Umweltrisiken.

**(18) Finanzverbindlichkeiten**

MioEUR

	31.12. 2007	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12. 2008	davon kurzfristig	davon langfristig
Anleihe	324	--	324	325	--	325
Kreditinstitute	66	12	54	76	46	30
Leasing	5	2	3	3	1	2
Sonstige	4	1	3	4	1	3
	<b>399</b>	<b>15</b>	<b>384</b>	<b>408</b>	<b>48</b>	<b>360</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 24 MioEUR (Vorjahr: 26 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Immobilien-Objektgesellschaften stehenden Immobilien mit 10 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) grundpfandrechtlich besichert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

MioEUR

Zinskonditionen	gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	31.12.2007		31.12.2008	
				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>Anleihe</b>							
Fest	3,5	EUR	2010	324	313	325	320
<b>Kreditinstitute</b>							
Fest	4,6	EUR	2010/2011	1	1	0	0
Fest	4,9	EUR	2008/2013	21	21	1	2
Fest	3,7	EUR	2016	5	5	5	5
Fest	4,4	EUR	2020	10	9	10	10
Fest	3,7	EUR	2026	5	5	5	5
Variabel		INR	2009	0	0	8	8
Variabel		USD	2008/2009	2	2	8	8
Variabel		BRL	2008/2009	3	3	1	1
Variabel		EUR	2008–2011	19	19	38	38
				<b>66</b>	<b>65</b>	<b>76</b>	<b>77</b>
<b>Leasing</b>							
Fest	6,5	EUR	2008	2	2	--	--
Fest	6,5	EUR	2010–2012	3	3	3	3
				<b>5</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Sonstige</b>							
Variabel		EUR	div. b. 2017	4	4	4	3
<b>Gesamt</b>				<b>399</b>	<b>387</b>	<b>408</b>	<b>403</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Bilanz

#### (19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	554	511
davon gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	3	4

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 1 MioEUR (Vorjahr: - MioEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Marktwert.

#### (20) Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen Verbindlichkeiten sind folgende Positionen enthalten:

MioEUR

	31.12.2007	davon kurzfristig	davon langfristig	31.12.2008	davon kurzfristig	davon langfristig
Erhaltene Anzahlungen	243	243	--	280	280	--
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	13	11	2	12	11	1
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	12	12	--	12	12	--
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	29	29	--	44	39	5
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	81	81	--	90	90	--
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Accounting	3	3	--	13	13	--
Derivative Finanzinstrumente im Cash Flow Hedge	5	5	0	39	28	11
Rechnungsabgrenzungen	12	6	6	8	4	4
Sonstiges	26	22	4	30	30	--
	<b>424</b>	<b>412</b>	<b>12</b>	<b>528</b>	<b>507</b>	<b>21</b>

Von den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben 83 MioEUR (Vorjahr: 97 MioEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sind zum Marktwert angesetzt; der Buchwert der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten umfassen die sich zum Abschlussstichtag ergebenden negativen Marktwerte der Derivate, die überwiegend für Währungs- und Materialpreissicherungen im Rahmen der operativen Tätigkeit eingesetzt werden. Eine tatsächliche Realisierung in Höhe dieser Marktwerte erfolgt nur, wenn die Derivate vorzeitig beendet werden, wovon derzeit nicht ausgegangen wird. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten ist einerseits auf den Anstieg des Sicherungsvolumens und andererseits auf die starken Schwankungen bei den Währungskursen und den Rohstoffpreisen in 2008 zurückzuführen. Nähere Erläuterungen zur Sicherungsstrategie des Rheinmetall Konzerns enthält Anhangsangabe (37).

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### (21) Gesamtleistung

MioEUR

	2007	2008
Umsatzerlöse		
aus dem Verkauf von Erzeugnissen	3.630	3.443
aus Dienstleistungen	199	199
aus Auftragsentwicklung	176	227
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.005</b>	<b>3.869</b>
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-39	26
Andere aktivierte Eigenleistungen	33	32
	<b>3.999</b>	<b>3.927</b>

#### (22) Sonstige betriebliche Erträge

MioEUR

	2007	2008
Erträge aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	27	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36	41
Erträge aus Negativen Goodwills	--	15
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2	2
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	3	7
Erträge aus sonstigen Miet- und Pächterträgen	9	8
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	2	14
Erträge aus Kantinen und Nebenbetrieben	2	3
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre	7	14
Erträge aus der Erstattung für Prototypen und Werkzeuge	5	2
Erträge aus Resteverwertung	7	5
Sonstige Nebenerlöse	36	29
	<b>136</b>	<b>145</b>

#### (23) Materialaufwand

MioEUR

	2007	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.910	1.769
Aufwendungen für bezogene Leistungen	199	236
	<b>2.109</b>	<b>2.005</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### (24) Personalaufwand

MioEUR

	2007	2008
Löhne und Gehälter	855	887
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	113	112
Aufwendungen für Altersversorgung	84	80
	<b>1.052</b>	<b>1.079</b>

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kapazitäten)

	2007	2008
Unternehmensbereich Defence	7.027	7.922
Unternehmensbereich Automotive	11.921	11.865
Rheinmetall AG/Sonstige	120	123
	<b>19.068</b>	<b>19.910</b>

**(25) Abschreibungen** | Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	2007	2008
Immaterielle Vermögenswerte	10	4
Sachanlagen	3	3
Investment Property	--	1
	<b>13</b>	<b>8</b>

#### (26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MioEUR

	2007	2008
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen/Desinvestitionen	1	2
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	11	13
Vertriebskosten	73	69
Reparaturen und Instandhaltung	81	83
Werbeaufwendungen	14	18
Sonstige Verwaltungskosten	144	154
Miete, Pacht	34	37
Personalnebenkosten	27	30
Gebäudereinigung und Bewachung	9	10
Bezogene Leistungen	15	15
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	31	36
Abschreibungen auf Forderungen	3	4
Sonstige Steuern	17	10
Weitere Rückstellungsbildungen	53	56
Übrige	30	41
	<b>543</b>	<b>578</b>

**(27) Zinsergebnis**

MioEUR

	2007	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	8
<b>Zinserträge</b>	<b>9</b>	<b>8</b>
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	1	1
Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen	25	26
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	41
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>66</b>	<b>70</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-57</b>	<b>-62</b>

**(28) Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis**

MioEUR

	2007	2008
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen	7	5
	<b>7</b>	<b>5</b>
Sonstiges Finanzergebnis		
Währungsergebnis	-3	14
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	4	-13
Avalprovisionen	-1	-1
Übriges	0	-3
	<b>0</b>	<b>-3</b>
<b>Beteiligungsergebnis und Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>7</b>	<b>2</b>

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten entfällt nahezu ausschließlich auf Derivate, für die kein bilanzieller Sicherungszusammenhang besteht, da das entsprechende Grundgeschäft ebenfalls ergebniswirksam erfasst worden ist und aufgrund der kompensatorischen Wirkung beider Geschäfte ein natürlicher Wertausgleich erreicht wird. Der Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten betrifft mit 9 MioEUR (Vorjahr: Gewinn 2 MioEUR) insbesondere Währungssicherungsgeschäfte, denen im Währungsergebnis enthaltene Währungskursgewinne (Vorjahr: Währungskursverluste) in entsprechender Höhe gegenüber stehen. Daneben betreffen die Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten Zinssicherungsgeschäfte mit 3 MioEUR (Vorjahr: Gewinn 2 MioEUR), denen entsprechende Zinserträge (Vorjahr: Zinsaufwendungen) gegenüber stehen, sowie Rohstoffpreissicherungen mit 1 MioEUR (Vorjahr: 0 MioEUR), die im Zusammenhang mit entsprechend geringeren Materialaufwendungen zu sehen sind.

**(29) Ertragsteuern**

MioEUR

	2007	2008
Laufender Ertragsteueraufwand	37	30
Periodenfremde Ertragsteuern	-3	-1
Latente Steuern	29	20
	<b>63</b>	<b>49</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 30% (Vorjahr: 40%) angesetzt. Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer.

MioEUR

	2007	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	213	184
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 30%, Vorjahr: 40%)</b>	<b>85</b>	<b>55</b>
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-8	-2
Effekte aus Verlustvorträgen und Veränderung der Wertberichtigung	-7	6
Minderung des Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-1	-3
Steuerfreie Erträge	-8	-10
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	6
Abweichungen aufgrund von Steuersatzänderungen	2	0
Periodenfremde Ertragsteuern	-3	-1
Sonstiges	-2	-2
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>63</b>	<b>49</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>30</b>	<b>27</b>

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

MioEUR

	31.12.2007		31.12.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge und Steuergutschriften	64	--	46	--
Anlagevermögen	11	79	15	94
Vorräte und Forderungen	18	36	7	39
Pensionsrückstellungen	22	2	22	6
Sonstige Rückstellungen	24	--	21	1
Verbindlichkeiten	12	15	22	2
Sonstiges	8	7	10	2
	<b>159</b>	<b>139</b>	<b>143</b>	<b>144</b>
Verrechnung	-115	-115	-100	-100
	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>43</b>	<b>44</b>
davon langfristig	36	11	21	11
davon erfolgsneutral	1	32	10	33

Über die aktivierten latenten Steueransprüche für Verlustvorträge und Steuergutschriften hinaus bestehen inländische und ausländische steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von 437 MioEUR (Vorjahr: 445 MioEUR), die nicht nutzbar bzw. bei denen aktive latente Steuern wertberichtigt sind. Davon entfallen 289 MioEUR (Vorjahr: 297 MioEUR) auf inländische und 142 MioEUR (Vorjahr: 137 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge sowie 6 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) auf Steuergutschriften. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar; von den ausländischen Verlustvorträgen sind 23 MioEUR (Vorjahr: 74 MioEUR) unverfallbar. Die zeitlich befristeten ausländischen Verlustvorträge sind zum größten Teil noch mehr als neun Jahre (Vorjahr: mehr als 9 Jahre) verwertbar. Die Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern beträgt in 2008 9 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR). Im Ausland sind 26 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR) latente Steuern bei Gesellschaften aktiviert, die aufgrund der Neuausrichtung des Geschäftsbetriebs laufende Verluste zu verzeichnen hatten.

Von den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern entfallen –31 MioEUR (Vorjahr: –29 MioEUR) auf die Neubewertung von Grundstücken und 8 MioEUR (Vorjahr: –2 MioEUR) auf Sicherungsgeschäfte.

Unter den Ertragsteuerforderungen sind 2 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) langfristige Steuern gemäß § 37 Abs. 4 KStG ausgewiesen.

**(30) Anteile anderer Gesellschafter** | Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 5 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) Gewinnanteile und mit 4 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) Verlustanteile.

**(31) Ergebnis je Aktie** | Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstanden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Rückkauf eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

	2007	2008
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	145 MioEUR	134 MioEUR
Gewichtete Anzahl der Aktien	34,99 Mio Stück	34,54 Mio Stück
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>4,15 EUR</b>	<b>3,89 EUR</b>

**(32) Bereinigtes EBIT** | Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

MioEUR

	2007	2008
<b>EBIT</b>	<b>270</b>	<b>246</b>
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	–12	1
Immobilien	–6	–1
Restrukturierungen	17	16
<b>EBIT (bereinigt)</b>	<b>269</b>	<b>262</b>

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

**(33) Kapitalflussrechnung** | In den zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen ist mit 15 MioEUR der Ertrag aus der Auflösung des Badwill Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. enthalten.

Der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 33 MioEUR (Vorjahr: 51 MioEUR) betrifft den Erwerb der Stork PWV B.V., der LDT Laser Display Technology GmbH und der Denel Munitions (Pty) Ltd. Der Mittelabfluss aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften beträgt 3 MioEUR (Vorjahr: Mittelzufluss 28 MioEUR) und betrifft die Kaufpreisminderung der im Vorjahr veräußerten telerob Gesellschaft für Fernhantierungstechnik mbH. Die Käufe und Verkäufe wurden im Wesentlichen durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im Einzelnen auf die Ausführungen im Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2). Die erhaltenen Dividenden von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen ergeben sich aus Anhangsangabe (9).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR) liquide Mittel übernommen.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

**(34) Segmentberichterstattung** | Der Konzern bündelt seine Aktivitäten in den beiden Segmenten Defence und Automotive, die nach Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie der Kundenprofile eigenständig organisiert und geführt werden. Die Berichterstattung über die berichtspflichtigen Segmente folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Die Segmentabgrenzung spiegelt auch die Verteilung des Chancen- und Risikopotentials wider, so dass sich hinsichtlich der Segmentierung keine Änderungen im Vergleich zur Darstellung nach dem bisher relevanten Standard IAS 14 ergeben haben.

Das Segment Defence vereint sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Heerestechnik. Rheinmetall Defence ist Anbieter eines breiten Portfolios von Plattformen und Komponenten, die als Einzel- und als vernetzte Systemlösungen für die Streitkräfte verfügbar sind. Die Kernkompetenzen umfassen die Bereiche Fahrzeugsysteme, Waffen und Munition, Antriebe, Flugabwehr, Verteidigungselektronik sowie Simulation und Ausbildung.

Die Tätigkeiten des Rheinmetall Konzerns im Rahmen der Automobilzulieferung werden im Segment Automotive zusammengefasst. Die Autoindustrie wird mit Systemen und Modulen rund um den Motor, wie Kolben, Pumpen, Gleitlager, Motorblöcken sowie Systemen zur Schadstoffreduzierung und Luftversorgung, beliefert. Die Versorgung der Automobilhersteller wird außerdem um Aftermarket Aktivitäten ergänzt, im Rahmen dessen Großhändler, Motoreninstandsetzer und freie Werkstätten über ein weltweit ausgedehntes Vertriebsnetz mit Ersatzteilen beliefert werden.

Unter „Sonstige/Konsolidierung“ werden neben der Konzern-Holding (Rheinmetall AG) Konzerndienstleistungs- und sonstige nicht operativ tätige Gesellschaften sowie Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst.

Im Rheinmetall Konzern erfolgt die Steuerung der Segmente anhand der Erfolgsgrößen EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) und EBT (Ergebnis vor Steuern) sowie der Umsatzerlöse. Darüber hinaus werden vom Management die Kennzahlen Auftragseingang, Auftragsbestand und Nettofinanzverbindlichkeit zur Überwachung und Steuerung der Segmente herangezogen. Ergänzend wird die Rentabilität anhand der jährlich ermittelten Gesamtkapitalrendite (ROCE) beurteilt, die das Verhältnis des EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31. Dezember des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) darstellt.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Segmentübergreifende konzerninterne Ausleihungen werden den liquiden Mitteln zugerechnet. Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Nettofinanzverbindlichkeiten. Die Hinzurechnungen zum Capital Employed beinhalten die in der Vergangenheit aufgelaufenen Abschreibungen auf Firmenwerte.

Die Investitionen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property. Aus einer Kaufpreisallokation resultierende Vermögenswerte oder Goodwill fallen nicht hierunter.

Die Kennzahlen zur internen Steuerung und Berichterstattung basieren auf den unter (3) dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des IFRS-Konzernabschlusses. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch den Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nachfolgend sind die Überleitungen der Nettofinanzverbindlichkeiten der Segmente zu denjenigen des Konzerns sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dargestellt:

MioEUR

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>		
Nettofinanzverbindlichkeiten der Segmente	81	-24
Sonstige Bereiche	327	367
Konsolidierung	-172	-138
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten Konzern</b>	<b>236</b>	<b>205</b>
<b>EBIT</b>		
EBIT der Segmente	280	256
Sonstige Bereiche	291	-31
Konsolidierung	-301	21
Zinsergebnis Konzern	-57	-62
<b>EBT Konzern</b>	<b>213</b>	<b>184</b>

Bei der Darstellung der Segmentinformationen nach geographischen Regionen werden die Auslandsumsätze des Unternehmensbereichs Defence nach dem Bestimmungslandprinzip ausgewiesen. Das Segmentvermögen umfasst die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property und richtet sich nach dem jeweiligen Standort des Unternehmens.

## Konzernanhang

### Sonstige Erläuterungen

**(35) Eventualverbindlichkeiten** | Wie in Vorjahren bestehen weiterhin Bürgschaften und Garantien im Zusammenhang mit der Desinvestition von ehemaligen Geschäftsaktivitäten. Im Wesentlichen handelt es sich um Mietausfallbürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für veräußerte Gesellschaften. Diese Gesellschaften kommen ihren laufenden Verpflichtungen nach und es gibt keine Anzeichen für eine künftige Inanspruchnahme.

Aus der in 2003 durchgeführten Spaltung der damaligen STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen, resultiert für die in diesem Zusammenhang abgespaltenen Verbindlichkeiten eine gesamtschuldnerische Haftung, deren Frist Mitte August 2008 grundsätzlich abgelaufen ist. Im Zuge eines anhängigen Verfahrens wegen Schadensersatzansprüchen gegen den anderen Gesamtschuldner mit einem Streitwert von 30 MioEUR ist der Verlängerung der Anspruchsfrist zu Gunsten des Schadensersatzanspruchsberechtigten bis Ende 2009 im Geschäftsjahr 2008 zugestimmt worden. Damit wird eine mögliche Klageerhebung gegen Rheinmetall aus Gründen der Fristwahrung vermieden. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Im Rahmen gemeinsamer Projekte, die überwiegend in Form von Joint Ventures durchgeführt werden, wurden verschiedene Garantien zugunsten der nicht konsolidierten Beteiligungen abgegeben. Es bestehen Vertragserfüllungsgarantien, wobei Rheinmetall im Außenverhältnis dabei auch für die Leistungen der Joint-Venture-Partner haftet, im Innenverhältnis durch entsprechende Rückgriffshaftungen jedoch nur für die eigenen Lieferanteile. Daneben wurde die Finanzierung der Investitionskosten eines Joint Ventures durch eine gesamtschuldnerische Patronatserklärung sichergestellt. Zahlungsabflüsse werden nicht erwartet.

Weiterhin bestehen Bürgschaften zugunsten von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen für die den Beteiligungsgesellschaften gewährten Kreditlinien. Rheinmetall haftet entsprechend dem Beteiligungsanteil. Mit Zahlungsabflüssen hieraus wird nicht gerechnet.

In dem seit 1998 laufenden Spruchstellenverfahren wird das im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall Beteiligungen) ermittelte Umtauschverhältnis auf seine Angemessenheit hin überprüft. Mit seiner Entscheidung vom 12. April 2007 wies das Landgericht Heilbronn alle Anträge auf Anpassung des Umtauschverhältnisses durch bare Zuzahlungen zurück. Die vom Gutachter, den das Landgericht Heilbronn mit der Überprüfung des Umtauschverhältnisses beauftragt hatte, ermittelten abweichenden Wertansätze liegen nach Ansicht des Landgerichts Heilbronn im Rahmen der Bandbreiten, die bei einer Unternehmensbewertung üblich sind, und geben daher keinen Anlass, das Umtauschverhältnis aus der Verschmelzung durch bare Zuzahlungen anzupassen. Die Entscheidung des Landgerichts Heilbronn ist noch nicht rechtskräftig; der Vertreter der außenstehenden Aktionäre hat Beschwerde zum OLG Stuttgart eingelegt, die Entscheidung dieses Gerichts bleibt abzuwarten. Kolbenschmidt Pierburg geht davon aus, dass das OLG Stuttgart die Entscheidung der ersten Instanz bestätigen wird.

**(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | Es besteht eine Reihe von geschäftsüblichen finanziellen Verpflichtungen aus Rahmenverträgen mit Lieferanten sowie für Dienstleistungen. Über das Bestellobligo an erteilten Investitionsaufträgen wird unter den Erläuterungen zu Sachanlagen (7) berichtet.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 37 MioEUR (Vorjahr: 34 MioEUR) als Aufwand gebucht. Neben der Anmietung von betriebsnotwendigen Immobilien handelt es sich dabei um übliche Verträge zur Überlassung von Fahrzeugen und Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## Konzernanhang Sonstige Erläuterungen

In den Folgejahren ergeben sich hieraus folgende abgezinste Auszahlungen:

MioEUR

	2007				2008			
	2008	2009–2012	nach 2012	Gesamt	2009	2010–2013	nach 2013	Gesamt
Gebäude	22	61	47	130	23	60	42	125
Übrige Mietverträge	9	16	0	25	11	18	2	31
	<b>31</b>	<b>77</b>	<b>47</b>	<b>155</b>	<b>34</b>	<b>78</b>	<b>44</b>	<b>156</b>

Darüber hinaus hat Rheinmetall im Rahmen einer in Vorjahren getätigten Desinvestition eines Geschäftssegmentes die Verpflichtung übernommen, den Mietvertrag für eine teilvermietete Immobilie zu übernehmen. Aus dieser Verpflichtung ergeben sich zukünftige nicht bilanzierte kumulierte Verpflichtungen in Höhe von 9 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR).

Aus der Untervermietung von angemieteten Immobilien wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 4 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) erzielt. Während der unkündbaren Mietzeit werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 4 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) erwartet. Für das Vermietungsrisiko wurden Rückstellungen in Höhe von 10 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) gebildet.

Darüber hinaus besteht eine noch nicht abgerufene Kapitaleinzahlungsverpflichtung gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR).

**(37) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente** | Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für den Rheinmetall Konzern. Daneben werden ergänzende Informationen zu Finanzinstrumenten gegeben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, abgeleitet aus den Bilanzwerten, nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt unter zusätzlicher Angabe ihrer Marktwerte zum Stichtag.

Finanzinstrumente MioEUR

2007	Bilanzwert	Darlehen und Forderungen/ Verbindlichkeiten	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	außerhalb IAS 39	Marktwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11)	779	779	--	--	--	779
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (13)	48	--	3	--	--	3
Wertpapiere		--	--	8	--	8
Derivate ohne Hedge-Beziehung		--	--	--	13	13
Derivate mit Hedge-Beziehung		24	--	--	--	24
Übrige finanzielle Vermögenswerte		163	--	--	--	163
Zahlungsmittel/-äquivalente (14)	163	163	--	--	--	163
	<b>990</b>	<b>966</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>990</b>
davon Bewertung						
zu fortgeführten Anschaffungskosten		966	--	--	--	
zum Marktwert		--	3	8	13	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Finanzverbindlichkeiten (18)	399					
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing		394	--	--	--	382
Leasingverbindlichkeiten		--	--	--	5	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (19)	554	554	--	--	--	554
Übrige Verbindlichkeiten (20)	424					
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-316					
Finanzielle Verbindlichkeiten	108					
Derivate ohne Hedge-Beziehung		--	--	3	--	3
Derivate mit Hedge-Beziehung		--	--	--	5	5
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		100	--	--	--	100
	<b>1.061</b>	<b>1.048</b>	<b>--</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>1.049</b>
davon Bewertung						
zu fortgeführten Anschaffungskosten		1.048	--	--	5	
zum Marktwert		--	--	3	5	

## Konzernanhang

### Sonstige Erläuterungen

#### Finanzinstrumente MioEUR

2008	Bilanzwert	Darlehen und Forderungen/ Verbindlichkeiten	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	außerhalb IAS 39	Marktwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11)	710	710	--	--	--	710
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (13)	34					
Wertpapiere		--	1	--	--	1
Derivate ohne Hedge-Beziehung		--	--	8	--	8
Derivate mit Hedge-Beziehung		--	--	--	8	8
Übrige finanzielle Vermögenswerte		17	--	--	--	17
Zahlungsmittel/- äquivalente (14)	203	203	--	--	--	203
	<b>947</b>	<b>930</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>947</b>
davon Bewertung						
zu fortgeführten Anschaffungskosten		930	--	--	--	
zum Marktwert		--	1	8	8	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Finanzverbindlichkeiten (18)	408					
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing		405	--	--	--	400
Leasingverbindlichkeiten		--	--	--	3	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (19)	511	511	--	--	--	511
Übrige Verbindlichkeiten (20)	528					
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-366					
Finanzielle Verbindlichkeiten	162					
Derivate ohne Hedge-Beziehung		--	--	13	--	13
Derivate mit Hedge-Beziehung		--	--	--	39	39
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		110	--	--	--	110
	<b>1.081</b>	<b>1.026</b>	<b>--</b>	<b>13</b>	<b>42</b>	<b>1.076</b>
davon Bewertung						
zu fortgeführten Anschaffungskosten		1.026	--	--	3	
zum Marktwert		--	--	13	39	

Der Marktwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Finanzverbindlichkeiten entspricht insbesondere wegen der kurzen Laufzeiten solcher Instrumente in etwa dem Buchwert.

Rheinmetall bewertet längerfristige fest- und variabel verzinsliche Forderungen unter Berücksichtigung der Kundenbonität, spezifischer Länderrisiken und der Struktur des Finanzierungsgeschäfts. Anhand dieser Betrachtung werden eventuelle Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssätzen abgezinst. Danach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, an den jeweiligen Stichtagen annähernd ihren Marktwerten.

Der Marktwert der börsennotierten Anleihe basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinsen bemessen.

### Sonstige Angaben zur Bilanz

**Ausbuchungen** | Im Rahmen eines ABS-Programms verkauft der Rheinmetall Konzern auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich der Nominalwert der veräußerten Forderungen auf 170 MioEUR (Vorjahr: 170 MioEUR). Das Maximalvolumen der veräußerten Forderungen von bislang 170 MioEUR wurde im Januar 2009 auf 140 MioEUR, aufgrund geringerer Forderungsvolumina im Unternehmensbereich Automotive, gesenkt.

Die Forderungsverkäufe gelten nach IAS 39 grundsätzlich als Abgang. Da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unwesentlich sind, wird nur in Höhe des maximal verbliebenen Engagements in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) ein Aktivposten für das Continuing Involvement und in gleicher Höhe ein Passivposten für die Associated Liabilities angesetzt.

**Gegebene Sicherheiten** | Es wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) als Sicherheiten in Form von Pfandrechten auf Wertpapiere zu Gunsten von Mitarbeitern gegeben. Diese dienen als Insolvenzschutz im Rahmen von Alterssicherungsmaßnahmen.

**Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung** | Der Sonstige Zinsertrag in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) und die Sonstigen Zinsaufwendungen in Höhe von 41 MioEUR (Vorjahr: 38 MioEUR) resultieren im Wesentlichen aus den Kategorien Darlehen und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Das Nettoergebnis aus der Kategorie Darlehen und Forderungen beträgt –5 MioEUR (Vorjahr: –2 MioEUR) und setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	2007	2008
Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen	–1	–3
Wertaufholungen	2	2
Abschreibungen und Zuführungen zur Wertberichtigung	–3	–4

Auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten entfallen Aufwendungen in Höhe von 1 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) die im Wesentlichen Avalprovisionen betreffen und im sonstigen Finanzergebnis enthalten sind.

Das Währungsergebnis von 14 MioEUR (Vorjahr: –3 MioEUR) entfällt auf die Kategorien Darlehen und Forderungen sowie Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte zum Verkauf ergibt sich insgesamt ein Ertrag in Höhe von 0 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) aus der Abschreibung bzw. Zuschreibung und der Veräußerung von Wertpapieren. Aus den Derivaten im Handelsbestand resultiert ein Ergebnis von –13 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR), das im sonstigen finanziellen Ergebnis enthalten ist.

## Konzernanhang

### Sonstige Erläuterungen

#### Management von Finanzrisiken

**Finanzmarktrisiken** | Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, dem Rohstoff-Preisrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, werden nach der Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung getroffen. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Die Effektivität dieser Transaktionen wird fortlaufend überwacht und prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung erfolgt mittels eines Effektivitätstests in Form der Dollar-Offset-Methode.

Die inhärent bestehenden Finanzrisiken werden durch aktives Management wirksam gesteuert, so dass sich zum Abschlussstichtag aus den bestehenden Finanzinstrumenten keine wesentlichen Risiken ergeben. Vor dem Hintergrund der mit der aktuellen weltweiten Finanzkrise verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich der Dauer und des Ausmaßes des wirtschaftlichen Abschwungs kommt dem Management von Finanzrisiken eine besondere Bedeutung zu. Neben der bestehenden hohen Volatilität auf den Finanz- und Rohstoffmärkten kann noch nicht abgeschätzt werden, inwieweit die staatlichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzmärkte und der Stützung der Konjunktur greifen werden. Zukünftige Risiken können im Wesentlichen in der Beschaffung von Geldmitteln, in steigenden Refinanzierungskosten sowie Kontraktkosten für den Abschluss von Sicherungsgeschäften bestehen. Insbesondere im Unternehmensbereich Automotive hängt das zukünftige Ausfallrisiko von Kundenforderungen davon ab, wie diese selbst die mit der Finanzkrise verbundenen Herausforderungen meistern.

**Fremdwährungsrisiko** | Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder -swaps eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen und ausschließlich mit Kreditinstituten, deren Kreditrating sicherstellt, dass diese ihre Verpflichtungen aus den Verträgen auch erfüllen werden. Die wichtigsten Währungssicherungsgeschäfte deutscher Gesellschaften betreffen die Absicherung von Verkaufsgeschäften in USD, CHF und SEK sowie bei ausländischen Gesellschaften die Absicherung von NOK und Euro-Beträgen aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften. Teilweise besteht ein natürlicher Wertausgleich. Diese Sicherungsgeschäfte werden zu den Stichtagen bewertet und mit ihrem nach der DCF-Methode ermittelten Marktwert in die Bilanz eingestellt. Sofern die Grundgeschäfte noch nicht bilanzwirksam geworden sind und damit ein natürlicher Wertausgleich nicht stattfinden kann, werden, soweit die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, die Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cash Flow Hedging erfolgsneutral in die Rücklage für Marktwertveränderungen eingestellt.

Am Stichtag bestanden Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cash Flow Hedging im Nominalwert von 368 MioEUR (Vorjahr: 258 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden Marktwertveränderungen in Höhe von 28 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) erfolgsneutral in die Sicherungsrücklage eingestellt und 4 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR) daraus in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht (überwiegend in die Umsatzerlöse). Ineffektivitäten im Währungssicherungsbereich sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Am Stichtag betrug die Rücklage für Währungssicherungsgeschäfte vor Verrechnung der darauf entfallenden latenten Steuern 25 MioEUR (Vorjahr: –9 MioEUR).

Für Absicherungen im Nominalvolumen von 277 MioEUR (Vorjahr: 218 MioEUR) wurde kein Sicherungszusammenhang im Sinne von IAS 39 dargestellt, weil ein natürlicher Wertausgleich besteht oder aber weil die notwendigen Dokumentationsvoraussetzungen nicht gegeben waren. Sicherungsgeschäfte im Fair Value Hedge bestanden unverändert nicht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zu den Bilanzstichtagen bestehenden offenen Währungssicherungsgeschäfte mit ihren Nominalvolumina, Restlaufzeiten und Marktwerten. Die Marktwerte entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

#### Währungssicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008
<b>Ohne Hedge-Beziehung</b>						
Devisentermingeschäfte	216	275	22	17	2	–3
Sonstige	2	2	--	--	--	--
	<b>218</b>	<b>277</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>–3</b>
<b>Mit Hedge-Beziehung</b>						
Devisentermingeschäfte	254	313	71	86	10	–26
Sonstige	4	55	--	--	1	3
	<b>258</b>	<b>368</b>	<b>71</b>	<b>86</b>	<b>11</b>	<b>–23</b>

**Sensitivitätsanalyse** | Bei einer Verschiebung der Wechselkurse gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung am Bilanzstichtag um jeweils 10% hätten sich folgende Veränderungen ergeben:

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten ohne Hedge-Beziehung wäre um 5 MioEUR höher/niedriger (Vorjahr: 3 MioEUR) ausgefallen.

Die Sicherungsrücklage wäre vor Berücksichtigung latenter Steuern um 19 MioEUR höher/niedriger (Vorjahr: 17 MioEUR) gewesen.

## Konzernanhang

### Sonstige Erläuterungen

**Zinsrisiko** | Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungs-geschäfte (Zinsscaps) sowie Zinsswaps, z.T. auch in der Form von Zins-/Währungsswaps.

Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie zum Teil auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zu den Bilanzstichtagen bestehenden offenen Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsrisiken mit ihren Nominalvolumina, Restlaufzeiten und Marktwerten, die im Wesentlichen als nicht im Sicherungszusammenhang abgebildet werden. Die Marktwerte entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Zinssicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008
Zinsoptionen	160	50	160	50	2	--
Zinsswaps	36	34	32	32	2	-2
	<b>196</b>	<b>84</b>	<b>192</b>	<b>82</b>	<b>4</b>	<b>-2</b>

**Sensitivitätsanalyse** | Bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag um jeweils 100 Basispunkte wäre das Finanzergebnis um 1 MioEUR höher bzw. niedriger (Vorjahr: 3 MioEUR) ausgefallen.

Eine Auswirkung auf die Sicherungsrücklage hätte sich in beiden Jahren nicht ergeben, da die Zinssicherungs-derivate nahezu ausschließlich nicht im Sicherungszusammenhang stehen.

**Rohstoff-Preisrisiko** | Der Rheinmetall Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Metallen dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Mittels der Vereinbarung von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen (MTZ) mit Kunden wird ein wesentlicher Teil des Risikos aus schwankenden Metallpreisen mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Kunden verlagert. Darüber hinaus werden im Unternehmensbereich Automotive, in dem diese Risiken schwerpunktmäßig bestehen, auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich um börsengehandelte Warentermingeschäfte, die auf finanzieller Basis abgeschlossen werden. Die Sicherungsstrategie sowie der Umfang der abzusichernden Grundgeschäfte sind in einer Richtlinie verbindlich geregelt und stellen sicher, dass diese derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung bestehender oder erwarteter Grundgeschäfte im Rahmen der originären unternehmerischen Tätigkeit eingesetzt werden. Die eingesetzten Derivate stehen überwiegend im Sicherungszusammenhang und werden als Cash Flow Hedges bilanziert. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die sich als vollständig effektiv erwiesen, werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit keine 100%ige Effektivität gegeben ist, werden die Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Deren Größenordnung war im Berichtsjahr geringfügig.

Im Berichtsjahr wurden Marktwertveränderungen in Höhe von 8 MioEUR (Vorjahr: -5 MioEUR) erfolgsneutral in die Sicherungsrücklage eingestellt und 1 MioEUR (Vorjahr: -3 MioEUR) daraus in den Materialaufwand umgebucht.

Der beizulegende Zeitwert der Warentermingeschäfte resultiert aus der Bewertung aller Kontrakte zum Börsenkurs am Bewertungsstichtag und entspricht damit dem aktuellen Wert des Vertragsbestandes zum Geschäftsjahresende.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufskontrakte dar und wird unsaldiert angegeben.

Rohstoffsicherungen MioEUR

	Nominalvolumen		Restlaufzeit >1 Jahr		Marktwert	
	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008
<b>Ohne Hedge-Beziehung</b>						
Warentermingeschäfte	2	0	--	--	0	0
<b>Mit Hedge-Beziehung</b>						
Warentermingeschäfte	23	19	--	--	-2	-9

**Sensitivitätsanalyse** | Bei einer unterstellten und im Sicherungszeitraum konstanten Verschiebung der Forwardpreiskurve für die jeweils gesicherten Metalle um +/-10% hätte sich die Sicherungsrücklage um +/-1 MioEUR (Vorjahr: 0/-4 MioEUR) verändert, während das Finanzergebnis nicht berührt worden wäre, da nahezu alle zum Bilanzstichtag offenen Kontrakte im Sicherungszusammenhang standen.

## Konzernanhang

### Sonstige Erläuterungen

**Ausfallrisiko (Kreditrisiko)** | Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Durch Richtlinien werden in den operativen Einheiten Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Debitoren-Management gesetzt. Das Kreditrisiko wird fortlaufend erfasst und überwacht; dabei werden entsprechend der dezentralen Handhabung des Managements des individuellen Kreditrisikos innerhalb der operativen Bereiche verschiedene Konzepte angewandt. Über den automatisierten Prozess hinaus können individuelle Einschätzungen herangezogen werden, um insbesondere aktuelle Entwicklungen und qualitative Informationen zu berücksichtigen.

Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit nach wie vor einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

#### Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen MioEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Von den nicht wertgeminderten Forderungen waren		
überfällig bis 30 Tage	89	70
überfällig bis 180 Tage	31	35
überfällig mehr als 180 Tage	17	12
	137	117
Wertgemindert waren	7	5
Weder wertgemindert noch überfällig	404	343
	<b>548</b>	<b>465</b>
Einzelwertberichtigungen	-2	-4
	<b>546</b>	<b>461</b>

Die erforderlichen Wertberichtigungen waren sowohl an den jeweiligen Stichtagen als auch in ihrer unterjährigen Entwicklung unbedeutend, da auch bei überfälligen Forderungen aufgrund der Art des Geschäftes und der Kundenstruktur in der Regel der Zahlungseingang, wenn auch zeitlich verzögert, erfolgt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Buchwerte stellen das maximale Risiko der bilanzierten Vermögenswerte dar. Darüber hinaus gibt es finanzielle Zusagen in Form von Darlehenszusagen gegenüber assoziierten Unternehmen in geringfügiger Höhe.

**Liquiditätsrisiko** | Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene und nur teilweise ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Hierzu gehören neben Kreditlinien von Finanzinstitutionen in bilateraler oder syndizierter Form ein Commercial-Paper-Programm, ein Asset-Backed-Securities-Programm und Unternehmensanleihen. Weitere detaillierte Angaben zu den Finanzierungsfazilitäten finden sich im Lagebericht.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen im Zusammenhang mit bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

MioEUR

	31.12.2007			31.12.2008		
	2008	2009 –2012	ab 2013	2009	2010 –2013	ab 2014
Anleihe	11	348	--	11	336	--
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	33	28	47	11	25
Verbindlichkeiten Finanzierungs-Leasing	2	3	--	1	2	--
Übrige Finanzschulden	1	2	2	1	2	1
	28	386	30	60	351	26
Derivative Finanzinstrumente mit						
negativem Marktwert	7	1	--	38	13	--
positivem Marktwert	-16	-4	--	-15	-1	--

Das Risiko der aufgeführten Zahlungsströme aus den finanziellen Verbindlichkeiten ist nur auf die Zahlungsabflüsse beschränkt.

Die sich zum Abschlussstichtag ergebenden Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind im Zusammenhang mit den dazugehörigen gesicherten Grundgeschäften zu sehen, die sich grundsätzlich gegenläufig entwickeln. Zu einem Zahlungsfluss aus den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der angegebenen Beträge käme es nur bei einer vorzeitigen Beendigung der Derivate.

Die Finanzausstattung des Unternehmens umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Im Gegensatz dazu umfassen die Kapitalerfordernisse die Tilgung der Finanzschulden und Zinszahlungen, Investitionen sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

**(38) Aktienbasierte Vergütung** | Der Rheinmetall Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten an einer Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns teilhaben sollen und neben einer Barvergütung Rheinmetall Aktien erhalten. Eine Wertsteigerung im Sinne dieses Programms ist gegeben, wenn das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre höher ist als der entsprechende Wert des davor liegenden Drei-Jahres-Zeitraums. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird auf der Basis des Durchschnittskurses der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres und teilweise unter Berücksichtigung eines Abschlags bestimmt. Über die gewährten Aktien können die Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Der im Geschäftsjahr 2008 erfasste Aufwand aus der aktienbasierten Vergütung beträgt 4 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR). Am 1. April 2008 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt 79.940 Aktien erhalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde erstmals ein Rheinmetall Aktienkaufprogramm aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns im Inland Aktien der Rheinmetall AG zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von 2 Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden 355.229 Aktien von Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns für 8 MioEUR erworben. Aus dem Aktienkaufprogramm ergaben sich im Geschäftsjahr Vergütungsaufwendungen in Höhe von 3 MioEUR, die im Personalaufwand erfasst sind.

## Konzernanhang Sonstige Erläuterungen

Zeichnungsfrist	Aktienkurs in EUR	Rabatt je Aktie in EUR	Anzahl von Mitarbeitern bezogenen Aktien	Veräußerungserlös aus von Mitarbeitern bezogenen Aktien in MioEUR
03.04.–16.04.2008	44,15	13,24	153.429	5
01.07.–15.07.2008	45,75	13,73	19.546	1
28.10.–11.11.2008	20,01	6,00	182.254	2

**(39) Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen** | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Insbesondere die Joint Ventures dienen dem Ausbau des operativen Geschäfts der Unternehmensbereiche Defence und Automotive. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern mit den Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence, das erstmalig in diesen Angaben berücksichtigt wurde. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures von 3 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) enthalten, die entsprechenden Zinserträge betragen wie im Vorjahr 0 MioEUR. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	2007	2008	2007	2008	31.12. 2007	31.12. 2008
Joint Ventures	85	111	13	10	15	-10
Assoziierte Unternehmen	12	5	23	9	-1	--
	<b>97</b>	<b>116</b>	<b>36</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>-10</b>

**Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats** | Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Aufwendungen für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

	2007	2008
Kurzfristig fällige Leistungen	5.418	3.700
Entgeltumwandlungen	328	128
	<b>5.746</b>	<b>3.828</b>
Weitere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	754	795

Die Angaben zu den weiteren Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen den laufenden Dienstzeitaufwand der Pensionszusagen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 987 TEUR (Vorjahr: 733 TEUR) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütung sind dem Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, zu entnehmen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden unverändert 2 MioEUR gezahlt. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16 MioEUR (Vorjahr: 16 MioEUR). Die Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene der im Geschäftsjahr 2005 auf die Rheinmetall AG verschmolzenen Rheinmetall DeTec AG beliefen sich auf 586 TEUR (Vorjahr: 710 TEUR). Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von unverändert 6 MioEUR.

**(40) Vergütungen für den Abschlussprüfer** | Im Geschäftsjahr 2008 und im Vorjahr sind folgende Honorare des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) im Inland als Aufwand erfasst worden:

TEUR

	2007	2008
Abschlussprüfung	1.903	2.031
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	208	41
Steuerberatungsleistungen	132	81
Sonstige Leistungen	93	461
	<b>2.336</b>	<b>2.614</b>

Die Honorare für Abschlussprüfung betreffen den Einzel- und Konzernabschluss der Rheinmetall AG sowie alle von PwC im Inland geprüften Tochtergesellschaften. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen betreffen im Wesentlichen Tätigkeiten im Rahmen von due diligence. Die Steuerberatungsleistungen sowie die sonstigen Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

**(41) Corporate Governance** | Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2008 im Internet unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Düsseldorf, den 6. März 2009  
Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

## Konzernanhang

### Anteilsbesitz

Gesellschaft	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>		
<b>Holdinggesellschaften/Dienstleistungsgesellschaften/Sonstige</b>		
EMG EuroMarine Electronics GmbH, Bremen		100
Facula Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinmetall Allee 2 KG, Düsseldorf		100
Facula Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100
LIGHTHOUSE Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf		100
MEG Marine Electronics Holding GmbH, Bremen		100
Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100	
Rheinmetall Bürosysteme GmbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Industrietechnik GmbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Maschinenbau GmbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, Düsseldorf	100	
Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100
SUPRENUM Gesellschaft für numerische Superrechner mbH, Bremen		100
<b>Unternehmensbereich Defence</b>		
American Rheinmetall Munitions Inc., Stafford/USA	USD	100
Benntec Systemtechnik GmbH, Bremen		49
BIL Industriemetalle GmbH & Co. 886 KG, Grünwald	94	
Contraves Advanced Devices Sdn Bhd, Melaka/Malaysia	MYR	100
Contraves Sdn Bhd, Melaka/Malaysia	MYR	100
Eurometaal Holding Deutschland GmbH, Düsseldorf		100
Eurometaal Holding N.V., Hengelo/Niederlande		100
Eurometaal N.V., Hengelo/Niederlande		100
I.L.E.E. AG, Urdorf/Schweiz	CHF	100
LDT Laser Display Technology GmbH, Jena		51
Nitrochemie AG, Wimmis/Schweiz	CHF	51
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau		55
Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis/Schweiz	CHF	55
Oerlikon Contraves GmbH, Stockach	100	
Oerlikon Contraves Pte. Ltd., Singapur/Singapur	SGD	100
Rheinmetall Air Defence AG (vorm. Oerlikon Contraves AG), Zürich/Schweiz	CHF	100
Rheinmetall Canada Inc., St.-Jean-sur-Richelieu/Kanada	CAD	100
Rheinmetall Chempro GmbH, Bonn		51
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen	100	
Rheinmetall Denel Munition (Proprietary) Limited, Pretoria/Südafrika	ZAR	51

<b>Gesellschaft</b>	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)
Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark GmbH, Letzlingen	100	
Rheinmetall Hellas S.A., Athen/Griechenland	100	
Rheinmetall Italia S.p.A., Rom/Italien		100
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100	
Rheinmetall Nederland B.V., Amsterdam/Niederlande		100
Rheinmetall Schweiz AG, Zürich/Schweiz	CHF	100
Rheinmetall Technical Publications GmbH, Bremen	100	
Rheinmetall Waffe Munition ARGES GmbH, Schwanenstadt/Österreich		100
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß	100	
RM Euro B.V., Hengelo/Niederlande	100	
RTP-UK Ltd., Bristol/Großbritannien	GBP	100
RWM Beteiligungsverwaltung Austria GmbH, Schwanenstadt/Österreich		100
RWM Schweiz AG, Zürich/Schweiz	CHF	100
RWM Zaugg AG, Lohn-Ammannsegg/Schweiz	CHF	100
<b>Unternehmensbereich Automotive</b>		
GVG Grundstücksverwaltung Gleitlager GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100
GVH Grundstücksverwaltung Hamburg GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100
GVN Grundstücksverwaltung Neckarsulm GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette/USA	USD	92
Kolbenschmidt de México S. de R.L. de C.V., Celaya/Mexiko	MXN	100
Kolbenschmidt K.K., Yokohama/Japan	JPY	100
Kolbenschmidt Liegenschaftsverwaltung GmbH Berlin, Berlin		100
Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm		100
KS Aluminium-Technologie GmbH, Neckarsulm		100
KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft m.b.H., Neckarsulm		100
KS ATAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Neckarsulm		100
KS ATAG GmbH, Neckarsulm		100
KS ATAG Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100
KS Bronzinas Ltda., Nova Odessa/Brasilien	BRL	100
KS France S.A.S, Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot		100
KS Gleitlager USA Inc., Fountain Inn (Greenville)/USA	USD	100
KS Grundstücksverwaltung Beteiligungs GmbH, Neckarsulm		100
KS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100
KS International Investment Corp., Southfield/USA	USD	100
KS Kolbenschmidt Czech Republic a.s., Ústí/Tschechien	CZK	100
KS Kolbenschmidt France S.A.S., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm		100
KS Large Bore Pistons Inc., Marinette/USA	USD	100
KS Produtos Automotivos Ltda., Nova Odessa/Brasilien	BRL	100
KSPG Automotive Brazil Ltda., Nova Odessa/Brasilien	BRL	100

## Konzernanhang

### Anteilsbesitz

Gesellschaft	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)
KSPG Finance & Service Ltd., St. Julians/Malta		100
KSPG Malta Holding Ltd., St. Julians/Malta	21	79
KSPG Netherlands Holding B.V., Amsterdam/Niederlande		100
KSUS International LLC., Marinette/USA	USD	100
KUS Canada Inc., Leamington/Kanada	USD	92
MS Motor Service Deutschland GmbH, Weinstadt		100
MS Motor Service France S.A.S., Goussainville/Frankreich		100
MS Motor Service International GmbH, Neuenstadt		100
MS Motor Service Istanbul Dis Ticaret ve Pazarlama A.S., Istanbul/Türkei	TRL	51
MS Motor Service Shanghai Trading Company Ltd., Shanghai/China	CNY	100
Pierburg Gestión S.L., Abadiano/Spanien		100
Pierburg GmbH, Neuss		100
Pierburg Inc., Fountain Inn (Greenville)/USA	USD	100
Pierburg India Private Limited, Mumbai Maharashtra/Indien	INR	100
Pierburg México S.A. de C.V., Chihuahua/Mexiko	MXN	100
Pierburg Pump Technology Brazil Produtos Automotivos Ltda., Nova Odessa/Brasilien	BRL	100
Pierburg Pump Technology GmbH, Neuss		100
Pierburg Pump Technology India Private Limited, Mumbai Maharashtra/Indien	INR	100
Pierburg Pump Technology Italy S.p.A., Lanciano/Italien		100
Pierburg Pump Technology S.à r.l., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100
Pierburg Pump Technology S.A. de C.V., Chihuahua/Mexiko	MXN	100
Pierburg Pump Technology UK Ltd., Laindon Basildon, Essex/Großbritannien	GBP	100
Pierburg S.A., Abadiano/Spanien		100
Pierburg s.r.o., Ústí/Tschechien	CZK	100
Société Mosellane de Services S.C.I., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100
Werkzeugbau Walldürn GmbH, Walldürn		100

<b>Gesellschaft</b>	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)
<b>At equity bewertete Beteiligungen</b>		
<b> Holdinggesellschaften/Dienstleistungsgesellschaften/Sonstige</b>		
LIGHTHOUSE Development GmbH		10
Unternehmerstadt GmbH, Düsseldorf		50
<b> Unternehmensbereich Defence</b>		
ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar		25
Advanced Pyrotechnic Materials Private Ltd., Singapur/Singapur	SGD	49
AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn		50
ARGE RDE/CAE (GbR), Bremen		50
ARTEC GmbH, München		64
Burkan Munitions Systems L.L.C., Abu Dhabi/UAE	AED	40
DynITEC GmbH, Troisdorf		45
EuroSpike GmbH, Röthenbach		40
GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg		50
Hartchrom Defense Technology AG, Steinach/Schweiz	CHF	38
Hellenic Simulation and Training Systems Commercial and Industrial Société Anonyme (HSTS S.A.), Agia Paraskevi/Griechenland		50
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH, Hallbergmoos		25
HIL Industrie-Holding GmbH, Bonn		33
LOG Logistik-Systembetreuungs-Gesellschaft mbH, Bonn		25
N2 Defense LLC, Arlington, Virginia/USA	USD	50
Oy Finnish Defence Power Systems AB, (FDPS), Helsinki/Finnland		30
PSM Projekt System & Management GmbH, Kassel		50
SysFla GmbH, Unterschleißheim		50
Werk Aschau Lagerverwaltungsgesellschaft mbH, Aschau		28
<b> Unternehmensbereich Automotive</b>		
Advanced Bearing Materials LLC., Greensburg/USA	USD	50
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	50
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	50
Shriram Pistons & Rings Ltd., New Delhi/Indien	INR	20

## Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 6. März 2009

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

## Bestätigungsvermerk

**Rheinmetall AG, Düsseldorf, Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers** | Wir haben den von der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9. März 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Albrecht)  
Wirtschaftsprüfer

(Uwe Schwalm)  
Wirtschaftsprüfer

# Bilanz der Rheinmetall Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008

Aktiva *TEUR*

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	48	91
Sachanlagen	30.357	28.988
Finanzanlagen	788.682	904.403
	<b>819.087</b>	<b>933.482</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	417.210	381.227
Wertpapiere	46.180	36.822
Flüssige Mittel	76.230	101.338
	<b>539.620</b>	<b>519.387</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.368</b>	<b>578</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.360.075</b>	<b>1.453.447</b>

Passiva *TEUR*

	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	195.208	182.639
Bilanzgewinn	72.192	45.009
<b>Eigenkapital</b>	<b>567.822</b>	<b>528.070</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>3.214</b>	<b>3.131</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>120.089</b>	<b>115.347</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe	325.000	325.000
Übrige Verbindlichkeiten	343.950	481.899
	<b>668.950</b>	<b>806.899</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.360.075</b>	<b>1.453.447</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008

TEUR

	<b>2007</b>	<b>2008</b>
Beteiligungsergebnis	172.898	63.038
Zinsergebnis	-8.906	-6.294
Abschreibungen auf eigene Aktien	--	30.427
<b>Finanzergebnis</b>	<b>163.992</b>	<b>26.317</b>
Sonstige betriebliche Erträge	64.155	58.331
Personalaufwand	27.107	29.754
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.742	1.675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.742	37.338
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>166.556</b>	<b>15.881</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.424	-10.448
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>153.132</b>	<b>5.433</b>
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	2.128	78.722
Einstellungen in Gewinnrücklagen	83.068	39.146
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>72.192</b>	<b>45.009</b>

## Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex umfasst gesetzliche Vorschriften sowie national und international anerkannte Standards zur Führung börsennotierter Gesellschaften und regelt das Zusammenwirken aller unternehmerischen Organe. Er hat das Ziel, das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner, Finanzmärkte, Mitarbeiter und der breiten Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen zu fördern. Transparenz, Vertrauen, Zuverlässigkeit: Im Selbstverständnis der Rheinmetall AG sind die im Kodex aufgeführten Grundsätze der Unternehmensführung fest verankert. Das Unternehmen bekennt sich traditionell zu einer transparenten, verantwortungsbewussten, verlässlichen und fairen Unternehmensleitung. Im Mittelpunkt stehen die Achtung der Aktionärsinteressen, die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, der angemessene Umgang mit Risiken, gesetzlichen und konzerninternen Regelungen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

**Entsprechenserklärung 2008** | Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde am 6. Juni 2008 von der Regierungskommission neu gefasst. Am 9. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Sie führt aus, dass Rheinmetall allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 entsprochen hat und allen Empfehlungen des Kodex in der aktualisierten Fassung vom 6. Juni 2008 entsprechen wird. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist wie alle anderen jährlichen Entsprechenserklärungen seit 2002 auf der Internetseite [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) unter der Rubrik „Konzern – Corporate Governance“ abrufbar.

**Compliance** | Compliance beinhaltet alle Maßnahmen, die sicherstellen, dass die Prozesse in den Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns mit den länderspezifischen Gesetzen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie mit den unternehmensinternen Richtlinien übereinstimmen. Compliance ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur des Rheinmetall Konzerns. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die Compliance-Grundsätze des Rheinmetall Konzerns zu befolgen. Regelmäßige Schulungen informieren über die aktuelle Entwicklung. Das Compliance-Programm, das durch verschiedene Konzernrichtlinien ergänzt wird, wird in periodischen Abständen von dem Arbeitskreis Compliance, in dem die Geschäftsbereiche des Konzerns sowie die Fachbereiche der Holding vertreten sind, überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Programms informiert.

**Aktionäre und Hauptversammlung** | Die Anteilseigner der Rheinmetall AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr, die vom Vorstand oder vom Aufsichtsrat in den gesetzlich bestimmten Fällen oder dann einberufen wird, wenn es im Interesse der Gesellschaft erforderlich erscheint. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an den Hauptversammlungen teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahres- und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und bestellt den Abschlussprüfer. Darüber hinaus beschließt sie neben Satzungsänderungen über unternehmerische und kapitalverändernde Maßnahmen. Alle für die Entscheidungsfindung relevanten Unterlagen und Informationen zur Hauptversammlung werden auf der Website der Rheinmetall AG eingestellt. Kurz nach der Hauptversammlung können die Präsentation des Vorstands sowie die Abstimmungsergebnisse dort online abgerufen werden.

**Vorstand und Aufsichtsrat** | Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG arbeiten im besten Interesse des gesamten Unternehmens konstruktiv, eng und vertrauensvoll zusammen. Für beide Gremien bestehen Geschäftsordnungen, in denen Zusammensetzung, Aufgaben, Zuständigkeiten und Zustimmungsvorbehalte geregelt sind.

Der Vorstand besteht zurzeit aus drei Mitgliedern, die das Unternehmen gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen leiten. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Zu seinen Aufgaben zählen in erster Linie die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung sowie die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten.

Dem Aufsichtsrat der Rheinmetall AG gehören gemäß Mitbestimmungsgesetz 1976 und Satzung 16 Mitglieder an, von denen jeweils acht von den Aktionären und Arbeitnehmern gewählt werden. Sie sind bei der Ausübung ihres Mandats dem Wohl des Unternehmens verpflichtet, an Weisungen sind sie nicht gebunden. Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder wird stets darauf geachtet, dass dem Gremium Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen und im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Rheinmetall AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Mit Ausnahme der Amtsperiode von Dr. Siegfried Goll, der bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2013 gewählt ist, endet die Amtsdauer der Anteilseigner- sowie Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind, traten im Geschäftsjahr 2008 nicht auf. Die Mandate von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind auf den Seiten 126 bis 128 aufgelistet.

**Ausschüsse des Aufsichtsrats** | Der Aufsichtsrat der Rheinmetall AG hat zur Vorbereitung seiner Entscheidungen aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss ist für die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder mit der Gesellschaft zuständig. Zu seinen Aufgaben gehören die Verhandlungen, der Abschluss, die Beendigung und die Änderung von Vorstandsmitgliederverträgen sowie die regelmäßige Überprüfung der Leitlinien zur Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses durch eine vorbereitende interne Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte vor. Er prüft den Gewinnverwendungsbeschluss und erörtert die Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Zu den Aufgaben gehören auch die Überwachung der Unabhängigkeit und die Auswahl des Abschlussprüfers sowie die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und die Honorarvereinbarung. Der Prüfungsausschuss überwacht die Finanzberichterstattung einschließlich der Zwischenberichte, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung, Corporate Governance und Compliance. Bei der Wahl der Mitglieder hat der Aufsichtsrat auf besondere Erfahrungen und Kenntnisse in der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Kontrollprozesse geachtet.

## Corporate Governance Bericht

Der nach den Vorschriften des § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten zur Besetzung des Aufsichtsrats vor.

**Effizienzprüfung** | Der Aufsichtsrat der Rheinmetall AG führt gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex regelmäßig eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch.

**Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat** | Die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist mit Angaben zu den jeweiligen Vergütungsstrukturen auf den Seiten 43 ff. im Vergütungsbericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erläuterte in der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2008 die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand, die auch auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht sind.

**Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung** | Die Rheinmetall AG hat für den Vorstand und Aufsichtsrat eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden (D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen angemessenen Selbstbehalt vorsieht.

**Aktiengeschäfte von Aufsichtsrat und Vorstand** | Nach § 15a WpHG müssen Personen, die bei einem deutschen börsennotierten Unternehmen Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie mit diesen eng verbundene, natürliche oder juristische Personen sowohl dem Unternehmen als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht offen legen, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente des Unternehmens in einer Größenordnung von mehr als 5.000 EUR erwerben oder veräußern. Die im Berichtszeitraum mitgeteilten Wertpapiergeschäfte wurden auf den Internetseiten veröffentlicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahestehende Personen hielten am 31. Dezember 2008 zusammen 419.521 Aktien oder 1,17% des Grundkapitals der Rheinmetall AG, davon entfallen auf den Vorstand 74.871 Aktien oder 0,21% und auf den Aufsichtsrat 344.650 Aktien oder 0,96%.

Alle meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte sind im Internet dauerhaft unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

**Systematisches Risikomanagement** | Die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Märkten beinhaltet stets auch Risiken. Wichtige Aufgabe unternehmerischen Handelns ist die Begrenzung dieser Risiken bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung der Chancen. Die Risikopolitik orientiert sich insbesondere an den Geschäftsrisiken, den finanzwirtschaftlichen Risiken und den spezifischen Risiken der Geschäftsbereiche. Der Vorstand formuliert die Risikostrategie des Konzerns und legt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationsstrukturen, Dokumentation und Behandlung von erkannten Risikosachverhalten sowie Schwellenwerte bzw. Toleranzgrenzen fest. Das unternehmensweit einheitliche, aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme bestehende Risikomanagementsystem stellt sicher, dass sich unternehmerische Entscheidungen und laufende Geschäftsaktivitäten innerhalb definierter Risikogrenzen bewegen und den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Das Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG wird von dem Abschlussprüfer geprüft, kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

**Rechnungslegung und Abschlussprüfung** | Die Rheinmetall AG stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Das schafft eine noch höhere Transparenz und erleichtert die Vergleichbarkeit mit internationalen Wettbewerbern. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Rheinmetall AG wird nach den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Die Abschlussprüfungen für das Jahr 2008 wurden von PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Düsseldorf, durchgeführt. Die Erteilung des Prüfungsauftrags erfolgte durch den Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses, nachdem mit dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte sowie dessen Honorar vereinbart wurden. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Arbeit des Abschlussprüfers nicht durch Interessenkonflikte beeinträchtigt ist, und verpflichtet den Abschlussprüfer dazu, etwaige Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich mitzuteilen. Außerdem berichtet der Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die in Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG stehen. Bei der Prüfung 2008 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen nicht ergeben.

**Unternehmenskommunikation** | Aktuelle, transparente und objektive Kommunikation ist im Rheinmetall Konzern selbstverständlich. Sie orientiert sich an den Rechten und Interessen der Aktionäre, der Medien und einer breiten Öffentlichkeit. Nach dem Gleichbehandlungsprinzip erfolgt die Information der relevanten Zielgruppen gleichzeitig. Das Unternehmen berichtet umfassend über die geschäftliche und finanzielle Lage sowie über wesentliche Vorgänge und Veränderungen innerhalb des Konzerns. Auf den Internetseiten werden in deutscher und englischer Sprache Quartals- und Geschäftsberichte, Pressemitteilungen sowie andere wesentliche Daten zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen eingestellt. Regelmäßige Konferenzen mit und Roadshows für institutionelle Anleger und Analysten sichern den kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Finanz- und Kapitalmärkten. Tatsachen und Umstände, die den Kurs an der Börse beeinflussen können, werden gemäß gesetzlicher Bestimmungen unverzüglich in einer Ad-hoc-Mitteilung publiziert. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte veröffentlicht Rheinmetall in den gesetzlich vorgeschriebenen Medien und auf ihrer Website. Im jährlichen Dokument, das auf der Internetseite [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) eingesehen werden kann, sind sämtliche Pflichtveröffentlichungen der Rheinmetall AG aus dem Jahr 2008 aufgeführt.

## Aufsichtsrat

### **Klaus Greinert**

Mannheim  
Kaufmann  
Vorsitzender  
Beirat Gebr. Röchling KG  
(Vorsitzender)  
DURAVIT AG  
(Vorsitzender)  
DURAVIT S.A.

### **Joachim Stöber<sup>\*)</sup>**

Biebergemünd  
Stellvertretender Vorsitzender  
Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand  
GEA Group AG  
Pierburg GmbH  
(Stellv. Vorsitzender) (bis 25. August 2008)

### **Dr. Ludwig Dammer<sup>\*)</sup>**

Düsseldorf  
Director Prototypes & Technology Services  
Pierburg GmbH  
Kolbenschmidt Pierburg AG  
(bis 4. März 2008)

### **Dr. Andreas Georgi**

Glashütten  
Mitglied des Vorstands der  
Dresdner Bank AG  
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft  
Deutsche Schiffsbank AG  
(Stellv. Vorsitzender)  
Dresdner Bank Luxembourg S.A.  
(Vorsitzender)  
Dresdner Bank (Schweiz) AG  
(Präsident)  
Dresdner Bank ZAO  
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG  
Oldenburgische Landesbank AG  
(Vorsitzender) (bis 3. Dezember 2008)  
Oldenburgische Landesbank AG  
(ab 4. Dezember 2008)  
Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft  
(Vorsitzender)  
RWE Dea AG

### **Dr. Siegfried Goll**

Markdorf  
(ab 28. Februar 2008)  
Beratender Ingenieur  
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der  
ZF Friedrichshafen AG  
Rohwedder AG  
SAF-Holland S.A.  
Voss Holding GmbH & Co. KG  
Witzenmann GmbH  
Leuze electronic Geschäftsführungs-GmbH

### **Heinrich Kmett<sup>\*)</sup>**

Fahrenbach/Robern  
Vorsitzender des Betriebsrats der  
Kolbenschmidt Pierburg AG  
KS Kolbenschmidt GmbH  
MS Motor Service International GmbH  
Kolbenschmidt Pierburg AG

### **Dr. Rudolf Luz<sup>\*)</sup>**

Neckarsulm  
1. Bevollmächtigter der  
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm  
Bechtle AG  
(bis 17. Juni 2008)  
Kolbenschmidt Pierburg AG  
(Stellv. Vorsitzender)

### **Dr. Peter Mihatsch**

Sindelfingen  
Beratender Ingenieur  
Arcor AG  
Giesecke & Devrient GmbH  
(Vorsitzender)  
Strabag Property and Facility Services GmbH  
Vodafone Deutschland GmbH  
Vodafone D2 GmbH

<sup>\*)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

**DDr. Peter Mitterbauer**

Gmunden, Österreich  
 Vorsitzender des Vorstands  
 Miba AG  
 Andritz AG  
 Erste Österreichische Spar-Casse Privatstiftung  
 FFG Österreichische Forschungs-  
 förderungsgesellschaft mbH  
 (Vorsitzender)  
 Oberbank AG  
 ÖIAG Österreichische Industrieholding AG  
 (Vorsitzender)

**Wolfgang Müller<sup>\*)</sup>**

Bad Rappenau  
 Vorsitzender des Betriebsrats der  
 KS Aluminium-Technologie GmbH  
 KS Aluminium-Technologie GmbH  
 KS ATAG GmbH

**Henning von Ondarza**

Bonn  
 General a.D.

**Professor Dr. Frank Richter**

Ulm  
 Professor für  
 Strategische Unternehmensführung und Finanzierung  
 Universität Ulm  
 Beirat Gebr. Röchling KG  
 GSW Gemeinnützige Siedlungs- und  
 Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH  
 Universitätsklinikum Ulm

**Reinhard Sitzmann**

Weichs  
 Geschäftsführender Gesellschafter IRS Profil GmbH  
 Geschäftsführender Gesellschafter Hirschmann  
 Multimedia Holding B.V.  
 Gesellschafterausschuss Opti M & A GmbH  
 Beirat Hirschmann Car Communication GmbH

**Wolfgang Tretbar<sup>\*)</sup>**

Nettetal  
 Vorsitzender des Betriebsrats der  
 Pierburg GmbH,  
 Werk Nettetal

**Harald Töpfer<sup>\*)</sup>**

Kassel  
 Vorsitzender des Betriebsrats der  
 Rheinmetall Landsysteme GmbH,  
 Betriebsstätte Kassel

**Peter Winter<sup>\*)</sup>**

Achim  
 Mitglied des Betriebsrats der  
 Rheinmetall Defence Electronics GmbH

<sup>\*)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand Rheinmetall AG

### **Klaus Eberhardt**

Düsseldorf

Vorsitzender  
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Bereichsvorstands Defence

*Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien*

Kolbenschmidt Pierburg AG  
(Vorsitzender)

Hirschmann Automotive GmbH  
(seit 18. September 2008)

MTU Aero Engines Holding AG  
(Vorsitzender)

MTU Aero Engines GmbH  
(Vorsitzender) (seit 1. Januar 2008)

Nitrochemie AG  
(Präsident) (bis 15. Dezember 2008)

Nitrochemie Wimmis AG  
(Präsident) (bis 15. Dezember 2008)

Oerlikon Contraves AG  
(Präsident) (bis 12. Juni 2008)

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung  
Dietrich Wälzholz Familienstiftung

### **Dr. Gerd Kleinert**

Gottmadingen

Vorsitzender des Vorstands der  
Kolbenschmidt Pierburg AG

*Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien*

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai  
Nonferrous Components Co. Ltd.  
(Vice Chairman)

KS Aluminium-Technologie GmbH  
(Vorsitzender)

KS ATAG GmbH  
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH  
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH  
(Vorsitzender)

KS International Investment Corp.

Läpple AG  
(Vorsitzender)

Läpple Beteiligungs AG  
(Vorsitzender)

Pierburg GmbH  
(Vorsitzender)

### **Dr. Herbert Müller**

Bonn

Finanzen und Controlling

*Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien*

Kolbenschmidt Pierburg AG

## Direktoren mit Generalvollmacht

### **Dr. Andreas Beyer, LL.M.**

Sindelfingen

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

### **Ingo Hecke**

Meerbusch

Personal und Oberste Führungskräfte

## Bereichsvorstand Defence

### **Klaus Eberhardt**

Düsseldorf

Vorsitzender

### **Helmut P. Merch**

Erkrath

Finanzen und Controlling, IT

### **Detlef Moog**

Mülheim a.d. Ruhr

Geschäftsbereiche Fahrzeugsysteme,

Waffe und Munition, Antriebe

### **Heinz Dresia**

Krefeld

Geschäftsbereiche Flugabwehr, Verteidigungselektronik,

Simulation und Ausbildung

### **Ingo Hecke**

Meerbusch

Personal

### **Shaun Liebenberg**

Meerbusch

(seit 1. Juli 2008)

Internationale Geschäftsentwicklung

## Vorstand Automotive

### **Dr. Gerd Kleinert**

Gottmadingen

Vorsitzender

Strategie, Marketing, Operations

### **Dr. Peter P. Merten**

Herrsching

Finanzen und Controlling, IT

### **Peter-Sebastian Krause**

Erkrath

Personal, Recht

## Termine 2009

**25. März 2009**

Bilanzpressekonferenz

**25. März 2009**

Analystenkonferenz

**8. Mai 2009**

Bericht über das 1. Quartal 2009

**12. Mai 2009**

Ordentliche Hauptversammlung

**13. August 2009**

Bericht über das 2. Quartal 2009

**10. November 2009**

Bericht über das 3. Quartal 2009

# Impressum

## Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rucker

Telefon (02 11) 4 73-43 20

Telefax (02 11) 4 73-41 58

[peter.ruecker@rheinmetall.com](mailto:peter.ruecker@rheinmetall.com)

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (02 11) 4 73-47 77

Telefax (02 11) 4 73-41 57

[franz-bernd.reich@rheinmetall.com](mailto:franz-bernd.reich@rheinmetall.com)

Copyright © 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Auf der Rheinmetall Homepage unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Geschäftsbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

